



# Jahresbericht

## 2015/2016





## Wirtschaftsschule der Schulstiftung Seligenthal

- **Vierstufige Wirtschaftsschule**  
Ausbildungsrichtung I (H-Zweig)  
und II (M-Zweig)
- **Zweistufige Wirtschaftsschule**



### Umweltschule in Europa

Die Deutsche Gesellschaft für Umwelterziehung verleiht diese Auszeichnung für besondere Anforderungen an die Umwelterziehung und umweltgerechtes Verhalten.



### DLGI®-Prüfungszentrum

An der Wirtschaftsschule Seligenthal besteht seit 2008 die Möglichkeit zum Erwerb aller Module des Europäischen Computerführerscheins (ECDL).



### telc®-Partnerschule



### Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage



### MINT-freundliche Schule

## Träger Schulstiftung Seligenthal Landshut

Vorsitzende des Stiftungsrats:  
Frau Äbtissin M. Petra Articus

Vorsitzender des Stiftungsvorstands:  
Landrat a. D. Herr Josef Neumeier

Geschäftsführer der Schulstiftung:  
Herr Carsten Riegert

## Kontakt

Anschrift: Wirtschaftsschule Seligenthal  
Bismarckplatz 14  
84034 Landshut

Telefon: 0871 821-203, -204 oder -216

Fax: 0871 821-205

E-Mail: [wirtschaftsschule@seligenthal.de](mailto:wirtschaftsschule@seligenthal.de)  
[schulstiftung@seligenthal.de](mailto:schulstiftung@seligenthal.de)

Internet: [www.wirtschaftsschule.seligenthal.de](http://www.wirtschaftsschule.seligenthal.de)  
[www.seligenthal.de](http://www.seligenthal.de)

## Impressum

Herausgeber: Schulstiftung Seligenthal Landshut, Bismarckplatz 14, 84034 Landshut

Auflage: 1400 Stück, Druck auf 100 % Recycling-Papier

Redaktion: Dr. Oliver Klosa, Renate Lehner, Bernadette Neu

Layout/Produktion: Bayer Werbeagentur GmbH, Landshut, Christiane und Christian Bayer

Copyright 2016: Schulstiftung Seligenthal, Landshut

Der Jahresbericht darf nicht ohne Genehmigung vervielfältigt, nicht elektronisch gespeichert oder verteilt sowie nicht im Internet veröffentlicht werden.

Bildnachweis: Fotostudio Hackl, Foto Pleyer, Schulstiftung

Wir danken allen anderen Fotografen für die Freigabe ihrer Bilder!

# Inhaltsverzeichnis

<b>Seiten</b>	<b>Kapitel</b>		
03 – 04	<b>Vorwort des Schulleiters</b>	60	Eine Klosterführung – ein ganz spezieller Wandertag / Freundschaft, Liebe, Sexualität
05 – 06	Veränderungen im Lehrerkollegium	61	Wie wird Werbung gemacht?
07 – 19	<b>Schulprofil</b>	62	Den eigenen Fähigkeiten auf der Spur!
07 – 08	5. Schöpfungstag an der Wirtschaftsschule	63	Dialogforum Schülerpraktika – Schritte zum Erfolg
09 – 11	Kennenlerntag		CyberMentor – MINT Communities für Mädchen
12	Erneut Auszeichnung: „Umweltschule in Europa“	64	ebm-papst: Informationen aus erster Hand
13 – 14	Engagement auf der Umweltmesse	65	Mit dem Sammeldrachen auf der Umweltmesse
15	Schule ohne Rassismus	66	<b>67 – 74</b>
16 – 17	FairTrade		<b>Wahlfächer/Wahlpflichtfächer</b>
18	Lehrerworkshops – damit der Schulalltag gelingt!	67	Mediatoren: Streiten ist ein Kulturgut
19	Lehrergesundheit: „Vorbeugen ist besser als heilen“ – eine Fortbildung anderer Art	68	Spanisch
		69	Einstieg in die Wirtschaftsethik
<b>20</b>	<b>Schülerinnen in Verantwortung</b>	70 – 71	ECDLNew
20	Aktivitäten der SMV	71	Telc 2015 – das europäische Sprachenzertifikat
<b>21 – 27</b>	<b>Elternbeirat</b>	72	Hauswirtschaft – mehr als pure Nahrungszubereitung
20 – 23	Bericht des Elternbeirats		Theater – Versteckte Talente wecken!
24 – 25	Seligenthaler Sommerdult	73	Chor – neu aufgelegt
26 – 27	Tutoren an der WS	74	<b>76 – 61</b>
<b>28</b>	<b>Förder- und Ehemaligenverein der Wirtschaftsschule Seligenthal e. V.</b>		<b>Nachlese Schuljahr 2014/2015</b>
		82	Schulische Bestleistungen
<b>29 – 30</b>	<b>Schulchronik</b>	<b>83 – 84</b>	<b>Statistik</b>
<b>31 – 42</b>	<b>Blick in die Fachschaften</b>	<b>85 – 99</b>	<b>Klassenverzeichnisse</b>
31 – 35	Katholische Religionslehre: Leben im Licht der Barmherzigkeit		
36 – 38	Mensch und Umwelt		
39	2. Platz beim Vorlesewettbewerb		
40	Print-it auf Expansionskurs		
41 – 42	Ideen machen Schule		
<b>43 – 59</b>	<b>Seligenthaler unterwegs</b>		
43	Politische Bildung am Lernort „Staatsregierung“		
44	Lebensraum Wald und seine Funktionen		
45	Lehrplan Plus: Was sind Lagerkennzahlen? Wie sieht optimale Warenwirtschaft aus?		
46	Betriebsbesichtigungen: Vielfalt in der Altstadt, dm/Altdorf, Aldi/Kumhausen		
47	Tage der Orientierung in Benediktbeuern		
48 – 49	Regensburg – immer eine Reise wert!		
50 – 51	Werksbesichtigungen: BMW Regensburg, ebm-papst, Landshut		
52	Know-how vom Fachhändler (Efa & Käufel)		
53 – 55	Umweltmesse - wir waren dabei!		
56	Unterrichtsgang zur Burg Trausnitz		
57	Medienforum auf der Niederbayernschau		
58	Kinoevent: Power to Change		
59	Workshop BMW-Welt München: „Mobilität gestalten“		
<b>60 – 66</b>	<b>Schule ist mehr</b>		

Weitere die Wirtschaftsschule betreffende Inhalte finden Sie auf den Seiten (kopfstehend)

218 – 221      **Ganztagsbetreuung**  
 222 – 225      **Schulstiftung Seligenthal**  
 226              **Sponsoren, Danksagung, Presseschau**

### Wie die Zeit vergeht ...

**Dieses Schuljahr ist schon fast wieder zu Ende – wie die Zeit vergeht. Es war doch eben erst Schulbeginn – gefühlt ist das erst ein paar Wochen her. Dass die Zeit so schnell vergangen ist, liegt sicherlich auch daran, dass sehr viel passiert ist in den letzten zehn Monaten.**

Am Schuljahresende ist es daher sehr schön, wenn man sich die Zeit nehmen kann und das vergangene Schuljahr wie einen Film in seinem Kopf nochmal ablaufen lässt. Die Grundhandlung ist dabei jedes Jahr die gleiche.

*„Schulen sollen Wissen und Können vermitteln sowie Geist und Körper, Herz und Charakter bilden.“*

So steht es unter anderem im ersten Artikel des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen, kurz BayEUG genannt. In Artikel 2 werden die verschiedenen Aufgaben der Schule aufgelistet, wie z. B. „die SchülerInnen zu selbstständigem Urteil und eigenverantwortlichem Handeln zu befähigen“, oder „Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt zu wecken“.

„Können, Herz und Charakter bilden“, das geht am besten in Projekten sowie durch Exkursionen oder den Besuch von Vorträgen. Eine Auswahl der zahlreichen Aktivitäten im vergangenen Schuljahr an unserer Wirtschaftsschule

finden Sie auf den nächsten Seiten unseres Jahresberichts, wie z. B. einen Artikel über die aktive Teilnahme unserer SchülerInnen an der Landshuter Umweltmesse – damit wecken wir das Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt.

Neben diesen vielen Aktivitäten galt es aber auch, einen reibungslosen Unterrichtsbetrieb sowie einen sinnvollen und spannenden Unterricht für über 250 Schülerinnen und Schüler sicherzustellen – die Wissensvermittlung sozusagen.

Auch dies gelang in den letzten Jahren immer hervorragend, so dass wir auch heuer davon ausgehen, dass wieder alle SchülerInnen, wie im vergangenen Schuljahr bestehen werden. Das wäre erneut ein tolles Happy End.

Zum Gelingen des Gesamtwerks – von der Anmeldung bis zum Abschlusszeugnis – haben sehr viele Menschen beigetragen. Vielleicht erinnert sich der eine oder andere noch daran, wie früher am Ende eines jeden Films ein Abspann lief, der alle beteiligten Personen auflistet, die Filmmusik dazu spielte und man die Zeit hatte, das alles auf sich wirken zu lassen.

Und so möchte ich ebenfalls die Teilnehmer und Akteure und alle, die zum guten Gelingen beigetragen haben, jetzt hier auflisten. Ich bedanke mich sehr herzlich bei:



Schulleiter Dr. Oliver Klosa

- allen Kolleginnen und Kollegen, für die gute Bestehensquote, die zahlreichen zusätzlichen Aktivitäten, wie Klassenfahrten, Exkursionen, spontane Spendenprojekte, für den wertschätzenden und respektvollen Umgang mit- und untereinander und auch mir gegenüber und vieles mehr – Danke.
- den Eltern für die von mir immer wertschätzend und respektvoll empfundene Zusammenarbeit.
- dem Elternbeirat für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Schuljahr, die Organisation verschiedener Festlichkeiten sowie für die Zuschüsse zu Schülerfahrten und zur Schulausstattung
- unseren Klassen- und SchülersprecherInnen und sowie unseren MediatorInnen

- Frau Olschewski, Frau Grone-wald-Haake und Frau Weber für die Organisation der Bühnen-show beim Kennenlerntag und bei der Sommerdult
- Herrn Bayer für die gelungenen Werbemaßnahmen
- Herrn Brülbeck für die immer topaktuelle Homepage
- den Damen im Sekretariat, die stets für Lehrer, Schüler und Schulleitung da sind
- Frau Dreier von der Agentur für Arbeit für ihr großes Engage-ment an unserer Schule
- unseren Verbindungslehrkräften, Herrn Egglhuber und Herrn Mayer
- den Hausmeistern, die immer zur Stelle waren, wenn man sie brauchte
- Frau Ingerl und Herrn Mayer für die fehlerfreie Erstellung der Vertretungspläne
- Frau Lehner für das Gelingen des Jahresberichts sowie Frau Neu für das Korrekturlesen
- unseren Beratungslehrkräften Frau Pfättisch, Frau Dassler und Herrn Egglhuber
- der Presse (Landshuter Zeitung und Wochenblatt) und dem Regionalfernsehen (IsarTV) für die gute Zusammenarbeit
- Herrn Holzer für die IT-Koordi-nation
- der Mitarbeitervertretung für die stets konstruktive Zusammenar-beit
- Herrn Rödl für die Schulsee-lsorge und viele tiefsinnige Gottesdienste
- Herrn Schwing für die System-administration
- der Stadt Landshut und dem Landkreis Landshut, für ihre Unterstützung, auch in finanziel-ler Hinsicht
- Herrn Fritz Schweibold von der Polizeiinspektion Landshut für die tolle Zusammenarbeit und Unterstützung in verschieden-sten Bereichen
- Frau Weger für die gute Zusam-menarbeit
- Herrn Winter mit Team für das gute Essen in unserer Kantine
- der Regierung von Niederbayern, Herrn Abteilungsdirektor Josef Schätz, dem leitenden Regie-rungsdirektor Herrn Anton Tafel-meier und Herrn Regierun-gschuldirektor Roland Ilg für die angenehme Zusammenarbeit

Ein großer Dank gilt unserer Äbtis-sin M. Petra Articus, unserem Vorstandsvorsitzenden Herrn Josef Neumeier sowie unserem Geschäftsführer Herrn Carsten Riegert für die große Unterstüt-zung unserer Wirtschaftsschule sowie dem mir entgegengebrach-ten Vertrauen. Dies erleichtert meine Arbeit ungemein.

Einen ganz besonderen Dank richte ich an meine Stellvertrete-rin, Frau Renate Lehner, die auch in diesem Schuljahr alles daran gesetzt hat, unsere Schülerinnen und Schüler praxisnah auszubil-

den, zahllose Exkursionen durch-geführt hat und immer wieder neue Ideen in die Schullandschaft eingebracht hat.

Ich freue mich, dass uns im Schul-team gelungen ist, auch durch den wertschätzenden und respektvol-len Umgang untereinander eine „entspannte-angstfreie“ Arbeitsat-mosphäre für alle zu erzeugen und somit auch unseren Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu bieten, sich zu selbstbewussten, jungen und angstfreien Menschen entwickeln zu können.

Ich gratuliere allen Absolventinnen zur bestandenen Abschlussprü-fung und wünsche ihnen alles Gute für die Zukunft. Ich kann nur sagen – wir sind stolz auf euch!

Uns allen schließlich wünsche ich erholsame Ferien, viel Muße und eine schöne Zeit.

Ich freue mich auch schon auf das neue Schuljahr 2016/2017, auch wenn die Grundhandlung wie immer vorgegeben ist. Es wird sicherlich wieder viele dieser „kleinen“ Überraschungen im Schulalltag geben, die die Arbeit spannend und abwechslungsreich und oft auch sehr liebenswert machen.

*Dr. Oliver Klosa*

## Auf Wiedersehen, Helmuth Fischer

**Zum Halbjahr verabschiedete sich Herr Helmuth Fischer in den wohlverdienten Ruhestand.**

Was wie eine standardmäßige Formulierung klingt „wohlverdienter Ruhestand“, trifft hier voll und ganz, oder um es in der Fachsprache der Mathematik zu beziffern, zu 100 Prozent zu.

Herr Fischer war, man könnte an dieser Stelle „leider“ sagen, immer mit dem Großteil seiner Unterrichtsstunden an unserem Gymnasium eingesetzt. Daher wird sein Wirken auch im gymnasialen Teil des Jahresberichts ausführlich gewürdigt.

An unserer Wirtschaftsschule hat Herr Fischer ebenfalls über 30 Jahre lang unterrichtet. Mit großem pädagogischen Geschick und viel Geduld, sowie seiner herzlichen, motivierenden und so gleichfalls beruhigenden Stimme, hat er unzähligen Schülerinnen die Mathematik näher gebracht und auch zum erfolgreichen Abschluss begleitet.

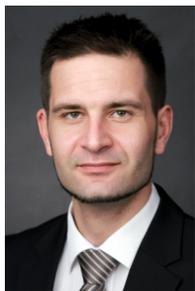
Ich habe Herrn Fischer als äußerst engagierten und pflichtbewussten Kollegen kennen gelernt, der immer für die Wirtschaftsschule da war. Sein vorbildhafter Einsatz auf der einen Seite und seine Bescheidenheit auf der anderen



Seite machten ihn zu einem stets geschätzten Kollegen, dem wir alles Gute und Schöne, sowie Gesundheit für den oben bereits erwähnten „wohlverdienten Ruhestand“ wünschen.

*Oliver Klosa*

## Neu an der Schule...



**Martin Egglhuber**

Als gebürtiger Landshuter war ich sehr froh, als ich im letzten Jahr die Möglichkeit bekam, an der

Wirtschaftsschule Seligenthal zu unterrichten. Nach dem Abitur und einem freiwilligen Sozialen Jahr begann ich ein Studium der Informationswissenschaft an der TU München, stellte allerdings schnell fest, dass diese trockene Materie nichts für mich war. Nach

einem Schulpraktikum fasste ich den Entschluss, Lehramt zu studieren. So begann ich Lehramt für Realschulen in der Fächerkombination Englisch und Geschichte an der Universität Regensburg zu studieren. Während des Studiums wählte ich das zusätzliche Erweiterungsfach Medienpädagogik, welches sich im Nachhinein im Unterrichtsalltag als sehr nützlich erweist. Gegen Ende meines Studiums verbrachte ich ein Semester in der wunderschönen Stadt Oxford, um dort meine Sprachkenntnisse zu intensivieren. Das Referendariat legte ich in Rottenburg an der Laaber und in Ergol-

ding ab. Nach dem Referendariat nahm ich aufgrund der angespannten Stellensituation im Lehramt eine Stelle als Dozent im Bereich der Berufsvorbereitung und Erwachsenenbildung an. Nach dieser Zeit war ich circa eineinhalb Jahre an verschiedenen Mittelschulen im Stadtgebiet Landshut tätig. In dieser Phase beschloss ich, meine Fächerkombination zu erweitern, und legte erfolgreich die Staatsexamina in Ethik/Philosophie, Sozialkunde und Biologie ab. Neben meinem Hobby „Staatsexamina nachzuholen“, spiele ich seit Jahren Basketball im Ligabetrieb und gehe regelmäßig ins

Fitnessstudio. Nach mittlerweile einem sehr schönen Schuljahr an der Wirtschaftsschule Seligenthal freue ich mich auf weitere schöne Jahre mit den KollegInnen und motivierten SchülerInnen.

*Martin Eglhuber*



**Kathrin  
Gagalick**

Traumberuf  
Lehrerin?  
Zugegeben,  
das war nicht  
immer so.  
Schließlich war  
die eigene

Schulzeit am Gymnasium in Moosburg nicht immer leicht. Umso glücklicher war ich (und wohl auch meine Eltern), als ich 2007 das Abitur in der Tasche hatte. Dass ich die nötige Geduld und Motivation habe, um Kindern und Jugendlichen etwas beizubringen, erkannte ich durch meine Tätigkeit als Tennistrainerin beim SC Buch. So kam es, dass ich bis 2012 an der LMU in München Realschul-lehramt für Mathematik und Katholische Religionslehre studierte. Neben den im Studium verpflichtenden Praktika war es vor allem meine Arbeit als Betreuerin in einem Jugendzentrum, die mich in der Annahme, meinen Traumberuf gefunden zu haben, bestärkte. Auch meine Zeit als Referendarin an den Staatlichen Realschulen in Rottenburg und Landshut trug dazu bei. Seitdem bin ich in München an der Bundeswehrfach-

schule tätig. Nebenbei habe ich meine Fächerkombination um das Fach Geschichte erweitert. In diesem Schuljahr unterrichte ich zudem an der Wirtschaftsschule in Seligenthal. Dank der liebenswürdigen Art der Schülerinnen und Schüler und der guten Zusammenarbeit im Kollegium und mit der Schulleitung kann ich die eingangs gestellte Frage definitiv mit „Ja“ beantworten.

*Kathrin Gagalick*



**Friederika  
Haselbeck**

Frau Friederika Haselbeck, Lehrerin für Textverarbeitung unterrichtete bis zum Eintritt in den Ruhestand an der Staatlichen Wirtschaftsschule. In diesem Schuljahr übernahm sie drei Stunden Textverarbeitung in den Klassen H10z und H9a an der Privaten Wirtschaftsschule Seligenthal. Bedingt durch den Wegzug nach Kelheim endet diese Tätigkeit mit dem Schuljahr 2015/2016.



**Jürgen Mayer**

„Ich kann die Schule nicht mehr sehen“... so waren meine Gedanken, als ich mein Abiturzeugnis am Gymnasium

Landau a. d. Isar überreicht bekam. Also begann ich in München eine Ausbildung zum IT-Kaufmann. In meiner Berufslaufbahn kam ich etwas herum: München, Essenbach, Straubing, Regensburg und am Ende war ich in Frontenhausen tätig. Über einen Zufall bekam ich eine Dozentenstelle beim bfz (Berufsförderungszentrum) und erfuhr dort, was es heißt, Jugendliche zu unterrichten. Motiviert durch diese Tätigkeit und den Einfluss einer guten Freundin, entschloss ich mich zum Studium für das Lehramt an der Realschule mit der Fächerkombination Mathematik/Sport an der Universität Regensburg. Mein Referendariat absolvierte ich an den Realschulen in Pfaffenhofen a. d. Ilm und in Landau a. d. Isar. Die Anstellung an der Wirtschaftsschule ist für mich wie „die Nadel im Heuhaufen“. Die Arbeit in Seligenthal ist sehr abwechslungsreich und herausfordernd. Neben der Haupttätigkeit als Lehrer bin ich mitverantwortlich für den Vertretungsplan, betreue einige kleinere schulinterne IT-Projekte und wurde völlig überraschend als Neuling gleich zum Verbindungslehrer gewählt. Erleichtert wird alles durch die sehr offene Art des Kollegiums, das einem immer mit Rat und Tat zur Seite steht. *Jürgen Mayer*

## 5. Schöpfungstag an der Wirtschaftsschule Seligenthal

**Licht und Schatten waren Thema des fünften Schöpfungstages. Zwei Tage vor den Herbstferien traten die beiden achten und neunten Klassen an, um ihre Version des Themas in Workshops zu erarbeiten. Bereits um acht Uhr versammelten sich Schüler und Klassenleiter in der Aula, um, nach kurzen Begrüßungsworten von Herrn Wolfgang Friedl, dem Initiator und Organisator der Veranstaltung, der Ansprache von Äbtissin Petra Articus zu lauschen.**

Danach präsentierte jede Klasse ihre Version von Licht und Schatten dem aufmerksamen Publikum. Der Einladung zum Schöpfungstag gefolgt waren neben Frau Sissy Pöschl, 1. Vorsitzende des Vereins Licht und Schatten e. V., der Geschäftsführer der Schulstiftung, Herr Carsten Riegert sowie die ehemalige Schulleiterin, Frau Ulrike Liebig.

Die H8a hatte sich für das aktuelle Thema Flüchtlinge entschieden, die ihr im Schatten liegendes Land verlassen, um sich bei uns ein neues Leben im Licht aufzubauen. Kerze und Halogenlicht lieferten sich bei der H8b einen hitzigen Schlagabtausch. Als Schwarz und Weiß, Krieg und Frieden oder Leben und Tod sah die H9b Licht und Schatten. Mit dem Land der aufgehenden Sonne und dem damit verbundenen „Sonnengruß“ beschäftigte sich die H9a. Das abschließende Quiz sollte das Wissen der Zuschauer zum Thema Licht dokumentieren und den ersten Teil der Veranstaltung beenden. Teil zwei wurde in Form einer Lichterprozession eingeleitet. Mit selbstgebastelten Lichtern wanderte der Zug in die Abteikirche, wo nach einem feierlichen Wortgottesdienst „Geheimnis des Lichts“ dieser Schöpfungs(vormit-) tag sein Ende fand.

*Renate Lehner  
Wolfgang Friedl*



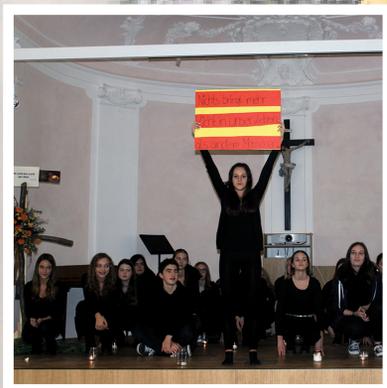
*Begrüßungsworte von Herrn Friedl*



*Äbtissin M. Petra bei ihrer Ansprache*



*Frau Sissy Pöschl, Vorsitzende des Vereins Licht und Schatten e. V.*



## Kennenlerntag: ein Nachmittag voller Überraschungen

„Herzlich Willkommen“ hieß es am 4. März 2016 beim Kennenlernnachmittag der Wirtschaftsschule Seligenthal. Den zahlreichen Besuchern wurde ein vielfältiges Programm geboten, wobei der Gast – ob jung oder alt – seine „Highlights“ selbstbestimmt und ohne Zeitdruck auswählen konnte.

Über praxisbezogene Projekte, die Schülerfirma „Print-it“, die engagierte Arbeit der SMV, die Lehrerschaft sowie die Tätigkeit des aktiven Elternbeirats konnten sich die Interessenten an Ständen in der Galerie informieren. Dabei durften die Besucher auch selbst z. B. bei einem Quiz am Tablet aktiv werden. Offiziell eröffnet wurde der Nachmittag vom Schulleiter, Dr. Oliver Klosa. Mit einer kurzen Bühnenshow mit Sketch und Musik begrüßten Schüler und Schülerinnen das interessierte Publikum. Wie der Einsatz digitaler Medien den Unterricht abwechslungsreich bereichern kann, wurde interaktiv beim Englischunterricht, beim Tableteinsatz in Wirtschaftsfächern oder bei der



Eine gut gefüllte Aula



... hier geht's lang bitte schön!



Interaktion am Teamboard

Vorstellung der Schule in Form eines Whiteboard-Quiz am Teamboard in diversen Klassenräumen gezeigt. Praxisnah wurden die Besucher im Übungsunternehmen informiert. Dass eine werteorientierte Gesprächsführung auch an unserer Schule zur Ausbildung gehört, wurde beim Thema Wirtschaftsethik verdeutlicht. So stellt die Schulform Wirtschaftsschule das ideale „Sprungbrett“ zu Ausbildung und Beruf dar, das war jedem Besucher nach diesem Nachmittag klar. Keine andere Schulart bietet diese praxisorientierte Ausbildung, die auch weiter-



... die Ruhe vor dem Sturm – noch schnell informieren ...

hin zum festen Bestandteil des neuen LehrplanPlus (seit dem Schuljahr 2014/2015) gehört.

Renate Lehner



Die Arbeit am Tablet macht Spaß!

## Impressionen vom Kennenlerntag





Mehr Bilder über QR-Code oder <http://goo.gl/0fS7cu>



**Präsentationen im „Klassenzimmer“:**

13:45	14:00	14:15	14:30	14:45	15:00	15:15	15:30	15:45	16:00
Galerei	Eröffnung Bühnenshow 1 (Aula)	Übungs-Unt. Brülbeck (I 306)	Übungs-Unt. Brülbeck (I 306)	Tablets (Schreiner) (J 318)	Bühnenshow 2 (Aula)	Übungs-Unt. Brülbeck (I 306)	Übungs-Unt. Brülbeck (I 306)	Tablets (Schreiner) (J 318)	Übungs-Unt. Brülbeck (I 306)
		Infos WS (Klosa) (Aula)	Perkussion (Weber) (I 207)	Englisch (Eggl./Ols.) (I 203)	Englisch (Eggl./Ols.) (I 203)	Quiz (Holzer)	Quiz (Holzer)	Englisch (Eggl./Ols.) (I 203)	Quiz (Holzer) (I 203)
								Wirtschaftsethik (Friedl) (I 227)	Rundgang SMV/Tutor. (Info-Point)

**Ausstellung in der Galerie:**

13:45	16:00
Elternbeirat, Kaffee, Projekte, und	Rundgang, Print-ITI, Sammeldra... , Tutoren,...



## Erneut als „Umweltschule in Europa“ ausgezeichnet

**Als Umweltschulen werden Schulen ausgezeichnet, welche die besonderen Anforderungen an die Umwelterziehung und umweltgerechtes Verhalten erfüllen. Wir bewerben uns jedes Jahr mit einem selbstentwickelten Konzept, das zwei Projekte zum Thema Umwelt und Nachhaltigkeit enthalten muss.**

Es wird dann von einer Jury aus Mitgliedern des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz, des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, der Akademie für Lehrerfortbildung in Dillingen sowie

des Landesbundes für Vogelschutz, als Koordinator dieser Auszeichnung, entschieden, an wen der Titel vergeben wird. Auch für das vergangene Schuljahr erhielten wir im November erneut (bereits zum 7. Mal in Folge) dieses Prädikat, über das wir uns besonders freuen.

Die Bayerische Umweltministerin Ulrike Scharf überreichte unserer Wirtschaftsschule die Auszeichnung „Umweltschule in Europa/Internationale Agenda 21-Schule für das Schuljahr 2014/15“ im Städtischen Werner-von-Siemens-Gymnasium in München. Die durchgeführten Projekte sind

ihr - nach Aussage der Ministerin - sehr wichtig, da sie das persönliche Engagement und Eigeninitiative junger Menschen fördern. Zudem helfen sie, Umweltbewusstsein im Schulalltag und soziale Verantwortung durch aktives Handeln zu erlernen und einen nachhaltigen Lebensstil zu entwickeln. Allein die erneute Beteiligung unserer Schule an der Landshuter Umweltmesse 2016 mit eigenem Stand macht deutlich, dass wir uns dieser Auszeichnung wohl bewusst sind und die „werteorientierte Umweltbildung“ zu einer unserer Profilstärken zählt.

*Renate Lehner*



*Einfach: ausgezeichnet...!*

## Mit Engagement und Leidenschaft – Präsenz auf der Umweltmesse

### Aussteller



In diesem Schuljahr wurde die Präsenz auf der Umweltmesse zum ersten Mal mit zwei 8. Klassen in enger Zusammenarbeit von mehreren „Unterrichtsfächern“ des LehrplanPlus organisiert und durchgeführt:

- BSK (Betriebliche Steuerung und Kontrolle)
- IV (Informationsverarbeitung) und Mensch und Umwelt
- Schülerfirma Print-it (Übungsunternehmen)

Vernetzung und Teamarbeit war gefragt. Es galt, bereits vermitteltes Wissen dieser drei Fächer aus

der 7. Jahrgangsstufe zu nutzen (z. B. beim Tableteinsatz mit damit verbundenen IT-Kenntnissen oder dem Wissen betriebswirtschaftlicher Grundkompetenzen sowie Wissen um Abläufe beim Ankauf/Verkauf von Produkten und der erfolgreichen Produktpräsentation etc.) und weiter auszubauen. Diese (Grund-)Kompetenzen waren nötig, um den Aufbau und das Betreiben eines eigenen Messestandes zu organisieren, die Besucher zu informieren, zu beraten und schließlich „das Produkt“ erfolgreich zu verkaufen. Ebenso wichtig: Wie gehe ich auf Menschen „wertschätzend“ zu? Wie präsentiere ich mein „Anliegen“? Das muss auch im Vorfeld „geübt“

werden und setzt Disziplin und Verlässlichkeit voraus. Das sind u. a. Bestandteile unseres Schulprofils: Werte vermitteln und sie leben.

Viele fleißige Hände waren bei den Vorbereitungen und der Durchführung nötig. Es war ein rundum gelungenes „Projekt“, an dem wir uns sehr gerne auch im nächsten Schuljahr in Kooperation mit dem Landshuter Umweltzentrum beteiligen. Mehr dazu unter der Rubrik „Seligenthaler unterwegs“.

*Renate Lehner*



Team Umweltmesse 2016

Gruppe Sammeldrache



Gruppe Umwelt H8b



Team Livebericht



Team-Umfrage



Wir sind dabei!

## Schule ohne Rassismus: „Jeder soll individuell sein, aber wehe einer ist anders“

Am 11. Januar 2016 durften wir die Kulturschule Leipzig mit dem Theaterstück „Dreck“ begrüßen. Das Stück nach Robert Schneider beleuchtet die Themen Fremdenfeindlichkeit, Ausgrenzung und Toleranz einmal ganz anders.

Es zeigt den Araber Sad, der von seinem Leben und seinen Erfahrungen in einer deutschen Stadt berichtet. Leider begegnen ihm dort täglich Vorurteile und Verachtung. Dies geht soweit, dass er die angeblich negativen Eigenschaften, die ihm die fremdenfeindliche Gesellschaft zuschreibt, schließlich selbst übernimmt, nicht aber ohne immer wieder zu betonen, wer die Schuld daran trägt.

Die Veranstaltung im Rahmen von Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage zeigte den SchülerInnen



*Der Araber Sad in Aktion*

nen der 8. und 9. Klassen auf, wie es ist, ständig mit Vorurteilen konfrontiert zu werden. In der anschließenden Diskussion wurde deutlich, wie wichtig es ist, Menschen offen zu begegnen und sich selbst eine Meinung zu bilden. Dies wünschen wir

uns ebenso wie Menschen anderer Herkunft. Obwohl das Stück schon in den 90er Jahren verfasst wurde, ist es heute – leider – aktueller denn je.

Der Förderverein der Wirtschaftsschule sponserte das Stück, so dass für die Schüler lediglich ein Eintrittspreis von 2 € zu zahlen war. Ein herzliches Dankeschön!

*Irmgard Dassler*



*Die H8a hat sich mit dem Thema beschäftigt*



*Ein „gefüllter Theatersaal“*

## Was hat FairTrade mit dem Fach „Mensch und Umwelt“ zu tun?

Ende Juni 2015 war bei uns – im Rahmen der FairTrade-Radtour – das die „Fair in der Region“-Reise von Stephan Schwarzbach begleitende Elektromobil der E-Wald GmbH zu Gast.

Nachhaltigkeit und Umweltschutz ist uns nicht erst seit der Auszeichnung zur FairTrade-Schule wichtig, sondern auch umfangreiches Thema beim aktuellen Lernbereich „Elektromobilität“ im



Stephan Schwarzbach

Unterrichtsfach „Mensch und Umwelt“ der 7. Jahrgangsstufe. Die Schülerinnen konnten das Elektroauto innen und außen „begutachten“, sich hineinsetzen und von der etwas anderen „Instrumententafel“ inspirieren lassen. Das war schon einmal ein „Vorgeschmack“ auf die drei Tage später stattfindende Werksführung in die Produktionsabteilungen „E-Motoren“ des Landshuter BMW-Werkes. *Renate Lehner*



Nicht nur Schülerinnen fanden es interessant ...



... auch der „Chef“ wollte auch mal „testen“!

## FairTrade-Schule – eine Auszeichnung, die verpflichtet

### „Faire Bananenmilch“ am Elternsprechtag

Es schmeckt umso besser, je fairer die verwendeten Produkte sind. So verwendeten wir fair gehandelte Bananen und Milch (fairer Milchpreis). Am Elternsprechtag

bereiteten Mädchen der Klasse H10b eigenverantwortlich einen Milchshake zu. Der Absatz war sehr erfreulich, sodass wir diese Idee weiterverfolgen werden. Geplant ist, am Frühlingsfest verschiedene Smoothies anzubieten. *Ernst Brülbeck*



Die Zubereitung musste vorab getestet werden



Bananenmilch – echt lecker!

Ernst Brülbeck

## Nur knapp am Einzug ins Finale vorbei



Der bayernweite Schulwettbewerb „Fußball-Lebensmeisterschaft in Europa“ nahm die Fußball-Europameisterschaft zum Anlass, ein Bewusstsein für entwicklungspolitische Themen zu schaffen. Insgesamt 28 Schulen aus Bayern waren dabei.

Mit einem Plakatwettbewerb sollte erreicht werden, dass sich die Teilnehmer intensiv mit der Flüchtlingsproblematik in Europa auseinandersetzen. Uns wurde das Land Niederlande zugelost. Die SchülerInnen sollten den Blick auf ihre zugeloste Nation und neben länderkundlichen Aspekten vor allem auf die momentane Haltung der Nation und deren BürgerInnen und Jugendliche im europäischen Flüchtlingskonflikt werfen. Im Plakatwettbewerb erreichten wir in unserer Gruppe den dritten Platz. Das Plakat wurde von Schülerinnen der Klasse H10b in mühevoller Kleinarbeit gestaltet.

Dann wurde Fußball gespielt: In gemischten Teams, in der Halle, bei denen die Qualifikation zur EURO und die EURO ausgespielt wurde. Unsere Fußballmannschaft bestand aus 18 SchülerInnen beider 7. Klassen. Wir hatten vor Turnierbeginn nur eine einzige gemeinsame Trainingseinheit zur Vorbereitung. Unter der sportlichen Leitung eines Schülers der Klasse H10z wurde gespielt. Der Turniermodus „4 + 1“ bedeutete,



Unsere Mannschaft



Das von der H10b in mühevoller Kleinarbeit gestaltete Plakat.

dass jeweils vier Feldspieler/Innen und ein Torwart pro Team spielten, davon immer ein „weiblicher“ Spieler. Fliegende Wechsel während des Spiels waren erlaubt.

### Unsere Mannschaft

Wir hatten mit Abstand die jüngste Mannschaft. Nach den ersten beiden verlorenen Spielen kamen wir immer besser ins Spiel. So folgten nach den ersten beiden Niederlagen zwei Siege in Folge. Beim letzten Gruppenspiel hatten wir Pech und verloren. Bei Punktegleichstand und



Schulleiter Herr Dr. Klosa mit Fußballer/innen vor Beginn des Turniers



Frau Kirstin Wolf (Eine Welt-Promotorin und Organisatorin des Wettbewerbs) und Herr Brülbeck (Kordinator der Wirtschaftsschule) mit einem Spieler der 7. Klasse

gleichem Torverhältnis (FIFA-Regel) zählte für das Weiterkommen die Anzahl der geschossenen Tore. Da hatten wir leider zu wenige ... So kamen wir insgesamt auf einen guten vierten Platz (Plakat- und Turnierergebnis). Leider reichte dies nicht, um ins Finale zu kommen. Nur die ersten drei Mannschaften qualifizierten sich für das Finale. Das Wichtigste war aber: Es hat allen Beteiligten sehr viel Spaß gemacht! Und nun überlegen wir, ob wir nicht eine Fußball-AG gründen sollten ...

*Ernst Brülbeck*

## Lehrerworkshops – damit der Schulalltag gelingt!

**Dass Lehrer auch immer wieder mal die „Schulbank“ drücken, ist nicht neu. Lehrerfortbildungen und Workshops sind wichtige Informations- und Kommunikationsveranstaltungen.**

Ohne die Durchführung solcher „Zusammenkünfte“ wäre der reibungslose Verlauf des Schuljahres nicht möglich. So traf man sich auf Anregung der Schulleitung gleich

zu Schuljahresbeginn am „außer-schulischen Lernort“, im Pfarrheim von St. Vinzenz in Auloh. Hier war viel geboten: die nötige Ruhe, im perfekt ausgestatteten Schulungsraum die Lerninhalte des Workshops abzuarbeiten und ein „Bistro“ mit vollausgestatteter Küche, um auch kulinarisch versorgt zu sein. Denn wer arbeitet, muss auch gut essen. Des Weiteren ein wunderschöner Garten, um

den Teilnehmern die Möglichkeit zu bieten, in Gruppen und „unter freiem Himmel“, ihre Ideen zu sammeln und diese dann geordnet auf Flipcharts niederzuschreiben. Themengebiete gab es genug. Ein sehr fruchtbringender und kommunikativer Workshop, dessen „Neuaufgabe“ bereits im Kalender des nächsten Schuljahres fest verankert ist.

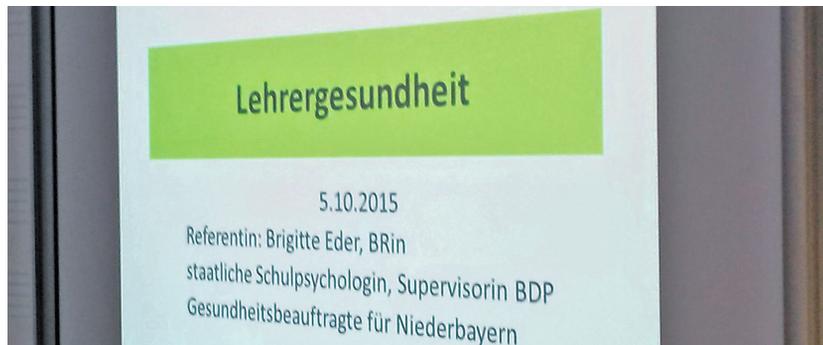
*Renate Lehner*, um



## Lehrergesundheit „Vorbeugen ist besser als heilen“ – eine Fortbildung anderer Art

Der diesjährige „Lehrerwander- tag“ wurde zu einem Gesund- heitstag „abgewandelt“. Statt längerer Busfahrt bot sich nach dem gemeinsamen Gottesdienst ein abwechslungsreiches „Fit- nessprogramm“, das sich jede Lehrkraft individuell zusamen- stellen konnte.

Zur Auswahl standen u. a. eine geführte Wanderung, Nordic-Wal- king, gymnastische Übungen, Yoga und eine Meditation. Zum Pflicht- programm gehörte aber der gemeinsame Workshop zum Thema „Lehrergesundheit“, mode- riert von Frau Brigitte Eder, der Gesundheitsbeauftragten für Lehrergesundheit im Bezirk Nie- derbayern, der für alle am Spät-



vormittag an der Schule stattfand. Gesundheit im Lehrberuf – nicht nur der Körper braucht „Für- sorge“, sondern auch die Psyche. Darum ging es in dem Workshop. Rechtzeitig die Anzeichen eines beginnenden „Burn out“ zu erken-

nen und zu agieren bzw. darauf richtig reagieren. Viele Erkennt- nisse konnten die Teilnehmer aus dieser Fortbildung mitnehmen.

*Renate Lehner*



## Aktivitäten der SMV

**Wie in den vergangenen Jahren war die SMV auch 2015/2016 sehr aktiv und hat das Schulleben mit der ein oder anderen Aktion bereichert.**

Am 1. Elternsprechtag verkaufte die SMV Kaffee und Kuchen, um die SMV-Kasse zu füllen und durfte sich auch über großzügige Spenden seitens der Eltern freuen. Am Nikolaustag fand die von der SMV alljährlich organisierte Nikolaus-Aktion statt. Im Vorfeld schrieben die Klassenleiter der Klassen 7 bis 11 kurze Gedichte mit positiven, aber auch mahnenden Worten. Vom „Nikolaus“ vortragen, wurden die Verse von den Engeln oder dem Krampus mit „Streicheleinheiten“ bzw. „Rutenhieben“ unterstrichen. Abschließend erhielten die SchülerInnen einen kleinen Schoko-Nikolaus. Am 15.02. führten die SMVs der Wirtschaftsschule und des Gymnasiums anlässlich des Valentinstages die Rosenaktion durch. Die SMV der Wirtschaftsschule ließ

sich in diesem Jahr etwas Besonderes einfallen: Die Rosen wurden in diesem Schuljahr durch kleine Lebkuchenherzen mit der Aufschrift „I mog di“ ersetzt, was bei den beschenkten SchülerInnen große Begeisterung auslöste. Am Kennenlerntag konnten die Verbindungslehrer Martin Egglhuber und Jürgen Mayer wieder auf die gut organisierten und fleißigen Mitglieder der SMV zurückgreifen. Selbstständig kümmerten sie sich um den Verkauf von Kaffee, Kuchen und kleinen Snacks. Mit ihrer freundlichen Art verstanden sie es, den interessierten Eltern Fragen zur Schule zu beantworten und diese durchs Schulhaus zu führen. Schülersprecherin Lisa Hohenester nahm am 15.10.2015 an der Wahl der Bezirksschülersprecher teil. Im Anschluss daran fand noch ein Vortrag zu den schulrelevanten Themen Mobbing, Sexualität und gegenseitiges Helfen statt.

*Jürgen Mayer*



*Schülersprecher*



*Kuchenverkauf – für einen guten Zweck!*



*Herr Egglhuber beim Vorbereiten der „Kaffeetheke“*



*Der Nikolaus mit seiner Gefolgschaft*



*SMV mit den Verbindungslehrern*

## Bericht des Elternbeirats

**Da sich das Schuljahr 2015/2016 dem Ende neigt, die letzten Noten schon vergeben sind und die letzte Hausaufgabe bald geschrieben ist, möchten wir an dieser Stelle auf ein ereignisreiches Jahr zurückblicken.**

### Neuwahlen des Elternbeirats.

Das Schuljahr begann für uns mit einem ersten Treffen des Elternbeirats, bei dem wir erfreulicherweise viele neue und engagierte Eltern begrüßen durften. Da wir zum Schuljahresende einige eifrige und sympathische Helfer verabschieden mussten, freuten wir uns umso mehr, dass auch in diesem Jahr wieder neue Mitglieder gewonnen werden konnten. Ohne die gemeinsame Motivation, als Bindeglied zwischen Eltern, Schülern und Lehrern mit unserer Arbeit das Schulleben tatkräftig zu unterstützen, wäre vieles nicht

möglich. Daher möchte ich allen Eltern, die ihre Zeit und Kraft für ihre Beiratstätigkeit einbringen, ein großes Dankeschön aussprechen!

### Finanzielle Unterstützung.

Wie schon in den vergangenen Jahren konnten wir auch in diesem Jahr mit dem eingenommenen Geld vom Frühlingsfest und erhaltenen Spenden zahlreiche Aktionen finanziell unterstützen. So wurden Zuschüsse zu Klassenfahrten, Projekttagen und Tutorenschulungen freigegeben. Ebenso erhielten die Absolventinnen bei der Abschlussfeier einen Blumenstrauß und Buchprämien. Auch Zuschüsse für die wachsende behindertengerechte Ausstattung und beispielsweise USB-Sticks für die Nutzung auf der Umweltmesse konnten wir erfreulicherweise beisteuern.

### Regel Informationsaustausch.

Ein wichtiger Bestandteil einer jeden Beiratssitzung, an der grundsätzlich auch der Schulleiter Herr Dr. Oliver Klosa teilnimmt, ist der intensive Austausch von Informationen aus dem Schulalltag. In diesem Jahr war es besonders interessant hautnah mitzubekommen, wie sich die Schule nun auch für männliche Schüler geöffnet hat, und wie problemlos und erfolgreich dies vonstatten ging. Selbstverständlich üben wir Eltern auch Kritik. Es wurden Lösungen bei Problemen gesucht und eifrig diskutiert.

### Tutoren der Wirtschaftsschule.

Unter Leitung des Elternbeirats wurde ein Team von Tutoren ausgewählt und an der Schule eingeführt. Die Tutoren sollen die neuen Schüler der Klasse 7 mit Rat und Tat unterstützen und bei Fragen zur Seite stehen. Nach dem großen Erfolg in diesem Schuljahr werden wir das Projekt auch im nächsten Jahr auf jeden Fall weiterführen. Näheres dazu finden Sie auch im gesonderten Tutorenbericht in diesem Jahresbericht.

### Tag der offenen Tür.

Um keine Interessen und Belange zu vermischen, gab es anders als im letzten Schuljahr in diesem Jahr keinen Kennenlernetag mit anschließendem Frühlingsfest, sondern einen Tag der offenen Tür für alle Interessierten. Eltern und



Elternbeiratsmitglieder



*Abschlussfeier*



Schüler wurden herzlich begrüßt, mit einer Show überrascht, vielseitig informiert und freundlich durch die Schule geführt. Auch der Elternbeirat war mit einem kleinen Infostand und dem Getränkeverkauf vertreten. Für das nächste Jahr konnten wir schon jetzt viele Erfahrungen und neue Ideen sammeln, um den Tag 2017 zu einem noch größeren Erfolg werden zu lassen.

### **Sommerdukt Seligenthal.**

Anstatt des Frühlingsfestes wurde in diesem Jahr am 3. Juni die erste Seligenthaler Sommerdukt

veranstaltet. Im Vordergrund dieser Idee stand von Beginn an der Gedanke von Gemeinsamkeit und einem lockeren Beisammensein der gesamten Schulfamilie, bestehend aus den Schülern und ihren Familien, dem Lehrerkollegium und zahlreichen Gästen. Der Elternbeirat war bei einer derart großen Feierlichkeit besonders gefordert und musste jede helfende Hand mobilisieren. Nicht nur kühle Getränke, ein reichhaltiges Buffet und Köstliches vom Grill wurden angeboten, sondern es wurde auch eine große Tombola veranstaltet, für die im Vor-

feld eifrig Preise gesammelt wurden. Für die großzügige Unterstützung vieler Firmen und Geschäfte möchten wir uns an dieser Stelle ganz besonders bedanken. Aber selbstverständlich gilt unser Dank auch allen Schülern und dem gesamten Lehrerkollegium! Ohne die große Motivation, so ein schönes gemeinsames Fest zu feiern, wäre all das nicht möglich gewesen!

### **Abschlussfeier 2016.**

Wir gratulieren nochmals allen glücklichen Absolventen/innen und ihren Familien von Herzen



*Der Elternbeirat schenkt ein*



*Elternbeirätinnen bei der Arbeit*



*Wir präsentieren uns beim Kennenlerntag*



*Helfende Hände sind immer gefragt*

und wünschen für den weiteren Lebensweg Mut, Kraft, Erfolg und das nötige Quäntchen Glück! Mit der Abschlussfeier konnte auch in diesem Jahr ein würdiger und feierlicher Schlusspunkt gesetzt werden. Uns als Elternbeirat ist es ein besonderes Anliegen, den Tag der Vergabe der Abschlusszeugnisse für die Schüler und Schülerinnen zu einem besonderen Erlebnis zu machen. Lange wurde im Vorfeld alles durchdacht, besprochen und geplant, damit der reibungslose Ablauf bei Aufbau und Durchführung dieses besonderen Tages ein Erfolg werden konnte. Angeboten wurden kühle Getränke, Sekt zum feierlichen Anstoßen, musikalische Untermalung und ein vielfältiges Fingerfood-Bufferet in geschmückten Räumlichkeiten für alle Gäste. Selbstverständlich können wir nur den „netten Rahmen“ gestalten - die Hauptpersonen sind ganz klar die stolzen Schüler selbst, die Schulleitung und die Lehrer, die dieses Fest immer zu etwas ganz Besonderem werden lassen.

### **Dank.**

Leider müssen uns auch zum Abschluss dieses Schuljahres einige liebgewonnene Mitglieder verlassen. Wir danken unter anderem unserer Vorsitzenden Rosemarie Kronawitter, unserem Kassenswart Markus Werner und unserer 2. Vorsitzenden und Protokollantin Stefanie Jakob für ihre ausgesprochen gute und engagierte Hilfe und schöne gemeinsame Stunden. Euch und Euren Kindern wünschen wir Gottes Segen und alles Gute für die Zukunft!

### **Kleiner Ausblick.**

Für das neue Schuljahr erhoffen wir uns noch mehr Unterstützung interessierter Eltern, und an dieser Stelle sei betont, dass wir außer Besprechungsterminen und Arbeit auch eine Menge gemeinsamen Spaß haben, den wir gerne noch mit weiteren Mitgliedern teilen würden! Wir empfinden es alle als Bereicherung, durch unsere Präsenz und Mitarbeit mehr vom Schulalltag unserer Kinder miterleben zu können.

Der gesamte Elternbeirat bedankt sich herzlich bei der Schulleitung, dem Lehrerkollegium, der Hausverwaltung und dem Mensa-Team für die vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit. Für die bevorstehenden Sommerferien wünschen wir allen sonnige und erholsame Wochen bis zum gesunden Wiedersehen im neuen Schuljahr!

*Für den Elternbeirat  
Judith Spickhoff*





Mehr Bilder über QR-Code oder <http://goo.gl/JDKPZk>



## Tutoren an der Wirtschaftsschule: Unterstützung von Schülerhand

Auf Anregung des Elternbeirats wurden zu Beginn des Schuljahres 2015/2016 Tutoren an der Schule eingeführt. Die freiwilligen Helfer aus den 8. Klassen begrüßten die neuen Mitschüler bei dem Empfang in der Aula und am ersten Schultag auch in den einzelnen Klassen.

Jeweils zwei bis drei Schüler sind für eine Schulklasse zuständig und nehmen verschiedene Aufgaben wahr: Tutoren

- helfen den neuen Schülern, sich zurechtzufinden
- zeigen die Schule
- erklären die Schulordnung und Schulveranstaltungen
- erklären die Fächer aus ihrer Sicht
- helfen bei allen Fragen den Schulalltag betreffend



... ein gutes Team – nebeneinander

- berichten über die Arbeit als Tutor, Klassensprecher oder in der SMV
- stärken den Zusammenhalt in der neuen Klasse
- schaffen ein Bindeglied zu den höheren Jahrgangsstufen

- organisieren Veranstaltungen während des ersten Schuljahres
- sind auch außerhalb der Veranstaltungen ein vertrauensvoller Ansprechpartner!



... und hintereinander

Während der ersten Wochen besuchten die Tutoren die Klassen wöchentlich zu einem festen Termin in einer der großen Pausen. Zusätzlich gab es in einer ersten informativen Stunde, bei der auch Steckbriefe von allen Schülern erstellt wurden, bei Kuchen und Gesprächen die Möglichkeit zum gegenseitigen Kennenlernen.

Im Dezember wurde dann eine gemütliche Adventstunde mit den Siebtklässlern organisiert. Ein besonderes Anliegen ist es dem Elternbeirat, den Tutoren bei ihrer ehrenamtlichen Arbeit die nötige Unterstützung zu bieten. So wurden die Programme gemeinsam in Teamtreffen erarbeitet, die Tutoren



... füreinander – Tutoren bei der Arbeit



Romy Bauch: Auch Tutoren müssen geschult werden

erhielten spezielle T-Shirts und Namenskärtchen und Herr Egglhuber steht den Tutoren als neuer Ansprechpartner aus dem Lehrerkollegium mit Rat und Tat zur Seite. Erstmals konnte im Februar 2016 die Teilnahme an einer Schulung zur Jugendleiterausbildung des KJR Landshut organisiert werden, die vom KJR und dem Elternbeirat finanziell übernommen wurde, so dass den Tutoren keinerlei Kosten entstanden. Von Freitag bis Sonntag wurden die Schüler zu allen relevanten Themenbereichen im Trachtenkulturzentrum in Geisenhausen informiert. Dort standen zum Beispiel Gruppen- und Spielpädagogik, Kommunikation sowie Rechts- und Versicherungsfragen auf dem Programm. Für die Tutoren eine tolle Gelegenheit, um weitreichende Fähigkeiten bei der Leitung von Gruppen zu erlangen. Unterbringung und Verpflegung erfolgte auch in den wunderschönen Räumlichkeiten des Kulturzentrums. Am Tag der offenen Tür standen die Tutoren erneut den neu Interessierten zur Verfügung und konnten das Angebot mit Schulführungen und ihrer freundlichen Hilfe bereichern. Für das kommende Schuljahr gibt es viele neue Ideen, um die Tätigkeit der Tutoren weiter zu optimieren. Für den tollen Start dankt der Elternbeirat besonders den motivierten Tutoren, die bereit sind sich auf diese Art zu engagieren, aber auch Herrn Martin Egglhuber für seine Mithilfe sowie der Schulleitung für die Unterstützung.

Für den Elternbeirat  
Judith Spickhoff

## Damit Schule besser gelingt

**Die Bildung hat in unserer Gesellschaft nicht zu Unrecht einen hohen Stellenwert. Doch was ist eigentlich Bildung? Zunächst einmal wird der Begriff „Bildung“ mit Schule assoziiert, dem Lehren und Lernen, der Vermittlung von Wissen. Aber Bildung ist mehr als die Anhäufung von Wissen.**

Sie umfasst ebenso die Intellektualität und Kultiviertheit, also die Fähigkeit durch Überlegungen Einsichten zu gewinnen und einer sozialen Lebensweise zu folgen. Somit ist Bildung nicht nur ein wichtiger Baustein für den beruflichen Erfolg, sondern auch für das Zusammenleben in der Gesellschaft. In der Bildungseinrichtung Wirtschaftsschule Seligenthal werden diese Merkmale von Bildung mit dem Engagement und aus Überzeugung durch die Lehrerin-

nen und Lehrern vermittelt. So erfahren die Schülerinnen und Schüler, neben der wirtschaftsbezogenen Lehre, in Projekten wie beispielsweise zum Thema „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ was es heißt, anderen Kulturen und Gesellschaften mit Respekt und Akzeptanz gegenüberzutreten. Um die Schülerinnen und Schüler bei der Erlangung von Bildung zu unterstützen, wurde der Förderverein der Wirtschaftsschule Seligenthal e.V. im Jahr 2003 gegründet. Seither unterstützt der Verein die Schule bei der Ausstattung der Schulräume, der Lehrerfortbildung, bei Bildungsfahrten und kulturellen Veranstaltungen. In den vergangenen Schuljahren konnten wir so unter anderem die Anschaffung von Tablets für den Einsatz in den Klassenzimmern, verschiedene Fahrten, wie z. B. den Besuch der Bayeri-



*Vorstand (v.l.n.r.): Martin Lohse, Daniela Huber, Ulrike Liebig, Sonja Lipinski, Veronika Maier, Oliver Labsch*



*Seligenthaler Fördervereine – Vernetzung ist Trumpf!*

schen Staatsregierung in München und verschiedene Theatervorführungen unterstützen.

Im Jahr 2012 hat der Förderverein seinen Aktionskreis erweitert. Als Förder- und Ehemaligenverein der Wirtschaftsschule Seligenthal e. V. arbeiten wir nun daran, ein Netzwerk aus ehemaligen Schülerinnen und Schülern sowie Freunden der Schulfamilie Seligenthal aufzubauen und so den Kontakt zur Wirtschaftsschule, auch über die aktive Schulzeit hinaus, zu erhalten. Hierzu erstellen wir seit zwei Jahren regelmäßige Newsletter, um unsere Mitglieder und Interessierte auf dem Laufenden zu halten.

*Oliver Labsch*

Vorsitzender des Förder- und Ehemaligenvereins

Förder- und Ehemaligenverein der  
Wirtschaftsschule Seligenthal e. V.  
Bismarckplatz 14  
84034 Landshut  
foerdereverein@wirtschaftsschule.  
seligenthal.de

## September

09.09.2015	Probeunterricht
10.09.2015	Probeunterricht und Nachprüfungen
11.09.2015	Probeunterricht und Nachprüfungen
14.09.2015	Konferenzen
14.09.2015	Klasseneinteilung für die Anfangs- klassen (4-stufig)
15.09.2015	1. Schultag des neuen Schuljahres
15.09.2015	Fortsetzung der Anfangskonferenz; Lehrerfortbildung
17.09.2015	Gottesdienst für 8. bis 11. Klassen
22.09.2015	Gottesdienst für H7a/b
23.09.2015	Lernort Staatsregierung; Wirtschafts- ministerium München, Klasse H10b
25.09.2015	Wandertag
28.09.2015	H7a und H7b: Elternabend

## Oktober

01.10.2015	Förderverein-Vorstandssitzung
05.10.2015	Lehrergesundheit –unterrichtsfrei (Ausgleich für Frühlingsfest Juni 2016)
06.10.2015	H10y und H10z: Elternabend
06.10.2015	Schulfotograf
27.10.2015	Elternbeiratssitzung
29.10.2015	Schöpfungstag Licht und Schatten, H8 und H9
30.10.2015	CyberMentor – MINT-Förderung für Mädchen
31.10.2015	Allerheiligenferien

## November

09.11.2015	Tage der Orientierung Benediktbeuern H9a/b, H10y/z
12.11.2015	Elternsprechtage für neue Klassen H7a/b, H10y/z
16.11.2015	Vortrag „Wie wird Werbung gemacht“ 8 – 11. Jg.

18.11.2015	2. Pädagogischer Kongress / Thema: Resilienz
23.11.2015	Erster allgemeiner Elternsprechtage
23.11.2015	Infos für die Abschlussklassen
27.11.2015	Vorrundenturnier des bayernweiten Schulwettbewerbs „Fußball-Lebens- meisterschaft in Europa“

## Dezember

24.12.2015	Weihnachtsferien
------------	------------------

## Januar

15.01.2016	Sternwartenbesuch Förderverein
25.01.2016	1. Informationsabend zur zwei- und vierstufigen Wirtschaftsschule
29.01.2016	Notenschluss

## Februar

02.02.2016	Klassenkonferenzen
03.02.2016	Lehrerkonferenz
04.02.2016	Bewerbungstraining AOK H10y
04.02.2016	Bewerbungstraining AOK H10z
05.02.2016	Bewerbungstraining AOK H9a
05.02.2016	Bewerbungstraining AOK H9b
06.02.2016	Faschingsferien
16.02.2016	Individuelle Berufsberatung
17.02.2016	TV-Abschlussprüfung H10a (M-Zweig)
19.02.2016	Zwischenzeugnis
22.02.2016	2. Informationsabend zur zwei- und vierstufigen Wirtschaftsschule
23.02.2016	H10z Betriebsführung ebm-papst
24.02.2016	Internationale Handwerksmesse Mün- chen, H9a / H9b

## März

03.03.2016	Vera-8-Test in Mathematik H8a/H8b
04.03.2016	Tag der offenen Tür
11.03.2016	Umweltmesse 2016 – Wir sind mit dabei!
19.03.2016	Osterferien

## April

04.04.2016	Schulanmeldung
04.04.2016	3. Informationsabend zur zwei- und vierstufigen Wirtschaftsschule
19.04.2016	2. allgemeiner Elternsprechtag

## Mai

02.05.2016	Probeunterricht
05.05.2016	Christi Himmelfahrt
06.05.2016	unterrichtsfrei
11.05.2016	Abschlussprüfung in TV, H10b
12.05.2016	Abschlussprüfung in TV, H11z
14.05.2016	Pfingstferien

## Juni

03.06.2016	Notenschluss Abschlussklassen
03.06.2016	Mitgliederversammlung des Förder- und Ehemaligenvereins
03.06.2016	Sommerdult
07.06.2016	Allgemeine Lehrerkonferenz
07.06.2016	Konferenz Abschlussprüfung
16.06.2016	BMW Junior Campus – BMW Welt München
20.06.2016	verpfl. mündliche Abschlussprüfung in Englisch
21.06.2016	praktische Abschlussprüfung in Rechnungswesen
21.06.2016	BMW-Werk Landshut Elektromobilität, H7b

27.06.2016	Abschlussprüfung in Deutsch
28.06.2016	schriftliche Abschlussprüfung in Englisch
29.06.2016	theoretische Abschlussprüfung in Rechnungswesen
30.06.2016	Abschlussprüfung in Mathematik

## Juli

01.07.2016	Abschlussprüfung in Betriebswirtschaft
05.07.2016	Projektunterricht in den Abschlussklassen
11.07.2016	Abgabe der korrigierten Arbeiten
11.07.2016	Konferenz schriftliche Abschlussprüfung
12.07.2016	Notenbekanntgabe für die Abschlussklassen
12.07.2016	Anmeldung zur freiwilligen mündlichen Abschlussprüfung
14.07.2016	mündliche Abschlussprüfungen
14.07.2016	Konferenz zur endgültigen Festlegung der Prüfungsergebnisse
15.07.2016	Notenschluss Nichtabschlussklassen
18.07.2016	Abschlussfahrt
19.07.2016	Notenkonferenz Nichtabschlussklassen
20.07.2016	Vocatum-Messe
22.07.2016	Abschlussfeier für AbschlusschülerInnen
25.07.2016	Projektwoche H7-H8-H9-H10y/z
28.07.2016	Wandertag
29.07.2016	Jahresschlussgottesdienst und Zeugnisvergabe
30.07.2016	Sommerferien

### Katholische Religionslehre, Schulpastoral und Schulseelsorge

## Leben im Licht der Barmherzigkeit

**Im Zentrum der Arbeit im Religionsunterricht steht die intensive Auseinandersetzung mit Fragen des Lebens und Glaubens. Darüber hinaus versucht die Fachschaft Religion in den kleinen Nischen, die im Schulalltag bleiben, mit den Schülerinnen und Schülern den eigenen Glauben auch praktisch zu leben und zu feiern.**

Deshalb war auch dieses Schuljahr in bewährter Tradition von verschiedenen gottesdienstlichen

Veranstaltungen umrahmt. Die Schülerinnen und Schüler trafen sich vor Weihnachten und Ostern in der Abteikirche, um sich auf die großen Feste des Kirchenjahres einzustimmen. Im Zentrum des vorösterlichen Gottesdienstes stand das Thema Barmherzigkeit. Schulseelsorger, Pfarrer Stephan Rödl, sagte dazu:

*„Anhand des Gleichnisses vom ‚Barmherzigen Vater‘ und den ‚Sieben Werken der Barmherzigkeit‘ dürfen wir erkennen: Barmherzig*

*sein heißt nicht, alles mitzumachen oder sogar dumm zu sein. Nein, es heißt vielmehr, sich für das Reich Gottes schon in dieser Welt einzusetzen. Dazugehören – einander zuhören – gut übereinander reden – gemeinsam gehen – miteinander teilen – einander besuchen – füreinander beten. Das sind die sieben Stichworte, die uns deutlich machen, wie wir Barmherzigkeit heute konkret leben können.“*

Während der Predigt setzten sich die Schülerinnen in einem kurzen



Blick in den Schulalltag der 7. Klassen



Logo zum Jahr der Barmherzigkeit



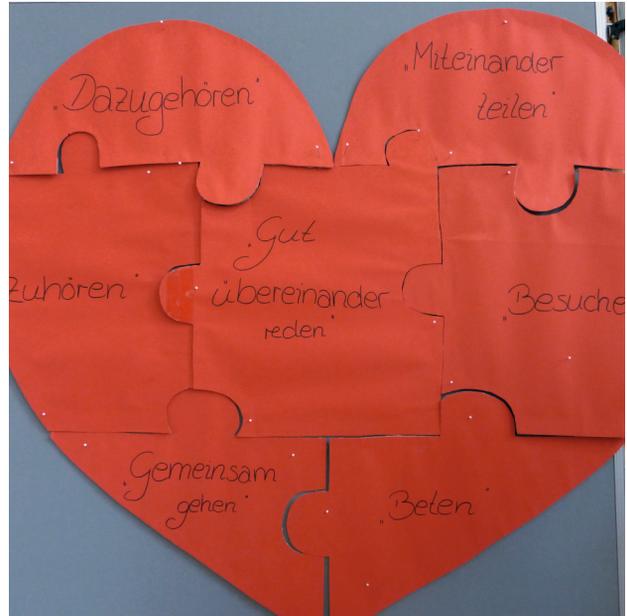
Gemeinsames Beten ...



... dabei entsteht das Barmherzigkeitsherz.



Dialog über Barmherzigkeit



Das Barmherzigkeitsherz ist fertig!



Eine Schülerin liest die Fürbitten ...



... eine weitere zeigt dazu die passenden Puzzleteile ...



Pfarrer Rödl nimmt die Spenden für die Partnerschule entgegen



*Die Mitwirkenden treffen sich beim Barmherzigkeitsherz*

Dialog kritisch mit dem Begriff „Barmherzigkeit“ auseinander. Bei den Fürbitten kamen verschiedene Vorschläge für barmherziges Handeln zur Sprache, aus denen ein großes Barmherzigkeitsherz entstand. Das Miteinander teilen wurde durch die Spenden für die Partnerschule in La Paz gleich



*Ein Engel weist den Weg durchs Kloster*

praktisch umgesetzt. Pfarrer Rödl lud dazu ein, diese Grundgedanken und Grundhaltungen im Laufe des Schuljahres immer wieder neu umzusetzen.

Für die Mitarbeiter der Schulpastoral war es eine große Herausforderung und Chance zugleich, den Schülerinnen und Schülern, die einer anderen Religion angehören oder die sich zu keiner Religion bekennen, das soeben angesprochene Gefühl der Zugehörigkeit zu vermitteln. Dazu wurden die Schülerinnen und



*Schülerinnen der Abschlussklassen im Kreuzgang*



*Rund um das Kloster gibt es viel zu entdecken*



*Blick in die neue Bibliothek*

Schüler von den Schwestern durch die Abtei geführt oder sie erkundeten mit ihren Religionslehrern die Abteikirche. In sogenann-

ten ‚Glaubensgesprächen‘ mit dem Schulseelsorger und dem Religionslehrer können sie ihre eigenen Erfahrungen einbringen

und ihre persönlichen Fragen stellen.

Einen wichtigen Beitrag, um Themen des Lebens und Glaubens miteinander zu verbinden, leisten die vielfältigen und interessanten Angebote am sogenannten Schöpfungstag. Der 5. Schöpfungstag im Oktober 2015 stand unter dem Motto „Licht und Schatten“.

Die Schülerinnen und Schüler studierten u. a. einen Lichtertanz ein, sie präsentierten via Körpersprache und mit Unterstützung von deutenden Plakaten sehr eindrucksvoll den Gegensatz von Licht und Schatten in unserer Welt.

In der Abteikirche versammelten sich die jungen Menschen rund um das mit bunten Blumen



*Bereit für neue Erfahrungen*



*Lichtertanz*



*Gegensätze wie Leben und Tod*



*Schöpfungskreuz*

geschmückte Kreuz und hörten den Ruf Jesu: „Ihr seid das Licht der Welt!“ (Mt 5,14)  
Diese Aussage ermutigt und fordert zugleich.

Damit wir füreinander Licht sein können, sollen wir unserer Sehnsucht nach Licht immer wieder Raum geben, indem wir u. a. bitten:

„Komm herab, du Heiliger Geist, der die finstere Nacht zerreißt, strahle Licht in diese Welt!“

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen - im Licht der großen Barmherzigkeit Gottes - eine erholsame Ferienzeit.



*Maria Graßer*

*Strahle Licht in diese Welt!*

## Mensch und Umwelt: „Was macht ihr da eigentlich?“

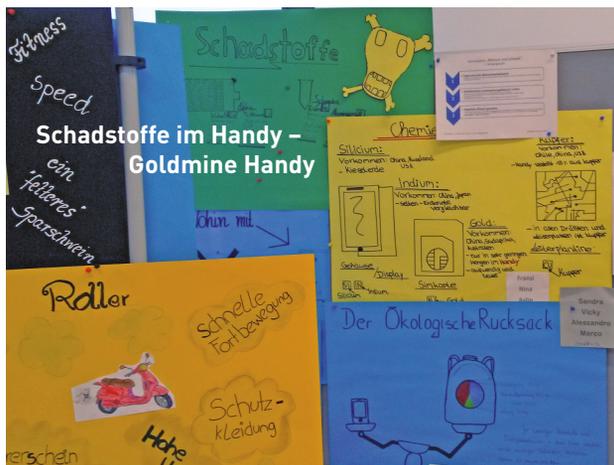
Die Frage wurde beim Kennen-  
lerntag 2016 an unseren zwei  
Ständen des neuen „Multi Kulti  
Fachs“ Mensch und Umwelt sehr  
häufig gestellt.

Antwort darauf erhielten alle  
Interessenten beim näheren

Betrachten der drei Stellwände,  
wo die Jahrgangsstufen 7 und 8  
jeweils ihre Projekte präsentiert  
hatten.

Ein Fach, das Biologie/Chemie/  
Physik vereint sowie Elemente aus  
der Geografie enthält. „Lebens-  
kunde“ wäre auch ein geeigneter

Begriff, manche Lerninhalte zu  
beschreiben. Es ist ein Fach, das  
Erkenntnisse über Natur und  
Gesellschaft vermittelt. So sind  
umweltbewusstes Verbraucher-  
verhalten, Verbraucherschulung  
und Sozialverhalten Hauptthe-  
mengebiete. In der 7. Jahrgangs-



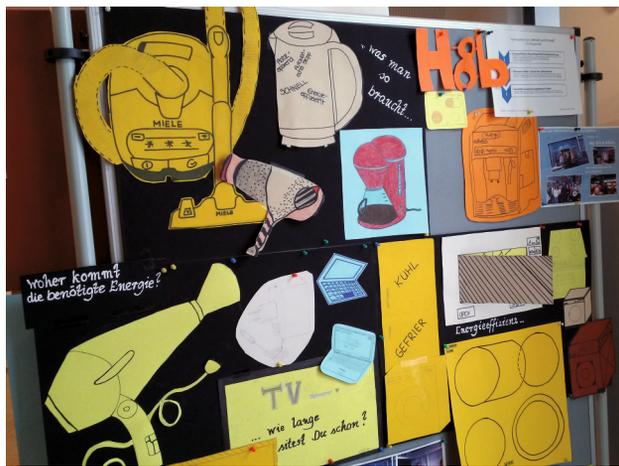
### Mensch und Umwelt – 7. Jahrgangsstufe



MU-H7 Lernbereiche



## Mensch und Umwelt – 8. Jahrgangsstufe



MU-H8 Lernbereiche



stufe befassen sich die Schülerinnen und Schüler u. a. auch mit Mobilität – speziell der Elektromobilität. Was sind die Unterschiede beim Antrieb mit einem Verbrennungsmotor, Elektromotor oder dem Hybridantrieb? Das interessiert nicht nur die Jungs. Da werden „Streitgespräche“ geführt, pro und contra argumentiert. Das schult nicht nur



Recherchieren ist gefragt ...

Umweltbewusstsein, sondern fördert zugleich Toleranz und Akzeptanz anderer Meinungen. Außerdem ist dieses Thema „Elektromobilität“ derzeit hochaktuell und wird es sicher in Zukunft weiterhin sein. Die 8. Klasse erforscht das „Ökosystem Wald“ in seiner Vielfalt und befasst sich mit Energiegewinnung und erneuerbarer Energie sowie

## • Ergonomischer Bildschirmarbeitsplatz

Anatomie von Wirbelsäule, Unterarm und Hand, Folgen einseitiger Belastung, Sicherheit am Arbeitsplatz, PC und Peripheriegeräte  
Energiebilanz des Menschen.

## • Mobiltelefone verantwortungsbewusst nutzen

Bedeutung und Einsatzmöglichkeiten, technische Eigenschaften und Funktionen, Herstellung (Rohstoffe/Giftstoffe) und Herstellungsprozess, ökologischer Rucksack, "Goldmine Handy", Eigenreflexion bei der Nutzung; umweltschonende Entsorgung (Giftmüll); Gesundheitsrisiken bei der Nutzung (Strahlung etc.)

## • Mobilität effizient gestalten

Funktionsweise und Einsatz verschiedener Fortbewegungsmittel; verschiedene Antriebsmöglichkeiten (Verbrennungs-, Elektromobilität, Hybridantrieb), Schadstoffemissionen, Treibhauseffekt, Klimaveränderung (CO<sub>2</sub>-Ausstoß) Optimierung von Barrierefreiheit, **Elektromobilität - Chance für die Zukunft?**

MU LehrplanPlus7: Breit gefächerte Themengebiete in Jahrgangsstufe 7

dem effizienten Einsatz von Energieträgern. Dabei realisiert so mancher Jugendliche, dass Ressourcen nicht verschwendet werden dürfen und viele Energiequellen einer „Endlichkeit“ unterliegen. Höchste Zeit, alternative und regenerative Energiequellen zu nutzen und damit dem Klimawandel vorzubeugen. Eine große Herausforderung, die aber auch – so manch verstecktes Talent zum Vorschein bringt.

Renate Lehner

- ### 1 Energieeffizienz Haushaltsgeräte/Energiegewinnung

Energieverbrauch, Energielabel, Energieverbrauch Singlehaushalt/Familie; Ökobilanz; Wartungsbedarf der Geräte, ökologische Auswirkungen bei der Nutzung (Abwasser, Entsorgungsproblematik) elektrische Energiegewinnung (Solar/Wind/Wasserkraft/Photovoltaik/Gas/Kohle) Energieträger (Batterien, Akkumulatoren)
- ### 2 Ökosystem Wald - Schutz des Lebensraums

Funktionen des Waldes für Lebewesen sowie das Klimageschehen; Bedeutung für die Ökosphäre, Fotosynthese, Stoffkreisläufe, Wechselwirkung zwischen Lebewesen und Lebensraum, Artenvielfalt und -schutz; Holz als Energieträger, nachhaltige Waldwirtschaft, Auswirkung menschlicher Eingriffe (Rodung, Tourismus); **Regenwald**
- ### 3 Sexualität verantwortungsbewusst leben

Biologische Gegebenheiten; Hormonhaushalt, Infektionskrankheiten (Symptome/Verlauf), Schutzmaßnahmen (Impfungen), Körperwahrnehmung; allgemeine Vorsorgemaßnahmen, alternative Medizin, Entstehung von Leben.

MU LehrplanPlus8: Ökologie, Ökonomie, Gesundheitsvorsorge – vielfältiger geht's nicht!

Lesekompetenz beweisen beim Bezirksentscheid der niederbayerischen Wirtschaftsschulen

## 2. Platz beim Vorlesewettbewerb

Nachdem Victoria Wicker aus der Klasse H7a am 10.03.2016 beim schulinternen Vorlesewettbewerb Siegerin geworden war, wurde sie zum Bezirksentscheid der niederbayerischen Wirtschaftsschulen am 18.03.2016 in der Staatlichen Wirtschaftsschule in Landshut eingeladen.

Abgesehen von den beiden Landshuter Wirtschaftsschulen waren auch Vertreter der Schulen in Abensberg, Straubing (2 x), Passau und Deggendorf zusammen mit begleitenden Lehrkräften gekommen. In angemessenem Rahmen und mit musikalischer Begleitung wurden die Schüler und Schülerinnen vom Schulleiter, StD Johann Huber, vorgestellt und von zwei Schülerinnen der Staatlichen Wirtschaftsschule durch das Pro-



RSchD Roland Illg mit Victoria Wicker – Wir gratulieren!



gramm geführt. Nachdem alle Schüler und Schülerinnen ihren

vorbereiteten Text gelesen und sich anschließend am üppigen Buffet gestärkt hatten, lasen sie aus dem für sie unbekanntem Text, einem Jugendthriller, vor. Anschließend zog sich die Jury, bestehend aus einem Redakteur der Landshuter Zeitung, dem Stadtarchivar, Mario Tamme, einer Mitarbeiterin der Stadtbücherei und Herrn Regierungsschuldirektor Roland Illg von der Regierung von Niederbayern, zur Beratung zurück. Als die Platzierungen bekanntgegeben und die Preise verliehen wurden, konnte sich Victoria Wicker über einen verdienten 2. Platz freuen und zwei Buchgeschenke entgegennehmen.

*Bernadette Neu*



Siegerin Victoria Wicker und Zweitplatzierte Celina Mistela mit der Jury

## Print-it! auf Expansionskurs

**Mittlerweile fest etabliert im Schulleben an der Wirtschaftsschule ist die Schülerfirma Print-it!**

Neben einem festen Kern an „Oldies“ haben sich in diesem Jahr auch viele SchülerInnen aus den 7. und 8. Klassen zum Wahlfach gemeldet. Im laufenden Schuljahr wurden wieder T-Shirts oder Taschen für Gymnasium, Wirtschaftsschule und Grundschule bestellt, bedruckt und ausgeliefert. Zusätzlich trat die Gruppe auf der Landshuter Umweltmesse in Aktion und repräsentierte unser Schulprofil als Umweltschule und Schule, die sich für Nachhaltigkeit und fairen Handel einsetzt. Ganz nebenbei hat sich aus der Geschäftsidee, Schulpullis zu vertreiben, das Geschäftsfeld erweitert und die SchülerInnen betreiben unter der Leitung von Herrn Brülbeck und Herrn Zitzelsberger eine Heißgetränkemaschine für alle. Hier wird wieder besonders darauf geachtet, dass ausschließlich Produkte verkauft werden, die aus fairem Handel stammen und trotzdem zu einem günstigen Preis angeboten werden können. Im Vordergrund steht nicht der Gedanke Gewinn zu erzielen, sondern die Übernahme von Verantwortung. Die SchülerInnen setzen sich vorbildlich für das Gemeinwohl und eine angenehme Schumatmosphäre ein.

*Zitzelsberger, Brülbeck*



*Bei der Arbeit*



*... genaues Maßnehmen*



*Das fertige Produkt*



*Kaffeemaschinen-Team*

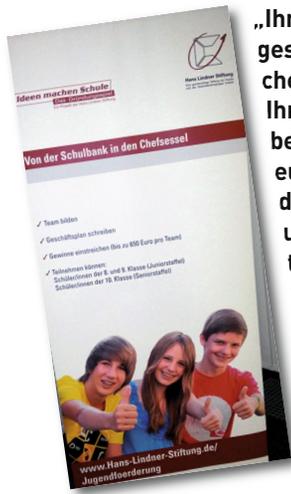


*Das Print-it!-Team*



*Am Stand beim Kennenlertag*

### „Ideen machen Schule“: Präsentation beim Regionalabschluss am 16. Juni im BMW-Werk Landshut Jung und erfinderisch – von der Schulbank auf den Chefsessel



**„Ihr habt es geschafft! Herzlichen Glückwunsch! Ihr seid eines der besten drei Teams eurer Region in der Juniorstaffel und dürft präsentieren.“ So lautete am 11. April die freudige Mitteilung der Hans-Lindner-Stiftung für das Schulprojekt „Ideen**

**machen Schule“ des Wettbewerbs im Schuljahr 2015/2016 an die Schülerinnen und Schüler der Wirtschaftsschule.**

Insgesamt etwa 700 SchülerInnen begannen im Oktober 2015 in den

Regionen Oberpfalz und Niederbayern mit der Erarbeitung eines „Gründungskonzeptes“ zu einer selbst gefundenen Geschäftsidee. Bei der Auftaktveranstaltung im BMW-Werk Landshut wurden die Spielregeln von Brigitte Urlberger von der Hans-Lindner-Stiftung an die Teams übergeben. Die Wirtschaftsschule Seligenthal trat, wie bereits in den vergangenen Jahren, in der Juniorstaffel an und schickte vier Gründungs-Unternehmen in den laufenden Wettbewerb. Zwei davon erhielten diese wundervolle Mitteilung, im Regionalentscheid Landshut am 16. Juni im BMW-Werk „ihre“ Geschäftsidee vorstellen zu dürfen. Die Teams „La Familia“ und das „Team Seligenthal“ der Klasse H9b sind nun, nach erfolgreicher Konzeptabgabe und Bewertung durch außerschulische



*Dr. Markus Kühberger,  
Ausbildungsleiter BMW*

Juroren, gefordert, ihre Verkauf- und Präsentationstalente vor Publikum zu demonstrieren. Da ist Kreativität und innere Überzeugungskraft gefragt, um die neugierigen und kritischen Juroren – Persönlichkeiten aus den Bereichen Wirtschaft, Kultur und Politik – von ihrem „Produkt“ zu überzeugen. Akribisch wird also in den nächsten Wochen an den PowerPoint-Präsentationen gearbeitet und gefeilt werden. Gleichsam freut man sich sehr über die bereits honorierte Leistung und fiebert dem Höhepunkt des „lehrreichen“ Gründungsspiels entgegen. Man macht sich doch ein wenig berechtigte Hoffnung, unter den besten drei Teams eventuell auch den ersten Platz zu belegen und damit die bayernweite Finalentscheid-Teilnahme in Mariakirchen zu erreichen. Das Ergebnis sieht man auf den folgenden Bildern ... Wir gratulieren den erfolgreichen Teams! Super gemacht.

*Wolfgang Friedl*



## „Ideen machen Schule“: Präsentation beim Regionalabschluss am 16. Juni im BMW-Werk Landshut



1. Platz für „Team Seligenthal“



2. Platz: „La Familia“



Zweitplatzierte mit Frau Urlberger und Herrn Friedl



Das Siegerteam mit Betreuer und Eventleitung



Team 3 und 4 bekamen ebenfalls Urkunden

### Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Besser geht's nicht!

„Team Seligenthal“ gewann den Wettbewerb in der Junior-Staffel. Das Team „La Familia“ belegte einen hervorragenden 2. Platz.

Wir gratulieren allen „Jungunternehmern“ zum großartigen Erfolg und sind mächtig stolz auf euch! Dem Siegerteam drücken wir die Daumen für den Finalentschied in Mariakirchen!

## Politische Bildung am „Lernort Staatsregierung“

Zu Schuljahresbeginn nahm die Klasse H10b der WS Seligenthal auf Einladung der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildung am „Lernort Staatsregierung“ teil.

Unter dem Motto „Politik geht auch mich an“ erhielt die Gruppe Einblick in die Organisationsstruktur des Staatsministeriums für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie sowie die Örtlichkeit, Arbeit und den Tagesablauf eines Ministers und dessen Staatssekretär/-e. Die leitende Pressesprecherin, Frau Katrin von Randenborgh, zeigte anhand des Terminkalenders der Ministerin Frau Ilse Aigner, welchen Stellenwert die journalistische Arbeit für



Die Teilnehmer vor dem Eingang zum Ministerium

die Staatsministerin hat. Ein „Stab“ von MitarbeiterInnen jeder

Abteilung eines Ministeriums erarbeitet die Informationen, damit die „Spitze“ ihren Aufgaben gerecht werden kann. Zum eigenen vorab gewählten Thema „Die Zukunft der Arbeit“ gab es einen workshop, der von Herrn Martin Schlotter moderiert und ideenreich gestaltet wurde. Die Gruppe musste im Vorfeld bereits einen Erwartungshorizont erstellen und gesammelte Fragen und Notizen präsentieren. Im Rahmen einer Besichtigung der Bayerischen Staatskanzlei wurde die Klasse über das Regierungssystem in Bayern von Frau Sabine Lauterbach, Mitarbeiterin des KM, informiert. „Unterricht außerhalb der Schulmauer“ – ein sehr gelungenes Projekt, das wir gerne in Zukunft wieder einplanen!



... und vor der Bayerischen Staatskanzlei

Renate Lehner

## Junge Forscher unterwegs: Lebensraum Wald und seine Funktionen

Im Rahmen des Unterrichtsfachs „Mensch und Umwelt“ erforschten die Schüler und Schülerinnen der 8. Klassen den Wald als Lebensraum in seiner Vielfalt.

Mit Unterstützung vom hiesigen Amt für Ernährung, Forsten und Landwirtschaft, des stellvertretenden Leiters, Herrn Ulrich Lieberth sowie Herrn Josef Orthuber, Revierleiter Landshut, wurde mit der Fachlehrkraft, Frau Renate Lehner, ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Welche vielfältigen Funktionen dem Wald zukommen, konnten die Teilnehmer der Exkursion dann am 23. Oktober 2015 „mit allen Sinnen“ spüren. Wie wichtig das Betreiben nachhaltiger Waldwirt-



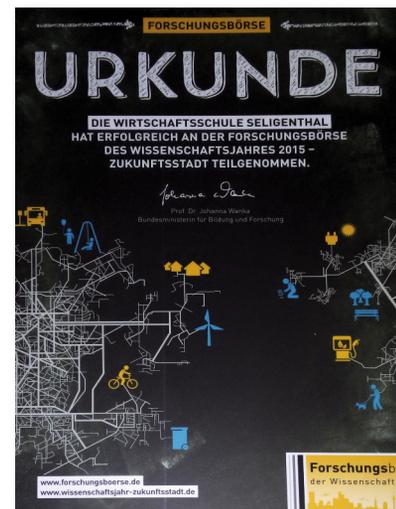
schaft, das Bestreben um ökologisches Gleichgewicht sowie die Erhaltung des Waldes als Erholungsort sind, wurde den „Teenagern“ nach diesen drei Stunden erneut bewusst. Dieses Event wurde vom Bundesministerium für

Bildung und Forschung mit einer Urkunde ausgezeichnet. Wir freuen uns alle sehr darüber und danken nochmals den Förstern für ihre großartige Unterstützung.

*Renate Lehner*



*Eine aufmerksame Zuhörerschaft!*



*Der Mühe Lohn – diese schöne Auszeichnung!*

## LehrplanPlus: Was sind Lagerkennzahlen? Wie sieht optimale Warenwirtschaft aus?

Die Klasse H8b war im Rahmen des BSK-Unterrichts bei einer REWE-Filiale in Landshut zu Gast, um das zentrale Warenabbildungssystem DATALOGIC kennenzulernen und auch persönlich zu bedienen.

So konnten die Schülerinnen den neuen Lehrplan „live“ nachvollziehen, indem sie Kontrolle und Steuerung der logistischen und verkaufsorientierten Prozesse eines Marktes hautnah mitverfolgen durften. Die Geschäftsführungsassistentin, Frau Asavei, führte die neugierige Schülergruppe durch den kompletten Markt mit all seinen Verkaufsgondeln und den systematisierten Regalstraßen. Die Schülerinnen lernten dabei praktisch, dass bei niedrigem Bestand an nachgefragten Produkten im Regal sie mit dem mobilen Datalogic-Computer jederzeit den Regalhöchstbestand erhöhen können. Die Umsetzung



der Eingabe erfolgt bereits einen Tag später als Lieferung. Die Schülergruppe stellte gezielte Fragen z. B. zum Verfahren bei abgelaufenem Mindesthaltbarkeitsdatum, dass bereits sechs Tage vor Ablauf des MHD die Produkte aus dem Verkauf genommen werden müssen. Hohe Dieb-

stahlquoten trotz Videoüberwachung, gezielt geplante und damit beabsichtigte „Laufwege“ der Kunden, von der Zentrale vorgegebene Regalumbauten, Impulskauf-Orte mit Greifzonen im Kassenbereich, aber auch minimale Lagerflächen mit hoher Auslastung an täglich gelieferter Ware zeichneten ein buntes und vielfältiges Bild eines gut durchorganisierten Marktes.

Abschließend erhielten die Schülerinnen noch eine kleine Brotzeit und dabei noch so manch wichtige Information zu den verschiedenen Ausbildungsberufen und Schülerpraktika bei der REWE Group, die gern in Landshuter Filialen vergeben werden.

*Wolfgang Friedl*



*Entdecken – erfahren – verkaufsorientierte Prozesse mit verfolgen*

## Altstadtrundgang – Vielfalt der Betriebe!



Landshuter Betriebe in „Plakatform“

Die Schüler der H7a und H7b beim Altstadt-Rundgang

Am 21. und 23. Oktober machten die Klassen H7a und H7b mit Frau Schreiner im Rahmen des Unterrichtsfachs „Betriebliche Steuerung und Kontrolle“ einen Rundgang durch die Altstadt und setzten sich mit der Vielfalt der Betriebe auseinander. Im Unterricht wurde dazu ein Plakat als Übersicht über die in der Region ansässigen Unternehmen gestaltet.

Romana Schreiner

## BSK in der „Praxis“: Informationen aus erster Hand für die 7. Klassen



Die H7b besichtigte am 4. Dezember mit Frau Willert den dm-Markt in Altdorf. Die Schülerinnen und Schüler bekamen einen Einblick in die Betriebsabläufe des Marktes. Anschließend wurde an der Schule eine Firmenpräsentation inklusive der Vorstellung des Ausbildungsberufs „Drogist“ gezeigt.

Romana Schreiner

## Exkursion zum Supermarkt – Ein Blick hinter die Kulissen



Die Aldi-Filiale Kumhausen

Am 9. Dezember unternahm die H7a im Rahmen des Unterrichtsfachs BSK einen Unterrichtsgang zum Aldi-Markt Kumhausen, wo sie vom Filialleiter Herrn Deezer freundlich empfangen wurde. Es folgte ein interessanter Rundgang durch Warenlager sowie die Kühllagerungen. Eine Gruppe folgte Herrn Deezer in den Küchen- und Besprechungsraum. Die zweite Gruppe konnte das Warensortiment des Discounters ansehen. Alle erhielten viele Informationen über den Sortimentsaufbau sowie die fachgerechte Lagerung.

Victoria Wicker, H7a

## Tage der Orientierung in Benediktbeuern – ein Schülerbericht

**Vom 9. bis 11. November 2015 besuchten die Klassen H9a, H9b, H10y und H10z Benediktbeuern.**

Das dortige Kloster ist eine Einrichtung der Salesianer Don Boscos, die zu den drei größten Männerordensgemeinschaften der römisch-katholischen Kirche gehören und weltweit aktiv sind.

Jeder Klasse wurde ein eigener Gruppenleiter zugewiesen, der mit der Gruppe die Themeneinheiten durchführte. Die

Themenauswahl entschied jede Klasse im Vorfeld. Man konnte zwischen z. B. „Natur pur“, „Leben mit dem Tod“ oder „Liebe, Freundschaft, Partnerschaft“ wählen. In den 2 ½ Tagen sollte u. a. mit Rollenspielen die Stärkung der Klassengemeinschaft gefördert werden. Die Einrichtung war mit vielen Möglichkeiten zu Freizeitaktivitäten ausgestattet, wie zum Beispiel einem großen Aufenthaltsraum oder einer Kletterwand. Man konnte auch freiwillig an interessanten Angeboten teilnehmen. Abschließend gab es eine Hausführung, in der man viel Interessantes über das Kloster erfuhr.

*Lena Malterer, H9*



*Außenansicht des Klosters*



*An der Kletterwand*



*Führung durch das Kloster*



*Eine „rundum gelungene Auszeit“ vom Schulalltag, bei der „Mit- und Füreinander“ im Vordergrund stand*

Schullandheimaufenthalt der H8a/b in der Jugendherberge vom 21. bis 25.09.2015

## Regensburg – immer eine Reise wert!

**Am Montag, 21.09. startete der Reisebus bei bestem Wetter gegen 08:30 Uhr am Landshuter Bis-marckplatz. Ziel war die wunderschöne Stadt Regensburg an der Donau. Die Klassen H8a und H8b, gemeinsam mit ihren Lehrkräften Frau Olschewski, Herrn Egglhuber und Herrn Friedl, freuten sich auf eine Woche Sightseeing und Kultur, aber auch auf das Zusammenwachsen innerhalb der Klassengemeinschaft bei gemeinsamen Aktionen.**



*An der Porta Praetoria*

Nach Ankunft in Regensburg wurden die Zimmer verteilt und die einzu-haltenden Regeln allen bekanntge-gaben. Das Gebäude war zwar schon etwas älter, hatte aber durchaus Charme. Voll großer Erwartung auf die nächsten Tage bezogen nun alle ihre Zimmer, inspizierten die Umge-bung und freuten sich schon auf das Essen, welches gemeinsam im Spei-sesaal eingenommen wurde. Ein Schnupper-Spaziergang in die gas-senreiche historische Altstadt von Regensburg rundete diesen ersten Tag ab. Vorab zu den Nächten in der Jugendherberge: Sie waren einfach „mega-schön“. Es wurden lange Gespräche geführt und sich dadurch besser kennengelernt. Es gab auch immer zu lachen. Was in dieser Woche definitiv zu kurz kam: der Schlaf.

Nach einem reichhaltigen Früh-stück, mit gemeinsamem Gebet, begann das Erlebnisprogramm, wel-ches von erfahrenen Sozialpädago-

gen der Jugendherberge hervor-ra-gend vorbereitet war. Eine Schnitzel-jagd durch die gesamte Altstadt von Regensburg in vielen kleinen Grup-pen war sehr lustig, und alle muss-ten kreativ sein, um die gestellten Aufgaben lösen zu können. Hatten doch die Lehrkräfte zuvor die Handys abgenommen. Wie sollte das nur gutgehen? So ganz ohne??? Es funktionierte, und alle waren zum Schluss ganz stolz auf sich. Das abwechslungsreiche (Stadt-) Programm, kreatives Basteln in der Jugendherberge und eine sinnvolle Freizeitgestaltung ließen die Tage wie im Fluge vergehen. Es war nie langweilig! Kunstschätze im Alten Rathaus zu Regensburg wurden genauso bestaunt wie die informati-onsreiche Schlossführung bei der Fürstenfamilie Thurn & Taxis in ihrem Schloss St. Emmeram. Dabei durften die Besucher sogar die

Familiengruft nebst Kreuzgang sehen, was nicht allen Touristen gezeigt wird – es war mehr als beeindruckend.

Der Höhepunkt ließ dann auch nicht mehr lange auf sich warten, als die Klassen am vorletzten Abend in der Jugendherberge in einem von ihnen aufwändig hergerichteten Saal ein echtes „Fürsten-Dinner“ nachspiel-ten – mit glanzvoller alter Musik, ausgedachten Adelstiteln und einem kulinarischen 5-Gänge-Menü, das von einer eigenen Schar von Hofdie-nern gereicht wurde. Jeder war in eine Rolle geschlüpft und hatte sei-nen Spaß daran – letztlich hatte aber auch jeder etwas fürs Leben dazu-gelernt.

Dieser Schullandheimaufenthalt war sehr abwechslungsreich und faszinierend, sodass er allen noch lange in Erinnerung bleiben wird.

*Melisa Yacan, Veronika Miller, H8b*

# Seligenthaler unterwegs



## BMW hautnah: Vom Blech zum Cabrio

**100 Jahre nach Gründung der Bayerischen Motoren-Werke AG besichtigten die Klassen H9a und H11z das Werk in Regensburg.**



*Bei BMW in Regensburg*

Nach einer Einstiegspräsentation mit Kerndaten zum Unternehmen folgte ein Imagefilm als Vorschmack auf die zweistündige Betriebsbesichtigung. Im Anschluss wurden die 36 Mädchen, zwei Jungs und zwei Lehrer mit Headsets und Schutzbrillen ausgestattet. Karosserie, Lackiererei und Montage wurden in zwei Gruppen beobach-

tet. Trotz 3,5 km Fußweg sowie widrigen Witterungsbedingungen bei einigen Freiluftwegen folgten die SchülerInnen sehr interessiert den Schilderungen der beiden weiblichen Tourguides. Die speziell für die Mädchen vermeintlich langweilige Technik wurde fasziniert verfolgt. Die zu 98 % automatisierte Karosserie mit zahlreichen Robotern, die Tauchgänge in der Lackiererei, die Arbeitsschritte am Band oder die Hochzeit aus Karosserie und Motor stehen stellvertretend für bisher ungeahnte Einblicke. Auch die Wirtschaftslehrer Herr Holzer und Herr Zitzelsberger zeigten sich begeistert. Allein die Vielzahl an Praxisbeispielen zu verschiedenen Themengebieten der Betriebswirtschaftslehre war den Besuch wert.

*Markus Holzer*

## Werksbesichtigung bei ebm-papst

**Ein kurzweiliger Fußmarsch von unserer Schule durch die Flutmulde zum Werk an der Hofmark-Aich-Straße brachte uns zum Ziel. Dort angelangt, waren wir erstmals überrascht über die Größe des Werks. Nach einer kurzen Begrüßung wurde den SchülerInnen die ebm-papst-Gruppe in einem Video vorgestellt.**

Die Unternehmensgruppe ist Hersteller von Elektromotoren und Ventilatoren. Sie entstand aus dem Zusammenschluss verschiedener Unternehmen: der Elektrobau Mulfingen GmbH & Co. KG, der Papst Motoren GmbH und der

Motoren Ventilatoren Landshut GmbH. Das Unternehmen beschäftigt weltweit rund 11 600 Mitarbeiter und ist in Landshut zweitgrößter Arbeitgeber. Im weiteren Verlauf des Vormittags wurde die Produktvielfalt des Unternehmens aufgezeigt. Motoren und Ventilatoren kommen in den unterschiedlichsten Anwendungsbereichen zum Einsatz. Hellhörig wurden die Jugendlichen, als unser Referent die verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten vorstellte. Als mehrfach von „Focus online“ und „kununu“ ausgezeichnete „TOP-nationaler-Arbeitgeber“ bietet das Unterneh-



*Die Firmengruppe hat viel zu bieten ...*



men sehr gute Ausbildungsmöglichkeiten. Aufgeteilt in zwei Gruppen konnten alle Schülerinnen und Schüler in knapp zwei Stunden einen guten Einblick in das Werk gewinnen. Zum Abschluss der sehr gut organi-

sierten Werksführung gab es noch ein kostenloses Mittagessen. Die Klasse H10z bedankt sich zusammen mit ihrem Klassenleiter, Herrn Brülbeck, für die brillante Werksführung.

*Ernst Brülbeck*

## Messe München Young Generation auf der Internationalen Handwerksmesse

### „Young Generation“ auf der IHM begeistert Seligenthaler Vorabschlussklassen

Vom Augenoptiker bis zum Zweiradmechatroniker: Auf der Internationalen Handwerksmesse konnten sich zwei Klassen der 9. Jahrgangsstufe der Wirtschaftsschule Seligenthal bei dieser wichtigsten Leistungsschau des Handwerks über Ausbildungswege sowie Karrierechancen informieren. Ob bei „Hoch hinaus – mit vollem Durch-

blick“ oder dem Live-Talk mit Unternehmen aus dem Handwerk: Welcher Beruf ist der richtige, welche Tätigkeiten machen mir Spaß, und wo liegen meine Stärken? Antworten darauf gaben die Sonder- und Aktionsschau „YoungGeneration“ und die „AutoBerufeAktuell“, die uns bei einer speziellen Gruppenführung vorgestellt wurden. An verschiedenen Stationen konnten unsere Schülerinnen und Schüler über 30 Berufe kennenlernen und unter Anleitung selbst ausprobie-

ren. Mal über den „Tellerand“ hinausblicken und sich vielleicht für einen bisher nicht wahrgenommenen Ausbildungsberuf begeistern und Informationen aus erster Hand erhalten – das alles war an diesem Tag möglich und wurde auch begeistert angenommen. Wir bedanken uns herzlich bei der Handwerkskammer (HWK) Niederbayern/Oberpfalz, die diesen Besuch wohlwollend unterstützt hat!

*Renate Lehner*



Soll ich wirklich zuschlagen??



Die „Delle“ muss raus.



Die Moderatorin – ausgebildete KFZ-Mechatronikerin



H9a und H9b informierten sich

## Know how vom Fachhändler!

**Theorie und Praxis verbinden – Schule und Wirtschaft vernetzen. Diesem Leitgedanken folgte die H8b der Wirtschaftsschule Seligenthal bei einer außerschulischen Unterrichtsstunde im Fachgeschäft Efa & Käufl.**

Mit Energieeffizienz von elektrischen Geräten im Haushalt müssen sich die Schüler in einem Lernbereich des Fachs „Mensch

und Umwelt“ befassen. Verbraucherbildung und –schulung sowie der Umweltgedanke stehen hier im Vordergrund. Herr Kletzmeier und Herr Maier, Fachberater vor Ort, informierten über Aufbau und Aussagekraft von Energielabels, Kriterien bei der Modellauswahl, den Wartungsbedarf, das Sicherheitsbewusstsein im Umgang mit elektrischen Geräten sowie deren ökologische Nutzung. Das Thema

„Umwelt/Umweltschutz“ beschäftigte die Klasse nicht nur in dieser Stunde. War sie doch mit der Parallellklasse auf der diesjährigen Umweltmesse mit einem eigenen Stand vertreten.

*Renate Lehner*



*Außerschulischer Lernort – praxisbezogenes Wissen vom Fachhändler!*

## Umweltmesse 2016 – wir waren dabei!

**Für den Auftritt unserer Schule bei der Umweltmesse 2016 hatten wir uns viel vorgenommen ...**

Eine Life-Berichterstattung von der Messe via Tablets sollte es geben. Besucherbefragungen im Auftrag der Messeleitung (mit anschließender Auswertung der Ergebnisse) sowie das Bedrucken von Umweltaschen – organisiert und praktiziert von der Schülerfirma print-it sollten vor Ort durchgeführt werden. Ferner galt es, das Messepublikum von unserer Aktion „Meike – der Sammeldrache“ zu überzeugen und es über weitere Schulprojekte zu informieren.

Zum ersten Mal wurden Schüler und Schülerinnen der 8. Jahrgangsstufe (H8a/H8b) mit dieser wichtigen Aufgabe betraut. Durch die aktive Teilnahme auf der Messe konnten sie nicht nur ihre Medienkompetenz festigen, sondern auch alle anderen vom LehrplanPlus geforderten Kompetenzen wie Sozial-, Methoden- und Fachkompetenz fördern. Großes Engagement und viel Disziplin war in der Vorbereitungsarbeit von Nöten. So mussten die verschiedenen Aufgabenbereiche koordiniert und delegiert werden. Wer macht die

Besucherbefragung mit den Tablets? Wer ist verantwortlich für den Messestand und wer kompetent genug, Messevertreter und -besucher von unserem „Sammeldrache-Projekt“ zu überzeugen? Bei letzterem waren vor allem Verhandlungsgeschick und soziale Kompetenzen gefragt, ebenso bei der Besucherbefragung. Nicht jeder Messeinteressierte wollte gleich Auskunft geben. Da durfte man als „Interview-Partner“ nicht gleich beleidigt sein und musste ein „Nein“ akzeptieren. Dafür hatte man vielleicht bei jemand anderem mehr Glück. Wichtig dabei war stets, immer höflich und mit Mut auf den „Gast“ zuzugehen. Das gelang unserem „Befragungsteam“ auf brillante Weise.

Über zahlreiche und interessierte sowie prominente Besucher konnten wir uns bereits am ersten Tag der Messe freuen. Großen Anklang fanden unsere selbst hergestellten „Energiebällchen“, die in kompostierfähiger Verpackung zum Kauf angeboten wurden. Selbstverständlich durfte der Käufer die gesunde Leckerei vorher „kosten“. Die von der Schülerfirma Print-it mit Logos bedruckten Umweltaschen fanden schnell ihre Abnehmer. Bereits am



*Mit viel Spaß dabei!*

ersten Tag konnten wir uns über neue „Sammeldrache-Partner“ freuen. Ein super Erfolg für das ganze Team! Spätestens jetzt war jedem Besucher klar, dass unsere Schülerinnen und Schüler Projektmanagement beherrschen! Lob gab es von der Messeleitung, Herrn Rudolf Schnur und Frau Andrea Lapper, für die Durchführung und Auswertung der Befragung zur Umweltmesse, die Schülerinnen und Schüler über die drei Tage durchgeführt haben.

Fazit: Die Messe war für uns alle ein voller Erfolg. Schülern und Lehrern hat die Teilnahme an der Messe großen Spaß gemacht – auch wenn alle viel Freizeit investieren mussten. Wir haben viel dabei gelernt! Besonderer Dank gilt unseren neuen „Sammeldrache-Partnern“. Wir freuen uns sehr über die Unterstützung dieser Aktion, zeigt es doch, dass sich der Einsatz für die „Umwelt“ in doppelter Hinsicht lohnt.

*Renate Lehner, Ernst Brülbeck*

### Umfangreiche Vorbereitungen...



## Impressionen von der Umweltmesse



MdB Florian Oßner bei uns am Messestand



Unsere „Geschäftsstelle“



Besuch aus dem Kollegium



Das Leitungsteam der Messe bei der Präsentation



Ein neuer Sammeldrache-Partner



Gute Arbeit – Herr Bayer mit Dr. Klosa



Mehr Bilder über QR-Code oder <http://goo.gl/IPcz93>



MdL Radlmeier mit der Schulleitung



Unser Partner: Herr Volnhals, Efa&Käuf



Shake hands – die Arbeit ist erledigt!



T-Shirt-Aktion vom Gymnasium



Umwelttaschen mit Logo



... die Nebenrollendarsteller

## Geschichte hautnah erleben: ein Unterrichtsgang zur Burg Trausnitz

**Mitte Dezember machten sich nach der großen Pause die beiden 7. Klassen in Begleitung von Herrn Mayer und Frau Neu auf, die Burg Trausnitz zu erkunden.**

Nach einem Spaziergang durch die weihnachtlich geschmückte Altstadt und einem schweißtreibenden Aufstieg über das Ochsenklavier hoch zur Burg genossen die beiden Klassen zunächst den Ausblick auf die Grieserwiese und die Isar. Da bis zur Burgführung um 10:30 Uhr noch Zeit blieb, wurde den Schülern die Möglichkeit gegeben, sich in der Kunst- und

Wunderkammer, die in Räumen der Burg untergebracht ist, umzusehen und dort Kuriositäten aus der damals bekannten Welt zu bestaunen, so beispielsweise das Portrait einer bärtigen Frau oder ein ausgestopftes, auf der Burg gestorbenes Krokodil. Die Führung gab dann Gelegenheit, die wichtigsten Räume der Burg zu besichtigen und dabei einen Einblick in die Entstehung der Stadt Landshut und der Burg zu erhalten. Die Schüler konnten dabei unter anderem die Burgkapelle oder das einzige vom Feuer in den 60er Jahren verschonte

Zimmer sehen. Besonderen Anklang fanden dabei der Ausblick über die gesamte Stadt und natürlich die Folterkammer, in der verschiedene Instrumente zur „peinlichen Befragung“ ausgestellt und für die Öffentlichkeit erst seit kurzer Zeit zugänglich gemacht worden sind. Nach einem weiteren Spaziergang, diesmal an der Isar entlang, kehrten die beiden Klassen in heimatliche Gefilde zurück und beendeten die Exkursion um 13:00 Uhr wieder in Seligenthal.

*Bernadette Neu*



*... der Blick nach oben!*

## Medienforum auf der Niederbayernschau

**Auf Einladung der Bayerischen Medienzentrale für neue Medien (BLMI) fuhren beide Klassen der 7. Jahrgangsstufe unserer WS zur Veranstaltung am Messegelände.**

In Halle 7 erwartete uns – neben den Referentinnen zum Thema „Ich im Netz“ – der Lokalsender ISAR TV und Vertreter von Radio Gong. Um die Medienbühne fanden ca. 200 SchülerInnen Platz und wurden zum „Mitmachen“ aufgefordert. Bei dem 45-minütigen Vortrag kamen Themen wie Datenschutz und Persönlichkeits- und Urheberrechte sowie Cybermobbing zur Sprache.

Unsere SchülerInnen stellten während des Vortrags eifrig Fragen und beteiligten sich an der anschließenden Diskussion. Nach Forumsende konnten sich die SchülerInnen noch das Angebot der ausstellenden Firmen und Organisationen ansehen. Ein Bustransfer brachte die Veranstaltungsteilnehmer um 12:30 Uhr zurück zur Schule.

*Renate Lehner*



*Unsere Schüler vor dem Haupteingang und ...*



*... in Aktion bei der abschließenden Diskussion*

Kinoevent der Spitzenklasse

## Power to change – die Energierbellion

**„Ich kann’s nicht mehr hören. Die schauen zu, wie alles kaputt geht – und es wird kaputt gehen!“**

**Mit diesen Worten drückt ein deutscher Bürger wie du und ich in dem Film „POWER TO CHANGE – DIE ENERGIEREBELLION“ von Carl-A. Fechner seine Besorgnis um die Zukunft unserer Erde aus.**

Er will gegen alle Widerstände dazu beitragen, dass der immense Verbrauch an Energie, die man aus fossilen Ressourcen gewinnt, vermindert wird. Dazu setzt er all seine emotionalen und finanziellen Kräfte ein, um eine mobile Anlage, die aus Stroh und Laub Pellets fertig, zu verwirklichen. Die Schüler/Innen der 9./10. und 11. Klassen unserer Wirtschaftsschule konnten in diesem Film die Bemühungen einiger solcher visionärer Menschen beobachten, die es sich zur Lebensaufgabe machen, unsere Umwelt zu schützen und den zukünftigen Generationen eine saubere und gesunde Erde zu hinterlassen. Ob es sich dabei um eine Fotovoltaik-Anlage, einen Stadtteil, der nur aus Null-Energie- oder Passiv-Häusern besteht, ein Handelsschiff, das ausschließlich mit Segeln und Sonnenenergie die Weltmeere überquert, oder um einfache Windräder handelt, immer steht der Grundgedanke im Raum, den ein Protagonist des Films ausspricht:

*„Große Veränderungen der Gesellschaft gehen nicht Top Down, sondern Bottom Up“ vonstatten.*

Wenn nun die SchülerInnen darüber informiert wurden, dass beispielsweise die Warentransporte über den Schiffsverkehr mehr CO<sub>2</sub>-Ausstoß verursachen als ganz Deutschland, dann kommt sicherlich dem Einen oder Anderen die Idee, in Zukunft mehr

darauf zu achten, dass Waren, die man einkauft, aus der Region stammen sollten oder dass man auch nicht jeden Konsum-Artikel besitzen muss, der über die ganze Erde transportiert wird, um in unsere Häuser oder Schultaschen zu gelangen.

Wenn in dem Film dazu aufgefordert wird, beim Fleischverzehr mit dem Umweltschutz zu beginnen, dann klingt das für so manchen etwas befremdlich. Jedoch bringt ein weiterer Protagonist die Grundaussage dieses außerordentlich informativen Films auf den Punkt:

*„Jeder von uns kann einen kleinen Beitrag leisten, der in sich betrachtet keine große Wirkung hat, denn die Summe aller Projekte ist es, die Veränderungen ermöglichen.“*

*Gudrun Weigl*



Kinoplakat von © Fechner MEDIA  
www.powertochange-film.de

Junior Campus BMW Welt München

# „Mobilität gestalten“ – Workshop in der BMW-Welt München

Als praxisbezogene und kompetenzorientierte Ergänzung des Unterrichtsfachs Mensch und Umwelt, absolvierte die H7a Mitte Juni d. J. den Workshop „Mobilität gestalten“ im Junior Campus der BMW Welt München. Dieser außerschulische „Lernort“ vermittelte den TeilnehmerInnen Mobilität und Fahrzeugbau in Eigenerfahrung.



den Themenbereichen Energie, Umwelt, Antrieb und Sicherheit.

Aus der Theorie wurde Praxis: In den Werkstätten erarbeiteten sich SchülerInnen in Kleingruppen Bauaufträge zu verschiedenen Fahrzeugtypen. Danach sammelten sie an verschiedenen Stationen

ausstattung und Konstruktion benötigten. Zur Auswahl standen verschiedene Motoren und Designs, die passend zum Fahrzeugtyp ausgewählt werden mussten. Elektromotoren stellen eine besondere Herausforderung dar, welche die



„jungen Konstrukteure“ unter Anleitung selbst zusammensetzen. Zum Schluss wurde das Auto am Werkstisch gemeinsam im Team gebaut.

wichtige Informationen sowie Materialien, die sie zur Fahrzeug-

Angeleitet von pädagogisch geschultem Personal wurde im Junior Campus Labor an zehn interaktiven Stationen geforscht und ein spannendes Quiz gespielt. Themen aus den Bereichen Natur und Technik standen im Vordergrund. Die Teilnehmer vertieften ihr Wissen in



Für jeden Teilnehmer gab es einen „Ingenieursausweis“ sowie ein Diplom mit einem Erinnerungsbild. Wir danken an dieser Stelle dem Förderverein der Wirtschaftsschule, der die Fahrtkosten nach München zu diesem Event übernommen hat.

Renate Lehner

## Eine Klosterführung – ein ganz spezieller „Wandertag“

Im Rahmen des Wandertags Ende September 2015 unternahm die Klasse H7a mit ihrem Klassenleiter, Herrn Mayer, eine Führung durch das Kloster Seligenthal.

Der „Wandertag“ begann mit einem gemütlichen Frühstück im Mehrzwecksaal. Währenddessen durften wir uns einen Film über das Leben der Nonnen ansehen. Im Schmuckhof trafen wir uns um 10:00 Uhr mit Schwester Fidelis, der Leiterin der Führung. Sie zeigte uns das Kloster, die Afrakapelle, die Zellen der Nonnen, den Klostergarten, den Kreuzgang, den ehemaligen Kartoffelkeller, den Heizraum und die alte Küche. Anschließend berichtete Schwester Fidelis vom Tagesablauf der Nonnen. Manche von uns hatten noch Fragen, wie Nonnen zum



Klasse H7a mit Schwester M. Fidelis auf dem Weg durch das Kloster

Beispiel Geld verdienen oder wann sie aufstehen. Zum Ende des Rundgangs machten wir ein Gruppenfoto mit Schwester Fidelis und

bedankten uns herzlich für die ausführliche Führung.

*Ismail Schmideder,  
Bernadette Neu, H7a*

## Freundschaft – Liebe – Sexualität...

... sensible Themen, die Mitarbeiter der Caritas an zwei aufeinanderfolgenden Tagen mit den Schülerinnen und Schülern der 8. Klasse diskutierten.

So wurden Geschlechtsorgane und Sexualpraktiken thematisiert, über Schwangerschaftsverlauf und die Problematik einer Frühschwangerschaft sowie die diversen Möglichkeiten einer Schwangerschaftsverhütung informiert. Direkte Erfahrung konnten die

SchülerInnen machen, indem sie eine Puppe mit nach Hause nehmen konnten, die wie ein ‚echtes‘ Kind zu jeder Tages- und Nachtzeit Bedürfnisse äußert und so verdeutlicht, welche Anforderungen bei einer Frühschwangerschaft auf sie zukämen. Die Rückmeldungen waren insgesamt positiv, viele stellten fest, dass sie einige wichtige Inhalte fürs Leben dazu gelernt hatten.

*Irmgard Dassler*



## Wie wird Werbung gemacht?

**Am Montag, 16. November 2015, fand zu diesem Thema in der Aula – auf Einladung der Schulleitung – ein einstündiger Vortrag von Herrn Christian Bayer, Diplom-Kommunikationsdesigner, statt.**

Unser Lehrplan ist – was Werbemaßnahmen/Werbestrategien betrifft – gut bestückt. Was lag also näher, als sich Unterstützung bei einem „Werbeprofi“ zu holen, zumal die Werbeagentur Bayer für Bekanntheit, Imagepflege und alle Belange der Kommunikation unserer Einrichtungen im Bildungszentrum verantwortlich ist.

Alle Klassen der WS von Jahrgangsstufe 8 bis Jahrgangsstufe 11 versammelten sich in der Aula, wobei es um Werbegrundsätze wie Wahrheit, Klarheit, Wirksamkeit,

Wirtschaftlichkeit; die „Werbesprache“ an sich oder um die Grenzen der Werbewirtschaft ging bzw. der Frage „Wie vermarkte ich mein Produkt?“ bzw. „Wie präsentiere ich mein Unternehmen werbewirksam nach außen?“ nachgegangen wurde. Sehr interessant für unsere Schüler und Schülerinnen anlässlich der Teilnahme am Wettbewerb „Ideen machen Schule“ oder dem Auftritt unserer Schule bei der Umweltmesse im März 2016. Insiderwissen war gefragt, sog. Tipps und Tricks. Was will Werbung? Was ist bereits massive Manipulation, oder wie weit darf man in der Werbung wirklich gehen? Die Gestaltung und damit Wirkung von Produktwerbung zählte zu den Eckpunkten, ebenso wie die Frage nach dem Einfluss von Werbung auf die

Meinungsbildung – ein eher psychologischer Gesichtspunkt. Des Weiteren wurde der Ausbildungsberuf zum Mediengestalter (Digital und Print) kurz vorgestellt. Viele haben eine falsche Vorstellung davon, was der „Azubi“ an Schlüsselqualifikationen mitzubringen hat und wie sein „Berufsalltag“ aussieht. Am Ende des Vortrags konnten noch Fragen gestellt werden, die der Referent gerne beantwortete.

Jetzt galt es, die erworbenen Kenntnisse auch in die Praxis umzusetzen. Die äußerst erfolgreiche und gelungene Präsenz unserer Schule auf der diesjährigen Umweltmesse 2016 war dann sicher auch mit ein Verdienst der Unterstützung durch die Werbeagentur Bayer.

*Renate Lehner*



*Der Referent beim Vortrag*



*Eine gut gefüllte Aula interessierter Zuhörer*

Berufsorientierung

# Den eigenen Fähigkeiten auf der Spur!

**Berufsfindung und -orientierung fördern wir vor allem bei den Vorabschlussklassen, also in der 9. Jahrgangsstufe der vierstufigen Wirtschaftsschule bzw. in der 10. bei der zweistufigen Form.**

Der enge Kontakt zur Arbeitsagentur Landshut und die Präsenz vor Ort an der Schule von Frau Gudrun Dreier ermöglichen es, den Schülerinnen und Schülern optimale Bedingungen zu bieten, um zielbewusst und professionell unterstützt „ihren Weg“ nach der Schule zu finden.

Besonders stolz sind wir auf die nahezu 100%ige Vermittlung aller Absolventen. Ferner findet bei uns in jedem Schuljahr vor den Faschingsferien ein Bewerbertraining der AOK statt, das von Herrn Ralf Bartl moderiert und durchgeführt wird.

Um die SchülerInnen auch kompetent informieren zu können, sind auch Lehrerfortbildungen vonnöten. In diesem Schuljahr wurde im Dezember auf einer der größten Berufsbildungsmessen Deutschlands, in Nürnberg, der Workshop



Frau Dreier bei der Arbeit!

zum Thema „Welche Schlüsselqualifikationen benötigt ein Auszubildender?“ bzw. „Was wird an der Berufsschule vom Auszubildenden erwartet?“ gebucht. Das Angebot an neuen Ausbildungsberufen, das auf dieser Messe im Messezentrum Nürnberg vorgestellt wurde, war unerschöpflich. Des Weiteren bot ein Besuch der Internationalen Handwerksmesse im März d. J. eine weitere Sicht über den „Tellerrand“. Auch die für die Berufsfindung verantwortliche Lehrkraft muss sich über neue – und für beide Geschlechter interessante – Ausbildungsberufe informieren. Nur so kann auch eine sinnvolle und dem Arbeitsmarkt angepasste Berufsberatung stattfinden.

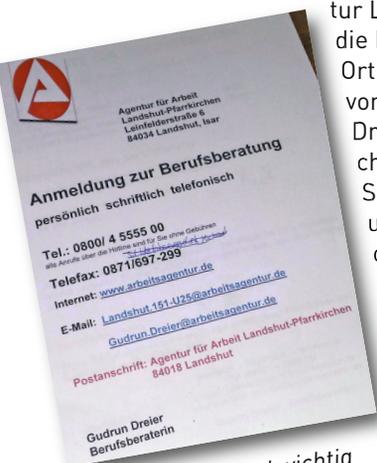
Renate Lehner



AOK-Bewerbertraining



Berufsbildungsmesse Nürnberg



Kontaktdaten sind wichtig

Unerlässlich bei der Berufsorientierung

## Dialogforum Schülerpraktika – Schritte zum Erfolg!

VOCATIUM  
DIALOGFORUM

Anlässlich des  
Dialogforums  
„Praktika –  
Schritte zum  
Erfolg“, zu dem  
Frau Doris

Fahle-Hornstra vom  
Institut für Talententwicklung in  
Kooperation mit der Schulleitung  
am 11. April in die Aula eingeladen  
hatte, wurde ich um einen kurzen  
Impulsvortrag gebeten, der meine  
Erfahrungen bei der Organisation  
von Schülerpraktika aufzeigen  
sollte.

Welche Interessen, Fähigkeiten und Vorlieben habe ich? Was kann ich – was will ich? Wie sind die Chancen am Arbeitsmarkt für meinen „Traumjob“, und wie realistisch sind meine Vorstellungen? Schüler sollen auf jeden Fall prüfen, ob die Vorstellungen, die sie von sich und ihrer Berufswahl haben, mit den Ausbildungsinhalten und dem späteren Berufsalltag zusammenpassen. Unerlässlich bei der Entscheidungsfindung sind dabei Praktika. Sich ein genaues Bild von der Praxis zu machen, ist Ziel eines Praktikums. Es ist wichtig, ein Berufsfeld zu wählen, das einem weder auf den ersten Blick zusagt, noch dem Wunschberuf entspricht, aber eventuell auf den zweiten mehr bietet, als man gedacht hat. Das heißt, das „Blickfeld vergrößern“ und Nischen suchen, um evtl. bessere Chancen zu haben. Oft kann man nach Praktikum gut einschätzen, wo die eigene

Stärken und Schwächen liegen. An unserer Schule fördern wir diese Berufsfindung vor allem im Schuljahr vor dem Abschlussjahr, also in der 9. Jahrgangsstufe der vierstufigen WS bzw. in der 10. bei der zweistufigen Form. Vermehrt sammeln auch SchülerInnen der 8. Jahrgangsstufe freiwillig Praktikumserfahrung. Wir unterstützen insbesondere unsere Mädchen, sich über technische Berufe zu informieren, statt sich in bevorzugten Lehrberufen wie z. B. in klassischen Büroberufen, Konkurrenz zu machen. Wer schon gerne als Kind handwerklich tätig oder künstlerisch kreativ war, findet sicher Gefallen an der Ausbildung zum/zur Raumausstatter/-in oder Bauzeichner/in, selbst wenn Mathe nicht zum Lieblingsfach gehört hat. Kaufmännisches Verständnis, wie an unserer WS vermittelt wird, ist auch bei technischen Berufen immer von Vorteil. Angebote einholen, sie miteinander vergleichen und unternehmerisch kalkulieren, ist z. B. beim Ausbildungsberuf des Bauzeichners – wie mir kürzlich ein regionaler Ausbildungsbetrieb versichert hat – wichtiger Lerninhalt während der Ausbildungszeit. Derzeit haben wir es mit der „Generation Z“ zu tun – junge Menschen ab Geburtsjahr 1996. Generation Y hat bereits – laut Prof. Fischer, Uni Regensburg, Lehrstuhl für Sozial-, Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie – eine andere Wertevorstellung von Arbeit und generationengerechter Führung

wie Generation X oder die sog. „Babyboomer“. Darauf müssen wir uns als Lehrende an der Schule, aber auch die Ausbildungsbetriebe „einlassen“. Die jungen Menschen legen Wert auf Unternehmenskultur bzw. -philosophie und haben detaillierte Erwartungen an den Arbeitgeber. Ihre Kommunikation findet verstärkt über soziale Netzwerke statt. Sie streben nach Vereinbarkeit von Familie und Beruf, sind mit Multimedia vertraut und wollen angebotene Leistungen auch erklärt bekommen. Sie erwarten hohe Kompetenz von ihren Vorgesetzten, sind aber beim Umgang mit Auswahlprozessen noch unerfahren.

Um dieser Herausforderung im kommenden Schuljahr „gewachsen“ zu sein, hat die Schulleitung zum Schuljahresbeginn 2016/2017 Herrn Prof. Dr. Fischer, zu einem Lehrerworkshop eingeladen. Wir freuen uns sehr über seine Zusage und diese wissenschaftliche Fortbildung.

*Renate Lehner*



Die Hauptorganisatoren

Zu Gast an der Wirtschaftsschule Seligenthal

## CyberMentor – MINT Communities für Mädchen

**Mädchen für MINT (Mathe, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) zu begeistern und sie zu einer Karriere in diesem Bereich zu ermutigen – das ist Anliegen von CyberMentor.**

Vielen Schülerinnen sind berühmte männliche Wissenschaftler wie Einstein, Edison oder Nikola Tesla bekannt. Bei weiblichen Forscherinnen sieht es eher „dürftig“ aus. Einzig Marie Curie, Pionierin der Strahlenforschung, wurde genannt. Kathrin Müller, Mitarbeiterin der Uni Regensburg, stellte am vergangenen Freitag den Schülerinnen der Klassenstufen 7 bis 11 der Wirtschaftsschule Seligenthal das E-Mentoring-Programm vor. Dabei erhält jede Schülerin für



ein Jahr eine persönliche Mentorin, die beruflich im MINT-Bereich

tätig ist und für einen Online-Austausch zur Verfügung steht. Die Schülerin erhält Einblick in den Berufsalltag und beteiligt sich an gemeinsamen MINT-Projekten sowie an Themenchats, die von Mentorinnen moderiert werden. Geleitet wird das Programm von Frau Prof. Dr. Heidrun Stöger, vom Lehrstuhl für Pädagogik an der Uni Regensburg, und Prof. Dr. Albert Ziegler von der FAU Erlangen Nürnberg. Nach der Veranstaltung gab es die Möglichkeit, sich für das E-Mentoring und die zahlreichen Lernangebote vorab registrieren zu lassen.



*Renate Lehner*

## Azubis informieren Schülerinnen – Bewerbungstipps und mehr ... Informationen „aus erster Hand“

Wie bereits im vergangenen Schuljahr erhielten unsere Vorabschlussklassen kurz vor Beginn der Pfingstferien Infos aus „erster Hand“ von Auszubildenden der ebm-papst-Gruppe.

Die drei Moderatorinnen haben vor kurzem den gleichen Prozess durchgemacht wie unsere Schüler und Schülerinnen und konnten daher gut einschätzen, worauf es ankommt. Informationen gab es u. a. darüber, wie eine gut strukturierte „Bewerbungsmappe“ aussehen sollte. Auch über Einstellungs- und Persönlichkeitstests wurde gesprochen. Ein Rollen-



SchülerInnen der 9. Jahrgangsstufe mit Frau Lehner und den Moderatorinnen



Die kompetenten Moderatorinnen von ebm-papst

spiel, wobei das fiktive Einstellungsgespräch thematisiert wurde, fand großen Anklang. Individuelle Fragen wurden gestellt und kompetent beantwortet. Ein höchst gelungenes Azubi-Projekt, das im Rahmen der an der Wirtschaftsschule geleisteten Berufsorientierung einen festen Platz im Terminplan einnimmt.

*Renate Lehner*

Sammeldrache rückt 2015 auf Platz 14!

## Mit dem Sammeldrachen auf der Umweltmesse

Seit 2004 führen wir das Projekt „Meike – der Sammeldrache“ erfolgreich durch. Ziel der Aktion ist es, unsere Umwelt besser zu schützen. Leere Druckerpatronen, Tonerkartuschen und Handys werden eingesammelt, der Wiederverwertung zugeführt und somit umweltbelastende Abfälle vermieden.

Dafür werden unserer Schule GUPs, das sind „grüne Umweltpunkte“, gutgeschrieben, die z. B. in Hard- und Software umgetauscht werden können. Durch das Einlösen der gesammelten Punkte konnten wir auch im vergangenen Jahr die IT-Ausstattung unserer Schule verbessern.

### Wie funktioniert die Aktion?

In den teilnehmenden Schulen, Kindergärten und Firmen werden Sammelboxen aufgestellt. Dort kann dann jeder leere Tinten-



Bereits Platz 14!

patronen und Tonerkartuschen aus Druckern, Kopier- und Faxgeräten hineinwerfen. Für jede volle Sammelbox bekommen die Teilnehmer Punkte, die sie dann gegen verschiedene Dinge eintauschen können.

### Wie können Sie uns unterstützen?

Kennen Sie Firmen, Behörden, Institutionen oder Privatpersonen, die uns ihre leeren Tinten- und Tonerkartuschen zur Verfügung stellen würden? Über dieses System können auch alte Handys entsorgt werden. Privatpersonen können die Tinten- und Tonerkartuschen und alten Handys über die in der Schule aufgestellten Sammelboxen entsorgen. Betriebe können sich online

anmelden und für uns sammeln. Der Ansprechpartner an der Schule ist Herr Brülbeck (e.bruelbeck@wirtschaftsschule.seligenthal.de). Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage <http://www.wirtschaftsschule.seligenthal.de> unter der Rubrik Projekte.

Auf der diesjährigen Umweltmesse haben wir, mit einer „speziell geschulten“ Sammeldrache-Gruppe, fleißig Werbung für unsere Aktion gemacht und sind gezielt auf Messeteilnehmer zugegangen. Der Mühe Lohn: Wir haben mehrere Unternehmen vor Ort gewonnen, die unsere Aktion unterstützen. Herzlichen Dank dafür nochmal an dieser Stelle!

*Renate Lehner, Ernst Brülbeck*



## Streiten ist ein Kulturgut

**Auch in diesem Jahr durften die Streitschlichterinnen der Wirtschaftsschule wieder an einer professionellen Mediatoren-Ausbildung durch das Unternehmen Deym-Soden Stanggassinger GBR teilnehmen.**

Auf Wunsch der Schüler/Innen sollten vor allem Methoden zur Bearbeitung von Cyber-Mobbing erlernt werden, da gerade diese Form der Auseinandersetzung unter den jungen Menschen weit verbreitet ist. Dass dabei auf die Ursachen und besonderen Ausprägungen dieser Konfliktsituation eingegangen wurde, versteht sich. Dass dabei aber auch die rechtlichen Regelungen bearbeitet werden mussten, war für manchen doch ein wichtiger Blick über das Schulleben hinaus. Denn viele Jugendliche denken nicht daran, welche juristischen Folgen ein über das Internet ausgetragener Streit haben kann. Eine wichtige

Rolle spielt bei dieser besonderen Problematik aber zudem das Verhalten der ganzen Klasse, weil gerade Cyber-Mobbing

viele Zuschauer hat, die untätig bleiben oder die den Mobber oft durch unüberlegte Äußerungen verstärken. So ist also darauf zu schauen, Klassenvernetzungen zu erkennen, Anführer von Mitläufern zu unterscheiden und das Opfer zu stärken. Die Methode „No blame approach“ spielt in diesem Zusammenhang eine wichtige Rolle, denn dabei geht es vor allem um die Stärkung des Opfers durch den Klassenverband und nicht ausschließlich um die Bestrafung eines Täters. Schließlich müssen die jungen Menschen für die Zukunft lernen, mit Zivilcourage einzuschreiten, wenn sie Unrecht beobachten und im Ernstfall auch als Gruppe zusammenzuhalten, damit eine lebenswerte Gemeinschaft entsteht.

*Gudrun Weigl  
(Betreuerin der Mediator/Innen)*



*Streitschlichterinnen auf Beobachtungsposten*



*Gesprächs- und Methodentraining*



*Unsere Streitschlichterinnen von Wirtschaftsschule und Gymnasium*

Lebenslanges Schulleben	Prävention	Lehrer/innen, Schüler/innen	3-stufiges Programm Zivilcourage
Unterstützung für einzelne im Konflikt	Konfliktberatung	Mediator/innen-Team	Fragemodell, Beratung
Konflikt wenige Beteiligte	Mediation im kleinen Kreis	Mediator/innen-Team	Partnerarbeit, leerer Stuhl
Konflikt wenige Beteiligte viele Zuschauer	Mediation im kleinen Kreis	Mediator/innen-Team	Umstellung, Belegplattchen, Belegblätter und Themenplakate, -impulse, -formulare der Zuschauer, Diskussionsleitfaden
Konflikt viele Beteiligte	Mediation im größeren Kreis	Mediator/innen-Team und Klassenrat	Umstellung, Belegplattchen, Belegblätter und Themenplakate, -impulse, -formulare der Zuschauer, Diskussionsleitfaden
Klare Ausgrenzung, Täter-Opfer-Dynamik	Übergabe an Polizei	Lehrer/innen	Umstellung, Belegplattchen, Belegblätter und Themenplakate, -impulse, -formulare der Zuschauer, Diskussionsleitfaden
Verletzung Gesetze	Übergabe an Polizei	Schulung und Lehrer/innen	Umstellung, Belegplattchen, Belegblätter und Themenplakate, -impulse, -formulare der Zuschauer, Diskussionsleitfaden
Verletzung schulischer Regeln	Disziplinarmaßnahmen an der Schule	Schulung und Lehrer/innen	Umstellung, Belegplattchen, Belegblätter und Themenplakate, -impulse, -formulare der Zuschauer, Diskussionsleitfaden

Zu erarbeitende Themen beim Cyber-Mobbing

## Spanisch als Wahlpflichtfach an der Wirtschaftsschule

### Español con entusiasmo – Spanisch so beliebt wie noch nie!

Das Wahlpflichtfach Spanisch stand dieses Schuljahr unter einem guten Stern: Ganze drei Kurse kamen zustande. Insbesondere die zweistufige Wirtschaftsschule zeigte sich sehr interessiert an der zweiten Fremdsprache.

Insofern verwundert es nicht, dass wir viele Projekte realisieren konnten: Neben dem alltäglichen, oft recht anspruchsvollen Stoff, konnten wir die Klassenzimmer mit Postern zu spanischen und lateinamerikanischen Themen schmücken, die die Schülerinnen und Schüler in Referaten erstellt hatten. Beim Kennenlerntag im März dieses Jahres waren wir mit unserem traditionellen Schmankekerl-Infostand vertreten und konnten auf diese Weise die Weitergabe von Informationen mit dem Ange-



*Spanische Köstlichkeiten beim Kennenlerntag ... exklusiv zum Probieren.*

bot von kulinarischen Genüssen wie gewohnt verknüpfen. Auch beim Frühlingsfest und der Abschlussfeier sind wir, hier wie da, mit musikalischen Beiträgen vertreten. Im Dezember 2015 ging Frau Gronewald-Haake in Mutterschutz, aber guter Ersatz war in Gestalt ihrer Mutter, Frau Marta Haake, schnell gefunden. Diese hatte zuvor über 20 Jahre Spa-



nisch an der Wirtschaftsschule unterrichtet und daher keine Mühe, die laufenden Kurse zu übernehmen. Alles in allem war das Schuljahr 2015/2016 ein erfolgreiches Jahr für unsere Fachschaft! In diesem Sinne: ¡Viva el español!

*Mariana Gronewald-Haake*

## Nuevos horizontes – Wahlfach Spanisch im neuen Gewand

Seit vielen Jahren können unsere Schülerinnen und Schüler der Wirtschaftsschule Spanisch als freiwilliges Fach am Nachmittag belegen. Seit diesem Schuljahr steht das Wahlfach unter einem neuen Konzept: **Erstmals dürfen Schülerinnen und Schüler aus den 8. Klassen teilnehmen und können am Ende des Kurses an der international anerkannten**

**Spanisch Zertifikatsprüfung DELE teilnehmen.**

Auf diese Weise lernen die Teilnehmer nicht nur eine neue Sprache kennen, sondern können günstig ein Zertifikat erwerben und als Nachweis bei Bewerbungen vorlegen. Derzeit ist die Prüfung nur in München am Instituto Cervantes möglich, doch die Zei-

chen stehen günstig, dass Seligenenthal ab dem kommenden Schuljahr 2016/2017 Prüfungszentrum für DELE werden könnte. ¡Qué año exitoso!

*Mariana Gronewald-Haake*

## Philosophische Gesprächsführung mit Schülerinnen der H10a als Projekt

# Was uns wirklich reich macht – ein Einstieg in die Wirtschaftsethik

**An Wertedebatten fehlt es heute nicht – Nachhaltigkeit, Moral und Ethik sind viel verwendete Begriffe im Alltag. Es gilt, sie im Rahmen des christlich orientierten Schulprofils mit Leben zu erfüllen.**

Lassen wir unsere jungen Menschen hier wirklich zu Wort kommen? Geben wir ihnen wirklich den Freiraum, ihre Gedanken frei von jeglicher Bewertung zum Ausdruck zu bringen? Zehn Schülerinnen der Abschlussklasse H10a

haben sich in die Welt des Philosophierens entführen lassen und haben gelernt und erfahren dürfen, dass „Philosophieren“ nichts Kompliziertes und nicht nur für Erwachsene gedacht ist. Es ist eher als Kunst zu verstehen, im richtigen Moment, die richtige Frage zu stellen. Die Schülerinnen der H10a haben zum Einstieg die philosophische Frage „Wer ist eigentlich ein Fremder?“ gestellt bekommen – und hier wurden im Sitzkreis keine Monologe gehalten, sondern die Denkprozesse wurden

untereinander angestoßen – und so gab es anstatt der bekannten „Warum ist das so?-Frage“ stets die neue Rückfrageform „Was denkst du denn, warum etwas so ist?“. Weiter denken – neu denken! Die Schülerinnen mit ihren teilweise gestochenen scharfen Aussagen fühlten sich nach der jeweiligen Einheit wertgeschätzt und angenommen – es wurde einem zugehört. Und auch die Schülerinnen, die keine Wortbeiträge lieferten, wurden nicht bloßgestellt und darauf angesprochen, sondern



Wer ist eigentlich ein Fremder?



Ergebnisse wurden visualisiert und festgehalten



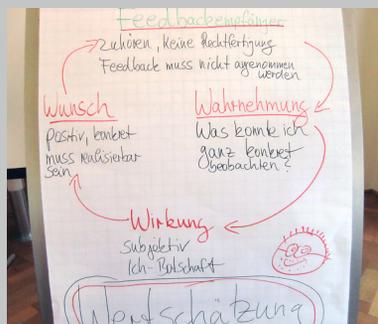
LEGO – eine andere Art der Kommunikation



Kennenlerntag der WS



Ambiente zum Philosophieren



WERTSCHÄTZUNG – immer und überall



Nach-Denk-Stunde



Was bedeutet für DICH Reichtum???

konnten sich in aller Ruhe ihre eigene Meinung dazu bilden. Festgehalten wurden die Beiträge der Schülerinnen an einer Stellwand, die abschließend fotografiert wurde. Damit konnte man weitere Gesprächs-Impulse in den folgenden Einheiten entwickeln. Nach den grundlegenden Fragen „Wer bin ICH?“ oder „ICH und die ANDEREN“ kam man auf die Frage „Was bedeutet für DICH Reichtum?“ Durch das Einüben der philosophischen Haltung (Staunen-Zutrauen-Wertschätzung), bei der es kein „Richtig“ oder „Falsch“ gibt, zeigten die Schülerinnen gerne den Mut, ihre eigene Meinung zu äußern – auch auf die Gefahr hin, dass sie nicht von allen geteilt wird. Rituale, wie die Verwendung des Gesprächs-Wuschels in der Stuhlrunde, Bildimpulse, Abfragen am Schluss einer Einheit, wie man sich gefühlt hat? trugen zu einem vertrauensvollen Miteinander bei. Selbst mit LEGO Bausteinen wurde einmal experimentiert, als es darum ging, das Höhlengleichnis bildlich darzustellen. Man durfte sehr staunen, wozu Schülerinnen in einer 45-Minuten-Stunde in der

Lage waren. Am Kennenlerntag der Wirtschaftsschule hatte man sich im gymnasialen Musiksaal den besuchenden Eltern vorgestellt – und hatte nach einer musikalischen Einlage einer Schülerin den Eltern eine Mitwirkung beim „Nach-Denken“ angeboten, was ganz gut angenommen wurde. Den Schülerinnen bereitete es sichtlich Freude, die Erwachsenen mal mit in ihrer Runde zum „Philosophieren“ zu haben.

Wolfgang Friedl

Wolfgang Friedl

## What's new beim ECDLNew?

**Erst im Januar 2016 gab es wieder – wie der Name „ECDLNew“ ja in sich birgt – neue Inhalte.**

So wurde beim „Base“ „Tabellenkalkulation“ (Excel) als viertes Pflichtmodul festgelegt. Neue

Prüfungsmodule kamen hinzu, wie z. B. Datenschutz, Schreib- und Gestaltungsregeln nach DIN 5 008 oder ganz neu seit März 2016: Grundlagen Rechnungswesen

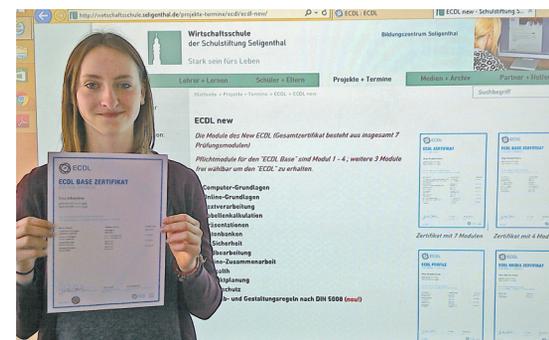
mit DATEV. Auch die Syllabi werden ständig überarbeitet und die Anforderungen den Neuerun-

gen im Bereich IT angepasst, die – wie wir ja wissen – sich mit rasender Geschwindigkeit verändern. Hier gilt es, am Laufenden zu bleiben. Das gelingt mit diesen Modulprüfungen exzellent. Mit diesem weltweit anerkannten Zertifikat haben unsere Schüler und Schülerinnen die besten Voraussetzungen für eine erfolgreiche Bewerbung bzw. erfolgreichen Einstieg bei der schulischen Weiterbildung. IT-Kenntnisse werden überall gebraucht! Ganz nebenbei freut sich die Prüfungszentrumsleitung über die Auszeichnung zur „Mastertestleiterin“, die ihr im März d. J. von der DLGI verliehen wurde.

Im aktuellen Schuljahr 2015/2016 beteiligen sich 45 Schüler und Schülerinnen am Vorbereitungs-



Zertifikat „Base“ geschafft – jetzt geht's weiter



Praktische Visitenkarten – als Nachweis der Auszeichnung

mit DATEV. Auch die Syllabi werden ständig überarbeitet und die Anforderungen den Neuerun-

kurs zum ECDL. Dabei nutzen wir weiterhin Inhalte der Online-Lernplattform „ECDL-lernen“ (vormals ECDL-Moodle), die inzwischen – das ist ebenfalls neu – nur registrierten Kursteilnehmern kostenfrei zur Verfügung steht. Die Teilnehmer erhielten zu Kursbeginn einen, für ein Schuljahr gültigen, individuellen Verifizierungscode. Damit wird Missbrauch durch Dritte vorgebeugt. Der Vorteil nach wie vor: Von Ort und Zeit ungebunden können die Schüler und Schülerinnen – auch

außerhalb der Schule – auf ihre Kursdaten zugreifen. Notwendig ist lediglich ein internetfähiges Endgerät (PC/Smartphone/Tablet). E-learning wird praktiziert und ganz nebenbei die Medienkompetenz unserer Schüler vorangetrieben.

*Renate Lehner*



*Kursteilnehmer beim „Studium“*

## Telc 2015 – Das europäische Sprachenzertifikat an der WS Seligenthal

**Im Juli 2016 traten zwölf Schülerinnen aus den neunten Klassen der Wirtschaftsschule Seligenthal an der VHS Landshut an, um sich im Rahmen der Sprachprüfung telc English B1 School ihre Englischkenntnisse zertifizieren zu lassen.**

Wir sind sehr stolz darauf, berichten zu können, dass unsere Mädchen auch in diesem Jahr gute Ergebnisse erzielen konnten! Bei der Telc-Prüfung werden, gemäß des „Europäischen Referenzrahmens „Textverständnis“, Grammatik- und Wortschatz, schriftlicher Sprachgebrauch sowie die mündliche Ausdrucksfähigkeit getestet. Der Name „telc“ steht dabei für „The European Language Certificates“ – die Europäischen Sprachzertifikate.

Seit dem Schuljahr 2011/2012 besteht für Schülerinnen der Wirtschaftsschule Seligenthal die Möglichkeit, sich ihre Fremdsprachenkompetenz gemäß des gemeinsamen europäischen Referenzrahmens zertifizieren zu lassen. Die Sprachprüfung telc English B1 School findet an der VHS Landshut statt, die als offizielles Telc-Prüfungszentrum anerkannt ist. Inhalt der Vorbereitungskurse und damit auch Prüfungsgegenstand sind Themen, die das persönliche Umfeld und die Erfahrungswelt der Jugendlichen betreffen. Es werden dabei nicht isoliert Grammatikkenntnisse abgefragt, sondern in erster Linie wird die kommunikative Kompetenz der Schülerinnen in alltäglichen, möglichst authentischen Situationen geprüft und damit auch den Forderungen der aktuellen

Lehrpläne in allen Bundesländern entsprochen. Mit einem telc Zertifikat können die Schülerinnen ihre Bewerbungsunterlagen aufwerten und ihre berufliche Perspektive verbessern, da immer mehr Arbeitgeber und Hochschulen einen unabhängigen Nachweis von Fremdsprachenkenntnissen erwarten. Das Schulzeugnis wird so ergänzt, und die Erfolge beim Spracherwerb zusätzlich dokumentiert. Nicht zuletzt wird durch die inhaltliche Orientierung an der Lebenswelt der Jugendlichen und die Anwendung der Sprache in alltäglichen Situationen der Spaß am Englischunterricht gesteigert, und die Schülerinnen werden zum Sprechen motiviert.

*Carmen Olschewski*

## Wahlfach Hauswirtschaft – mehr als pure Nahrungszubereitung

Seit vielen Jahren erfreut sich das Wahlfach Hauswirtschaft großer Beliebtheit. Die teilnehmenden Schülerinnen der 8. Jahrgangsstufe erwarben sich Grundkenntnisse in der Nahrungszubereitung oder vertieften ihre bereits vorhandenen Fähigkeiten.

Im zweiwöchigen Rhythmus bereiteten sie für sich und ihre Gruppe ein schmackhaftes Mittagessen zu,



*Kochen mit dem Wok*



*Das asiatische Gericht ist fertig*



*Vor dem Essen: abschmecken!*



*Es muss noch nachgewürzt werden*



*Abspülen gehört zum Kochunterricht*

häufig ergänzt mit Nachtisch oder Kuchen. Neben dem nicht zu unterschätzenden sozialen Aspekt des praktischen Gemeinschaftswerkes bietet die Fähigkeit, aus Grundnahrungsmitteln, deren Herkunft man

kennt, ein Gericht herstellen zu können, einen gesundheitlichen und einen finanziellen Vorteil. Wer selbst zu kochen gelernt hat, kann fundiert der zunehmenden regenerierten Industrienahrung widerstehen.

Eine gute Gelegenheit für unsere Buben, im nächsten Schuljahr nicht den Mädchen allein den Kochtopf zu überlassen!

*Angelika Gruber*

## Theater – Versteckte Talente wecken!

**Einmal in der Woche trifft sich die Theatergruppe der Wirtschaftsschule in der Aula, um deutsche und englische Sketche einzuüben, die dann bei Schulveranstaltungen wie dem Kennenlerntag oder unserem neuen Sommerfest aufgeführt werden.**

Natürlich ist bis zum Auftritt Einiges zu tun, und Texte müssen gelernt und eingeübt werden. Die Schülerinnen tauchen dabei in andere Persönlichkeiten ein, wofür viel Mut, Ideenreichtum und auch Improvisationsvermögen notwendig ist. Aber die Darstellerinnen sind hochmotiviert, so dass sich das Ergebnis wirklich sehen lassen kann.



... bei der Zugfahrt



YouTube

So konnte das Publikum unter anderem einen englischen Bahnkartenvverkäufer erleben, der einen verzweifelten Pendler nach Oxford schickte, anstatt ihm seine gewünschte Fahrkarte nach Birmingham zu verkaufen oder in einem anderen Sketch zwei geiegene ältere Damen dabei beobachten, wie sich diese in einem Zugabteil über Schiller und seine bekanntesten Stücke unterhielten - nicht ohne sich in eine Vielzahl von Missverständnissen zu verstricken. Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle bei meinen Mädels, denen es gelungen ist, mit einfachen Mitteln publikumswirksame und lustige Sket-

che aufzuführen, und meinen Kolleginnen und Kollegen für ihr Verständnis für die häufigeren Proben vor den Veranstaltungen, die auch während der Unterrichtszeit stattfinden mussten. Ich hoffe sehr, dass sich auch im kommenden Schuljahr Schülerinnen und Schüler finden werden, die am Theater und am Schauspieln Spaß finden. Unseren Schulabgängerinnen, die wir im kommenden Jahr sehr vermissen werden, wünsche ich alles Gute für ihre Zukunft und hoffe, dass sie ihr Talent auch weiterhin zum Einsatz bringen werden.

*Carmen Olschewski*

## Chor an der Wirtschaftsschule – neu aufgelegt

**Nachdem einige „chorlose“ Jahre vergangen waren, kam in diesem Schuljahr endlich wieder ein Chor an der Wirtschaftsschule zusammen.**

Aufgrund der Fahr- und Unterrichtssituation unserer Schülerinnen und Schüler war es in den letzten Jahren immer schwierig, das Wahlfach Chor zustande kommen zu lassen. Deshalb wurden bei Veranstaltungen dann entweder Lieder im Klassenverband aufgeführt, oder es entstanden spontan Gesangsgruppen, um trotzdem zeigen zu können, dass auch die Wirtschaftsschule musikalisch viel zu bieten hat. Umso erfreulicher war es, dass sich im Oktober des letzten Jahres zunächst zwölf Mädchen aus den Jahrgangsstufen 7, 8, 9 und 10 zum gemeinsamen Singen und Musizieren trafen. Frau Olschewski hatte sich bereit erklärt, den Chor zu leiten, und die Mädchen waren gespannt, was auf sie zukommen würde. Es wurden einige Lieder zusammen gesungen, wobei auch auf die Wünsche der Teilnehmerinnen eingegangen wurde. Der erste Auftritt fand dann am Schöpfungstag statt, den der Chor mit „Meine Hoffnung, meine Freude“ einleitete. Bei einem weiteren Auftritt am Kennenlerntag unserer Wirtschaftsschule wurden die Zuschauer zunächst mit dem „Cup-Song“ überrascht. Hierbei handelt es sich um ein Stück, das acapella gesungen und ohne Instrumente mit einem bestimmten Schlagmuster mit ein-

fachen Plastikbechern, mit denen auf einen Tisch geklopft wird, begleitet wird. Hierfür ist große Konzentration notwendig, da die vier Mädchen an den „Cups“ den Rhythmus exakt einhalten und synchron dazu Ihren Gesangspart darbieten mussten. Was zunächst einfach klingt, erforderte viel Übung, um einen perfekten Auftritt gewährleisten zu können. Das zweite dargebotene Lied, das ebenfalls aus den Vorschlägen der Schülerinnen ausgewählt wurde, war „Radioactive“. Das Lied begann sanft mit einfachem Gesang und gezupfter Gitarrenbegleitung und steigerte sich in der rhythmischen und gesanglichen Darbietung. Beide Darbietungen wurden vom Publikum mit tosendem Applaus belohnt. In der Folge des Kennenlertages meldeten sich noch weitere Teilnehmerinnen aus den siebten und achten Klassen, und auch sie hatten viel Freude beim Einüben der Lieder für das Sommerfest und für die Abschlussfeier der zehnten und elften Klassen. Hier standen „Heimat“ von Johannes Oerding, „Paper Hearts“ von Tory Kelly und „Can you feel the love tonight“ von Elton John auf dem Programm. Zu erwähnen bleibt, dass im Kurs nicht der Unterricht an erster Stelle stand, sondern die Freude an der Musik und am Singen und daran zu erlernen, wie sich mit einfachen Mitteln eine schöne und wirkungsvolle Darbietung gestalten lässt. Zu hoffen ist, dass auch im kommenden Schuljahr Mädchen Zeit und



*Die Gruppe in Aktion*



*Konzentration beim „Cup-Song“*



*Glückliche Gesichter nach gelungenem Auftritt*

Muße finden werden, für eine Stunde abzuschalten und sich musikalisch und gesanglich zu betätigen.

*Carmen Olschewski*

Exklusivführung beim BMW Werk Landshut

## Elektromobilität – wie funktioniert das in der Praxis?

Mit Elektromobilität haben sich unsere Schülerinnen im Fach „Mensch und Umwelt“ eingehend beschäftigt. Sie wollten nun ihre theoretischen Kenntnisse mit der Praxis verbinden.

Bei einer exklusiven Werksführung im BMW Werk Landshut, geleitet von Frau Thalmeier von der BMW-Group, wurden speziell die drei Produktionsbereiche

- Elektromotoren
- CFK-Fertigung und die
- Leichtmetallgießerei

besichtigt. In einer zweistündigen Führung konnten die Schülerinnen – bei laufender Produktion – verschiedene Motorenmodelle ansehen und –fassen. „Hautnah“ konnte die Gruppe die hoch technisierten Abläufe, die teilweise mit Unterstützung von Robotern statt-



finden, sowie die manuellen Fertigungsprozesse, die von vielen Facharbeiter/Innen verrichtet werden, erleben. Dabei durften die Schülerinnen den Ausgangsstoff für das High-Tech-Material CFK (Carbon) – eine Textilfaser aus Polynitril – ebenso „anfühlen“ wie das fertige „Rohgerüst“ in Form einer Fahrgastzelle. Eine der welt-

weit modernsten Gießereien war der letzte „TOP“ der Führung. Viele Informationen und Eindrücke über den Elektroantrieb und die damit verbundenen Herausforderungen in der Zukunft hat die Klasse an diesem Freitagvormittag mitgenommen. Die eine oder andere hat dabei sogar ihren Berufswunsch neu entdeckt. *Renate Lehner*



## Nicht „Casual Fridays“, sondern „Cake Fridays“

Eines Tages fragte eine Schülerin einer Abschlussklasse schüchtern, ob sie denn einen Kuchen backen und

backen und

am Freitag in den Rechnungswesen-Unterricht bringen dürfte. Einfach so.

Herr Brülbeck stimmte selbstverständlich zu. In

Anlehnung an den

„Casual Friday“ entstand unser „Cake Friday“. Casual Friday bezeichnet die in vielen Unternehmen praktizierte Gepflogenheit, freitags von der strengen Kleiderordnung abzurücken und statt der sonst üblichen Geschäftskleidung legere Freizeitkleidung zu tragen. Der Unterrichtsstoff war besprochen, nun standen Wiederholungen und Prüfungsvorbereitungen auf dem Programm. Kulinarisch aufgepeppt wurden diese Stunden

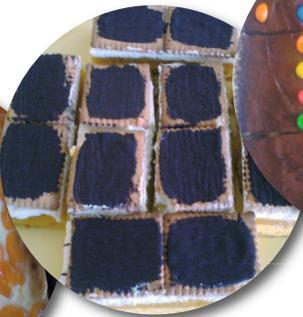


*Stärkt die Motivation unheimlich!*

mit leckeren „RW-Kuchen“. Über Wochen hinweg brachten Schülerinnen und Herr Brülbeck jeden Freitag einen anderen Kuchen mit in den Unterricht. Gestärkt mit diesen Kalorienbomben, wurden

unsere Wiederholungsstunden zum kurzweiligen Event. Allen Beteiligten machten diese Stunden großen Spaß, und die Prüfungsergebnisse konnten sich auch noch sehen lassen. Zur Nachahmung empfohlen!

*Ernst Brülbeck*



## Betriebsbesichtigung bei Vökl Straubing

**Am 23. Juni 2015 besichtigten die beiden 9. Klassen im Fach BWL das Unternehmen Voelkl in Straubing.**

Nach einer ausführlichen Führung durch Lager und Produktion erhielten die Schülerinnen eine Vorstellung davon, wie aufwendig die Produktion von Skiern ist. Auch die unterschiedlichen Materialien

bei der Skiverarbeitung lernten sie kennen. Voelkl ist der letzte Skierhersteller in Deutschland und beschäftigt ca. 400 Mitarbeiter im „Drei-Schicht-Betrieb“. Pro Tag können maximal 2 000 Paar Ski produziert werden. Die Schülerinnen waren sehr beeindruckt.

*Romana Schreiner*



*Auch im Sommer aktuell:  
Skiproduktion bei Vökl*

## Vocatium – Fachmessebesuch der Vorabschlussklassen

**Zum zweiten Mal fand Mitte Juli 2015 die Fachmesse „Vocatium“, die vorbereitende Informationsveranstaltung fand bereits im Mai 2015 an der Schule in jeder Vorabschlussklasse statt.**

Frau Doris Fadle-Hornstra, Institut für Talententwicklung, moderierte den Workshop und gab Auskunft über die vielfältigen Angebote auf der Messe.

Die Schülerinnen unserer 9. Klassen und der H10z informierten sich am 14. Juli 2015 bei der Messe in der Sparkassenarena über Ausbildung und ein evtl. Studium danach. Unternehmen wollen mit Schulen zusammenarbeiten und Schulen sind in Zukunft verstärkt auf die Unterstützung von Unternehmen angewiesen. Viele Ausbildungsbetriebe standen zu allen Fragen Rede und Antwort. Nach Auskunft von Frau Doris Fadle-Hornstra, der Projektleiterin, konnten 32 Aussteller aus allen Sparten gewonnen werden. Bei sog. Orientierungsgesprächen bot sich interessierten Schülern und Schülerinnen die Möglichkeit, ein kleines „Bewerbungsgespräch“ zu führen oder auch ihre Bewerbungsmappe abzugeben.

*Renate Lehner*



*Vor der Sparkassenarena ...*



*... und an einem Infostand*



*Vocatium Vorbereitung Mai 2015*

Teilnahme am Planspiel TOPSIM der Klasse H10z

## TOPSIM – der virtuelle Weg in die Selbstständigkeit

**Das Industrie-Planspiel TOPSIM-Basics ist ein einfaches, generelles Planspiel mit einem Produkt in einem Markt. Es eignet sich insbesondere zum Einstieg, um grundlegende betriebswirtschaftliche Zusammenhänge zu vermitteln.**

Diese wären:

- Zielsetzung
- Absatzplanung und Marketing-Mix
- Produktentwicklung
- Deckungsbeitrags- und Erfolgsrechnung
- Auslastungsplanung
- Kosten- und Finanzplanung
- Bilanzen

Mittels der Unternehmensgründungs-Simulation TOPSIM-Startup wurde mit 32 Schülern und ihren

Lehrern virtuell der Weg in die Selbstständigkeit simuliert. Spielerisch und ohne Risiko konnten die Schüler eine Unternehmensgründung in einem „learning by doing“-Prozess erleben und erlernen. Welche Handlungsalternativen sind ihnen bei bestimmten wirtschaftlichen Ereignissen gegeben, und wie können sie diesem Problem als Unternehmer situationsgerecht begegnen? Das war eine der Aufgaben, die die Schüler in der Unternehmensgründungssimulation an der FH Deggendorf zu bewältigen hatten. Immer wieder galt es, auf aktuelle Wirtschaftsnachrichten zu reagieren, neue Entscheidungen zu treffen und eventuell die eigene Strategie zu ändern, um am virtuellen Markt zu überleben. Somit lernten die Schüler die Stellschrauben unternehmerischen Handelns kennen,



*Die Teilnehmer vor der Hochschule ...*

wie z. B. Marketing, Qualität, Beschaffung, Preis und Personalentwicklung sowie den Einfluss auf den Umsatz und die Kosten und damit den Erfolg des Unternehmens.

*Stephan Zitzelsberger*



*Christian Schläger, Moderator des Planspiels*



*... und bei der Arbeit im Hörsaal*

Medienführerschein

## Übergabe der Urkunden des Medienführerscheins bei Isar TV

**Im Rahmen einer umfangreichen Studioführung beim Lokalsender ISAR-TV wurde den Schülerinnen der 7. Jahrgangsstufe die Urkunden des Medienführerscheins überreicht.**

Themen wie „Produkt sucht Käufer“, Werbestrategien, „Ich im Netz III“ oder „Castingshows“ wurden behandelt. Wie wichtig Wissen um

und über Medien in der heutigen Zeit ist, steht außer Frage. Herr Thomas Holzberger, der technische Leiter des Lokalsenders, moderierte die Führung und gab sowohl einen räumlichen Einblick als auch viele Informationen darüber, wie ein Fernsehbericht gemacht wird und welche vorbereitenden Arbeiten dafür nötig sind. Die einzelnen Module des

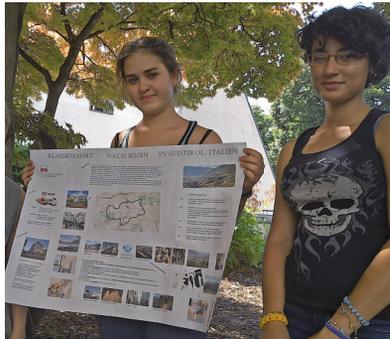
Zertifikats wurden im Rahmen des Pflichtunterrichts im Fach Informationsverarbeitung den Wirtschaftsschülerinnen vermittelt. Wie wichtig solche Zusatzzertifikate für den beruflichen Werdegang sein können, wurde vom Redaktionsleiter nach der Übergabe betont.

*Renate Lehner*



## Wie kann ich „nachhaltig“ reisen?

Im Rahmen des Unterrichtsfaches „Mensch und Umwelt“ wurde eine „nachhaltige Klassenfahrt“ geplant.



Klassenfahrt Bozen

Aufgeteilt in einzelne Teams recherchierten die Schülerinnen in Eigenregie ihr „Reiseziel“. Dabei galt es, die „Nachhaltigkeit“ bei der Reiseplanung im Auge zu behalten. Sei es bei der Wahl des Transportmittels, der Unterkunft und auch der Freizeitmöglichkeiten des Zielortes – der Umweltgedanke war stets präsent! Die Mädchen machten sich mit viel Engagement und hohem Zeitaufwand – teilweise in ihrer Freizeit – an dieses Projekt. Auf Plakaten wurden die Ergebnisse Anfang Juli von den Teams präsentiert und Details vorgestellt.



Projektziele im Überblick

Großes Lob an alle Projektteilnehmer gab es von der Projektbetreuerin Frau Lehner.

Renate Lehner

## Fahrt nach Dachau – Verständnis für unsere Geschichte

Ende Juli 2015 fand – anlässlich der Projektwoche am Schuljahresende – die Schulfahrt der 9. Klassen nach Dachau statt, um die KZ-Gedenkstätte zu besuchen.

Im Rahmen des Geschichtsunterrichts hat diese Fahrt an unserer Schule eine lange Tradition. Geführt von ausgebildeten Begleitern erhielten wir Einblick in den grausigen Alltag im Lager. Eine lehrreiche Exkursion, die uns die daraus erwachsende Verantwortung für unsere Geschichte bewusst gemacht hat.



Renate Lehner

H9 im Juli 2015 vor der KZ-Gedenkstätte Dachau

## Projektwoche der Abschlussklassen

**Nach den schriftlichen Abschlussprüfungen konnten sich unsere Absolventinnen ab Ende Juni wieder über vielfältige Projektangebote freuen.**

Zur Wahl standen Workshops zum Thema „Fairer Handel“, moderiert von der Bildungsreferentin Andrea Gehrung, ein „Interkulturelles Training“, der Workshop „Prävention gegen häusliche Gewalt“, durchgeführt von Vertreterinnen

der Frauenhäuser Landshut sowie ein Seminar zu „Alkohol im Straßenverkehr“, das von Herrn Schweibold, Präventionsbeauftragter der Polizei Landshut, geleitet wurde. Großes Interesse fand die Teilnahme am Erste-Hilfe-Kurs, der von den Johannitern angeboten wurde. 37 Mädchen hatten sich außerdem für einen „Ora et labora Tag“ im Kloster angemeldet, um den Alltag einer Nonne besser kennenzulernen.

Damit die „Kultur“ auch nicht zu kurz kam, konnte man sich einer „etwas anders gestalteten“ Stadtführung von Frau Kiermayer anschließen oder einen Agenda 21-Lehrpfad absolvieren. Frei nach dem Motto: Wer die Wahl hat, hat die Qual!

*Renate Lehner*



## „Schulische“ Bestleistungen

Herzliche Gratulation an alle „Ehemaligen“ des Prüfungsjahrgangs 2014/2015. Für ihren weiteren Berufs- und Lebensweg wünschen wir ihnen Gottes Segen und alles Gute!



*Den Staatspreis erhielt die Jahrgangsbeste Nadine Kainz aus der H11z. Überreicht wurde dieser Preis von Herrn MdL Helmut Radlmeier.*



*Der Vorsitzende des Fördervereins Oliver Labsch überreichte an die Klassensprecher der Abschlussklassen Büchergutscheine.*



*Vom Elternbeirat wurde den Jahrgangsbesten jeweils ein Blumengruß und Buchprämien überreicht.*



*Motivierende Worte vom „Vertreter der Wirtschaft“, Kai Gebhardt, ebm-papst*

## **Ganztagsbetreuung**

Daniela Hummer,  
Dipl.-Soz.Päd./FH, Leitung  
Elisabeth Feyrer  
Brigitte Wöhrl  
Marianne Zankl  
*Mitarbeit in der Lernzeit*  
Simon Häglsperger  
Patrick Krippner  
Axel Oßner

## **Beratungslehrer**

Irmgard Dassler

## **Schülermitverantwortung (SMV)**

Bahan Sydney, H10b  
Sainer Theresa, H11z  
Hohenester Lisa, H10b  
Faiz Meyrem, H7b  
Burkhardt Denise, H10z

## **Verbindungslehrer**

Jürgen Mayer  
Martin Egglhuber

## **Elternbeirat**

Kronawitter Rosemarie  
(Vorsitzende)  
Spickhoff Judith  
Krampf Stefanie  
(stellv. Vorsitzende + Schriftführer)  
Werner Markus (Kassier)  
Dizdarevic Zerina  
Lesny Susanne  
Lesny Christian  
Pinto Batista Manuela  
Sainer Elfi  
Schindlbeck Sieglinde  
Weber Margot  
Wolf Kerstin  
Bromberger Heike  
Jung Angelika  
Boch-Mellerowic Gabriele  
Lohse Gabriele  
Holzner Tanja  
Bichlmaier, Ingrid  
Schwab Jakob  
Schultze Sven  
Schipper Renate

## **Schulforum**

Dr. Oliver Klosa (Schulleitung)  
Bahan Sydney (Schülerin H10b)  
Egner-Lesny (Elternbeirat)  
Hohenester Lisa (Schülerin H10b)  
Kiermayer Sylvia (Lehrkraft)  
Neu Bernadette (Lehrkraft)  
Olschewski Carmen (Lehrkraft)  
Riegert Carsten (Schulträger)  
Sainer Theresa (Schülerin H11z)  
Schulze Sven (Elternbeirat)  
Schwab Petra (Elternbeirat)

## **Mitarbeitervertretung**

Angelika Gruber, 1. Vorsitzende  
Florian Zierer, 2. Vorsitzender  
Cornelia Eberhard  
Sr. M. Martina Ertl  
Stephan Zitzelsberger

## **Verwaltungspersonal**

Gertraud Ackermann – Assistentin  
der Geschäftsführung  
Sr. M. Ida Roberg – Verwaltungs-  
angestellte Schulstiftung  
Marlene Brandstetter – Sekretariat  
Monika Draghici – Sekretariat  
Gabriele Riegler – Sekretariat  
Christine Schindlbeck – Sekretariat  
Sr. M. Gisela Schmidt – Zentral-  
bibliothek  
Petra Raczka – Zentralbibliothek  
Mariana Gronewald-Haake –  
Schulbücher Wirtschaftsschule  
Irene Müller – Personalbüro  
Karin Müller – Buchhaltung

## **Hauspersonal**

Gerhard Gruber – Hausmeister  
Michael Fobe – Hausmeister

## **Zentralpforte**

Eva-Maria Herzog  
Sr. M. Josefina Martin  
Helmut Müller  
Ehrentraud Stadler  
Sr. M. Bernadette Ganserer

## **Reinigung**

WERNER companies GmbH  
Isar-Clean Reinigungsservice GmbH

Schülerstand am Anfang und Ende des Schuljahres

Klasse	insges.	r.k.	evang.	sonst.	Fahrsch.	eingetr.	ausgetr.	insges.	r.k.	evang.	sonst.	Fahrsch.
H 7 a	21	19		2	16	3	1	23	20		3	17
H 7 b	22	9	5	8	11	2		24	10	5	9	12
H 8 a	21	16	2	3	10	4	1	24	18	2	4	12
H 8 b	18	14	1	3	12	1	2	17	15		2	12
H 9 a	20	16	2	2	12			20	16	2	2	12
H 9 b	28	20	7	1	20			28	20	7	1	20
H 10 a	21	18	1	2	15			21	18	1	2	15
H 10 b	23	18	3	2	17		1	22	17	3	2	16
H 10 y	30	19	5	6	26		5	25	15	5	5	23
H 10 z	29	12	4	13	15	2	7	24	10	4	4	17
H 11 z	21	11	1	9	18		1	20	11	1	1	17
<b>total</b>	<b>254</b>	<b>172</b>	<b>31</b>	<b>51</b>	<b>172</b>	<b>12</b>	<b>18</b>	<b>248</b>	<b>170</b>	<b>30</b>	<b>35</b>	<b>173</b>

Wahlpflichtfächergruppen  
in der vierstufigen Wirtschaftsschule  
Stand: Ende Juni 2016

Jgst.	H-Zweig	M-Zweig
9	28	20
10	22	21
<b>gesamt</b>	<b>50</b>	<b>41</b>

Wahlpflichtfächer  
in der zwei- und vierstufigen Wirtschaftsschule  
Stand: Ende Juni 2016

Jgst./Klasse	Übungsfirma	Spanisch	Mathematik
H9a/b	22	19	7
H10a/b	17	17	9
H10y/z	18	10	21
H11z	5	9	6
<b>gesamt</b>	<b>62</b>	<b>55</b>	<b>43</b>

Wahlfächer  
2015/2016

Jahrgangsstufe	7	8	9	10	11
Hauswirtschaft		10			
Spanisch		6	1	1	
TELC			22	12	
Angewandte DV (ECDL)			21	21	
Mediatoren		1	1	4	
Print-IT/Kaffee	19	4		4	
Chor/Theater	2	5	9	9	1
Deutschkurs	1			17	



Dr. Klosa Oliver	Schulleiter	Wi	Minisini Waltraud	FL	TV
Lehner Renate	FL	TV	Neu Bernadette	LAss	D/G
Beer Cornelia	FL	TV	Olschewski Carmen-Maria	OStR i.K.	D/E
Brülbeck Ernst	StD i.K.	Wi/Geo	Pfättisch Mirjam (Elternzeit)	StR	E/Geo*
Dassler Irmgard	StD i.K.	D/G/Sk	Reismann Franz-Josef	StR i.K.	D/K*
Egglhuber Martin	LAss	E/G/SK/Bio	Saxl Gerda	StR i.K.	D/K*
Ertl M. Martina	FL	TV	Schreiner Romana	Dipl.Kauffrau	Wi
Fischer Helmuth	StD i.K.	M/Ph*	Schwing Bernhard	StD i.K.	M/Ph/Inf*
Friedl Wolfgang	Dipl.-Kfm.	Wi	Stockmeier Sabine	StR i.K.	D/G*
Gagalick Kathrin	LAss	M/K*	Weber Aleksandra	Dipl.-Mu.	Mu*
Gronewald-Haake Mariana		Sp*	Wehner Stephanie	RSL i.K.	M/Wi*
Gruber Angelika		Hw*	Weigl Gudrun	StR i.K.	D/Geo*
Haselbeck Friederika	FL	TV	Zagel Silke	FL	Sw*
Holzer Markus	Dipl.-Kfm.	BW/VW/ÜFA/DV	Zawadzka Urszula	Dipl.-Sportl.	Sw*
Kemp Marianne	OStR i.K.	E/Geo	Zitzelsberger Stephan	StR i.K.	Dipl.-Hdl., Wi/Geo
Kiermayer Sylvia	StR i.K.	D/K			
Konrad Nicole (Elternzeit)	StR i.K.	M/Ph*			
Martl Caroline	Dipl. Rel.Päd.	Ev*			
Mayer Jürgen	LAss	M, Sm			

\*) auch an anderen Schulen tätig



### Seligenthaler Schülerinnen besuchen Staatsministerium

Die Klasse H10b der Wirtschaftsschule Seligenthal hat auf Einladung der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildung an der Aktion „Lernort Staatsregierung“ teilgenommen. Unter dem Motto „Politik geht auch nach an“ erhielt die Gruppe Einblick in die Organisationsstruktur des Wirtschaftsministeriums sowie die Örtlichkeit, Arbeit und den Tagesablauf eines Ministers und der Staatssekretäre. Die leitende Pressesprecherin Karolin von Randenborgh zeigte an-

hand des Terminkalenders der Ministerin Ise Algeier, welchen Stellenwert die journalistische Arbeit für die Staatsministerin hat. Ein Stab von Mitarbeitern jeder Abteilung eines Ministeriums erarbeitete die Informationen, damit die Spitze ihren Aufgaben gerecht werden kann.

Zum eigenen, von den Schülern vorher gewählten Thema „Die Zukunft der Arbeit“ gab es einen Workshop, der von Martin Schlotter moderiert und ideenreich gestaltet

wurde. Die Gruppe musste im Vorfeld bereits einen Erwartungshorizont erstellen und gesammelte Fragen und Notizen präsentieren. Im Rahmen einer Besichtigung der Bayerischen Staatskanzlei wurde die Klasse dann über das Regie- und Lauterbach, Mitarbeiterin des Kultusministeriums, informiert. – „Un- terschiedsbild zeigt die Zehnklässlerinnen der Wirtschaftsschule Seligenthal vor dem Bayerischen Wirtschaftsministerium.“

LZ vom 30.09.2015

## Ideales Sprungbrett

### Kennenlerntag der Wirtschaftsschule Seligenthal

Kürzlich hat ein Kennenlernnachmittag der Wirtschaftsschule Seligenthal stattgefunden. Über praxisbezogene Projekte, die Schülerfirma „Print-it“, die engagierte Arbeit der SMV, die Lehrerschaft sowie die Tätigkeit des aktiven Elternbeirats konnten sich die Interessenten an Ständen in der Galerie informieren. Offiziell eröffnet wurde der Nachmittag von Schulleiter Dr. Oliver Klosa. Mit einer kurzen Bühnenshow mit Sketchen und Musik begrüßten die Schüler das Publikum. Wie der Einsatz digitaler Medien den Unterricht abwechslungsreich bereichern kann, wurde interaktiv beim Englischunterricht,

beim Tableteinsatz in Wirtschaftsfächern oder bei der Vorstellung der Schule in Form eines Whiteboard-



Die Wirtschaftsschule Seligenthal steht für eine praxisorientierte Ausbildung.

Quiz am Teamboard in diversen Klassenräumen gezeigt. Praxisnah wurden die Besucher im Übungsumternehmen informiert. Dass eine wertorientierte Gesprächsführung auch an einer Schule zur Ausbildung gehört, wurde beim Thema Wirtschaftsethik verdeutlicht. Dass die Schulform Wirtschaftsschule das ideale „Sprungbrett“ zu Ausbildung und Beruf darstellt, war jedem Besucher nach diesem Nachmittag klar. Keine andere Schulart bietet diese praxisorientierte Ausbildung, die auch weiterhin zum festen Bestandteil des neuen „LehrplanPlus“ (seit dem Schuljahr 2014/2015) gehört.

LZ vom 02.11.2015



Mit selbstgebastelten Lichtern ging es zum Gottesdienst.

Foto: cr

## Licht und Schatten

### 5. Schöpfungstag in der Wirtschaftsschule Seligenthal

Licht und Schatten waren Thema des fünften Schöpfungstages der Wirtschaftsschule Seligenthal. Vier achte und neunste Klassen waren angetreten, um ihre Version des Themas in Workshops zu erarbeiten und im Rahmen des Programms vorzustellen.

Die Wirtschaftsschule Seligenthal veranstaltet jährlich zum Erntedank mit den Klassen der 7. und 8. Jahrgangsstufe einen eigenen Schöpfungstag. „Zu verschiedenen Themenkreisen der Natur stehen aktives Wahrnehmen der Schöpfung und Schulung der Achtsamkeit, aber auch das Zeigen von Dankbarkeit im Vordergrund“ erklärte Wolf-

gang Friedl, Initiator und Organisator der Veranstaltung. Bereits um acht Uhr versammelten sich Schüler und Klassenleiter in der Aula, um der Ansprache von Abtissin Petra Articus zu lauschen. Danach entwickelte jede Klasse in einem Workshop ihre Version von Licht und Schatten.

Um 10.45 Uhr ging es dann an die Vorstellung der Resultate. Friedl übernahm die Moderation. Die H8a hatte sich für ein aktuelles Thema entschieden: Flüchtlinge, die ihr im Schatten liegendes Land verlassen, um sich bei uns ein neues Leben im Licht aufzubauen. Gut kam auch die H8b an Kerze und Halogenlicht lieferten sich einen hitzigen Schlag-

abtausch. Gewinner gab es keinen, aber was die Stimmung betraf, lag die Kerze deutlich vorne.

Die H9b sah Licht und Schatten als Schwarz und Weiß, Krieg und Frieden oder Leben und Tod. Die H9a beschäftigte sich mit dem Land der aufgehenden Sonne und animierte die Zuschauer zum „Sonnengruß“.

Ein abschließendes Quiz sollte zeigen, wie sicher das Wissen der Schüler zum Thema Licht ist. Danach ging es in einer Lichterprozession zum Wortgottesdienst „Geheimnis des Lichts“, ehe der fünfte Schöpfungstag zu Ende ging und der Alltag in Form des Nachmittagsunterrichts zurückkehrte.

## Umweltfreundlicher Lehrplan

### Wirtschaftsschüler auf der Umweltmesse

„Theorie und Praxis verbinden – Schule und Wirtschaft vernetzen.“ Diesem Leitgedanken folgte die Klasse H8b der Wirtschaftsschule Seligenthal bei einer außerschulischen Unterrichtsstunde im Fachgeschäft „Efa & Käufli“. Mit Energieeffizienz von elektrischen Geräten im Haushalt müssen sich die Schüler in einem Lernbereich des Fachs „Mensch und Umwelt“ befassen.

Die Fachberater informierten die Schüler über Aufbau und Aussagekraft von Energieetiquetten, Kriterien bei der Modellauswahl, den Wartungsbedarf, das Sicherheitsbewusstsein im Umgang elektrischer Geräte sowie deren ökologische Nutzung.

Das Thema „Umwelt/Umweltschutz“ beschäftigt die Schüler

auch weiterhin: Die Wirtschaftsschüler sind mit einer Parallelklasse auf der diesjährigen Umweltmesse mit einem eigenen Stand vertreten. Neben der Vorstellung von Projekten in Zusammenhang mit der Auszeichnung zur Umweltschule wie dem „Sammeldrachen“, werden Energiebällchen in kompostierbarer Verpackung zum Verkauf angeboten. Ferner stellt sich die Schülerfirma „Print-it“ vor, die auf der Messe umweltfreundliche Taschen bedruckt.

Die Schule wird im Auftrag der Messeleitung auch eine Besucherbefragung via Tablets durchführen, um so Meinungen und neue Erkenntnisse für die Gestaltung der nächsten Umweltmesse zu ermitteln.



Umweltfreundlichkeit macht Schule: Die Schüler der Wirtschaftsschule Seligenthal sind dieses Jahr mit einem eigenen Stand auf der Umweltmesse vertreten.

LZ vom 10.03.2016



## Schulstiftung Seligenthal



**Schulstiftung  
Seligenthal**

**Liebe Schülerinnen und Schüler, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, liebe Eltern, Freunde und Förderer der Schulstiftung Seligenthal,**

wie jedes Jahr gilt zunächst mein besonderer Gruß und Glückwunsch den Abiturientinnen des Gymnasiums und den Absolventinnen der Wirtschaftsschule Seligenthal, die gerade ihr Abitur bzw. ihre Abschlussprüfungen erfolgreich abgelegt haben. Für Ihre weitere private und berufliche Zukunft wünsche ich Ihnen alles Gute und Gottes Segen. Ganz herzlich begrüße ich auch die Eltern unserer neuen Schülerinnen und Schüler im kommenden Schuljahr 2016/17. Am Gymnasium wie an der Wirtschaftsschule ist die Anzahl der Ersteinschreibungen deutlich angestiegen – das freut uns und zeigt, dass wir mit dem Konzept einer kind- und wertorientierten Erziehung, die weit über die reine Vermittlung von Wissen hinausgeht, richtig liegen. Eine Schulfamilie lebt immer von Engagement aller Beteiligten. Gerade als privater Träger sind wir ganz besonders auf Ihren persönlichen Einsatz angewiesen – sei es

durch das finanzielle Mittragen unserer Angebote durch Schulgeld und Spenden oder durch ein Engagement im Elternbeirat oder in den Fördervereinen.

Die erfahrenen Schulleitungen und mehr als hundert Lehrkräfte an Gymnasium und Wirtschaftsschule bilden die personelle Grundlage der schulischen und außerschulischen Arbeit. Sie sind für uns stets verlässliche und kompetente Partner im Bildungszentrum Seligenthal. Mehr als jede neue Technik entscheiden Sie mit Ihrem persönlichen Engagement und Ihrer fachlichen und pädagogischen Professionalität über den (Lern-)Erfolg in unseren Einrichtungen. Für Ihr Bemühen, die uns anvertrauten Kinder in den Mittelpunkt Ihrer Tätigkeit zu stellen und immer auch den heranwachsenden Menschen zu sehen, danke ich Ihnen ganz besonders.

Ich freue mich besonders, Ihnen mitteilen zu können, dass die nun bereits viele Jahre andauernden Modernisierungs- und Umbauarbeiten an unserem Schulgebäude für Gymnasium und Wirtschaftsschule zum neuen Schuljahr

2016/17 planmäßig fertiggestellt werden können. Der 4. Bauabschnitt im Bereich des Anbaus für die Naturwissenschaften entspricht dann sicherheitstechnisch und funktional dem neuesten Gebäudestandard. Auch die Vernetzung und IT-Ausrüstung wird auf einen modernen Stand gebracht. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ an alle Lehrkräfte, Schüler und Mitarbeiter, die mit großer Geduld und den oftmals notwendigen starken Nerven diesen Umbau im laufenden Schulbetrieb mitgetragen haben.



*Landrat a.D. Josef Neumeier  
Vorstandsvorsitzender der  
Schulstiftung Seligenthal*

Die Schulstiftung als Träger der Schulen bedankt sich nochmals sehr herzlich und ganz besonders für die große finanzielle Unterstützung, die wir durch die Abtei – allen voran durch Frau Äbtissin M. Petra Articus als Bauherrin – erfahren haben. Nur durch die weitsichtige Entscheidung der Abtei, auch in Zukunft das Bildungszentrum Seligenthal als Ausdruck des klösterlichen Auftrags zu verstehen, konnte die aufwändige Generalsanierung überhaupt geplant, finanziert und so erfolgreich durchgeführt werden.

Ihnen liebe Schülerinnen und Schüler mit Ihren Eltern, allen Lehrkräften, sowie den Freunden und Förderern Seligenthals wünsche ich nun erholsame Sommerferien, Gottes Segen und alles Gute für den Schuljahresbeginn im September!

Mit freundlichen Grüßen

Josef Neumeier  
Vorstandsvorsitzender  
Schulstiftung Seligenthal

## Bildungszentrum Seligenthal

begleiten | fördern | lehren



Fachakademie  
Sozialpädagogik  
Seligenthal



Ganztags-  
betreuung  
Seligenthal



Wirtschafts-  
schule  
Seligenthal



Gymnasium  
Seligenthal



Kinderhort  
Seligenthal



Grundschule  
Seligenthal



Kindergarten  
Seligenthal

### Vorschulische Betreuung und Förderung

### Schulische Bildung und Betreuung

### Berufliche Ausbildung

Das Bildungszentrum Seligenthal vereint sieben Bildungs- und Betreuungseinrichtungen unter dem Dach der Schulstiftung Seligenthal.

Wir bieten – zentral am Bismarckplatz in Landshut gelegen – ein breites allgemeinbildendes und berufliches Schulangebot, ergänzende und qualifizierte Betreuung sowie berufliche Ausbildungsmöglichkeiten.

Seit über 175 Jahren nimmt die Zisterzienserinnen-Abtei Seligenthal diesen umfassenden Bildungsauftrag in einzigartiger Weise der Verbindung von christlicher Wertetradition und Innovation mit weltoffener Pädagogik wahr – bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt!

Mehr Informationen finden Sie unter

**[www.seligenthal.de](http://www.seligenthal.de)**

## Kindergarten

der Schulstiftung Seligenthal

**Für Mädchen und Jungen**

### Unsere Besonderheiten

- Wertorientiertes Lernen und intensive Vorbereitung auf die Schule
- Religiöse Erziehung
- Zwergerlsport
- Besondere Aktivitäten und Projekte
- Ausbildungsstätte für angehende Erzieherinnen der Fachakademie für Sozialpädagogik Seligenthal



#### Einrichtungsleitung:

Sr. M. Pia Steinberger, Leiterin (L.)  
Lucia Friedrich, Stellv. Leiterin



#### Kindergarten Seligenthal

Bismarckplatz 14  
84034 Landshut

Tel.: 0871 821-460

kindergarten@seligenthal.de

## Grundschule

der Schulstiftung Seligenthal

**Für Mädchen und Jungen  
mit optionaler Hortbetreuung  
am Nachmittag**

Die Grundschule Seligenthal sieht ihren Auftrag nicht nur in der Weitergabe von Wissen und Können. Sie hilft den Kindern, als junge Christen ihren Glaubensweg und ihre Aufgabe in der Welt von heute zu finden.

- Die Vermittlung christlicher Werte steht im Zentrum
- Das Kirchenjahr prägt das Schulleben
- Die Einübung in den Glaubensvollzug prägt den Alltag, mit Schulgebet und Schulgottesdiensten
- Die soziale Sensibilität wird gefördert durch rücksichtsvollen Umgang mit anderen, sinnvolle Regeln zur Orientierung und verantwortungsvollen Gebrauch der Umwelt



**Die Grundschule hilft, vielfältige Begabungen zu entfalten.**

Den SchülerInnen steht ein Computerraum, ein Werkraum, ein Musikraum, eine Schulbibliothek und eine Turnhalle mit Außensportplatz zur Verfügung.

Auf Wunsch besteht die Möglichkeit der Hortbetreuung am Nachmittag (mit Mittagessen) direkt im Anschluss an den Unterricht

(siehe auch nebenstehende Information).



#### Schulleitung:

Astrid Heimberger, Rektorin  
Elisabeth Strasser, Stellv. Rektorin



#### Grundschule der Schulstiftung Seligenthal

Bismarckplatz 14  
84034 Landshut

Tel.: 0871 821-400

grundschule@seligenthal.de

## Kinderhort

der Schulstiftung Seligenthal

### Für Mädchen und Jungen im Grundschulalter

Der Kinderhort Seligenthal bietet Kindern ergänzend zum schulischen Angebot Betreuung, Bildung und Erziehung.

Großer Wert wird auf die Förderung der Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit gelegt.



#### Einrichtungsleitung:

Ursula Kölbl-Lichtenauer, Leiterin  
Alina Borger, Stellv. Leiterin



#### Kinderhort der Schulstiftung Seligenthal

Bismarckplatz 14  
84034 Landshut

Tel.: **0871 821-450**  
[kinderhort@seligenthal.de](mailto:kinderhort@seligenthal.de)

## Fachakademie für Sozialpädagogik

der Schulstiftung Seligenthal

### Ausbildung KinderpflegerIn Studium ErzieherIn

#### Warum sollte ich in Seligenthal studieren?

Wir sind weit über die Grenzen von Stadt und Landkreis Landshut für unsere hervorragende Ausbildung von ErzieherInnen bekannt und geschätzt.

Unser Anliegen ist die Vermittlung fachlicher Kompetenzen mit fundiertem Praxisbezug, die Ihren späteren Berufsalltag erfolgreich werden lassen. Genauso wichtig ist uns Ihre persönliche Entwicklung. Denn in unseren Augen ist Erziehung eine innere Haltung, die Sie sich nur in einer wertschätzenden und ermutigenden Atmosphäre aneignen können.

Dazu haben wir uns dem christlichen Menschenbild verpflichtet, das heißt Verantwortung, Freiheit, Menschenwürde und christliche Ideale sind Grundlagen unseres Miteinanders im Schulalltag. Auf diesem Weg werden Sie von unseren engagierten und kompetenten PädagogInnen begleitet.

Wenn Sie bereit sind, Ihre Persönlichkeit auf breiter Basis zu bilden, sich neugierig und lernoffen auf die vielfältigen Welten von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen einzulassen und wenn Ihnen Werte wichtig sind, dann sind Sie uns herzlich willkommen.



#### Schulleitung:

Dr. Stefan Brembeck, Schulleiter  
Sabine Meyer, Stellv. Schulleiterin



Fachakademie  
Sozialpädagogik  
Seligenthal

#### Fachakademie für Sozialpädagogik der Schulstiftung Seligenthal

Bismarckplatz 14  
84034 Landshut

Tel.: **0871 821-302**  
[fachakademie@seligenthal.de](mailto:fachakademie@seligenthal.de)

[ebmpapst.com/karriere](http://ebmpapst.com/karriere)



## Entdecke ebm-papst in dir.

Du willst an der **Zukunft** tüfteln?  
Wir bilden dich dafür aus.



ebm-papst ist ein international führendes Technologieunternehmen für Luft- und Antriebstechnik. Damit das so bleibt, bieten wir unserem Nachwuchs die besten Ausbildungs- und Berufsperspektiven. Wie viel ebm-papst steckt in dir? Finde es heraus und entdecke einen der innovativsten Arbeitgeber Süddeutschlands.

**ebmpapst**



**WERNER**

COMPANIES

Objekte: schützen, pflegen, erhalten

SEIT  
1984

SAUBERE LEISTUNG

## Saubere Leistung: Gebäude-Reinigung und Gebäude-Management

- Gebäude-Innenreinigung
- Gebäude-Außenreinigung
- Glas- und Fassadenreinigung
- Bauschlussreinigung
- Industrie-Reinigung
- Krankenhaus-Reinigung
- Hygiene- und Sonderdienste
- Sicherheits-Dienste
- Gebäude-Management
- Partnerschaften

WERNER companies GmbH  
Keplerring 1 | 84030 Ergolding

Tel.: 0871 97 34 50  
info@werner-companies.de



[WWW.WERNER-COMPANIES.DE](http://WWW.WERNER-COMPANIES.DE)



Unterhaltsreinigung

Schulhausreinigung

Büroreinigung

Kaufhausreinigung

Industriereinigung

Baureinigung

Glasreinigung

Teppichreinigung

**Isar-Clean**

Reinigungsservice GmbH  
Stethaimerstrasse 36 a  
84034 Landshut

Telefon 0871-27 66 98-0  
Telefax 0871-27 66 98-20

Email: info@isar-clean.de  
www.isar-clean.de

Der **Schulservice** der **AOK Landshut** unterstützt Schüler beim Start ins Berufsleben mit Angeboten wie

- **Bewerbungstraining**
- **Assessmentcenter**
- **Kommunikationstraining**
- **Informationen zum Berufsstart**
- **Fragen zur Sozialversicherung**
- **„Sauba bleim“ und vieles mehr**

Weiter Informationen bei Ihrer AOK

Ralf Bartl 0871 695-173  
ralf.bartl@by.aok.de



**Sie machen das Beste  
aus Ihrem Leben.  
Wir aus Ihrem Schutz.**

Was auch immer Sie im Leben vorhaben,  
wir von der HUK-COBURG sorgen für den  
passenden Versicherungsschutz.

Bei unseren Lösungen sind nicht nur Haus,  
Auto oder Altersvorsorge sicher, sondern  
auch die besten Konditionen zum günstigen  
Preis.

Erfahren Sie mehr über unsere ausgezeich-  
neten Leistungen und unseren Service und  
lassen Sie sich individuell beraten.

Wir sind gerne für Sie da.

**Kundendienstbüro  
Marlies John**

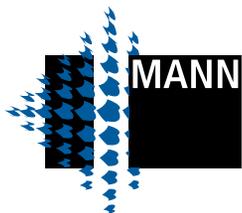
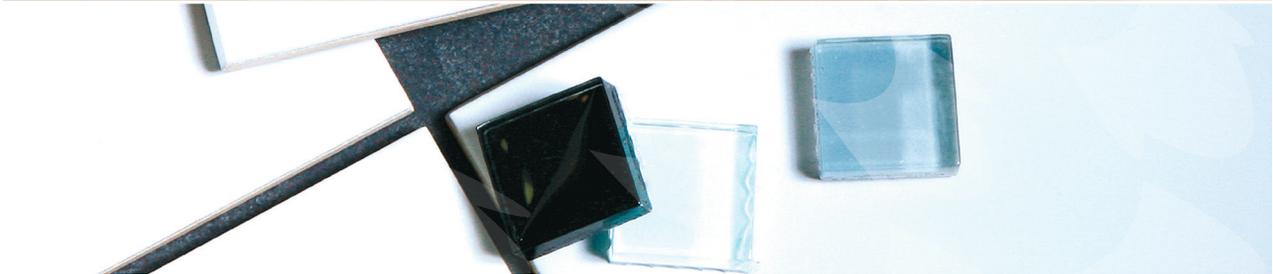
Tel. 0871 14369936  
marlies.john@HUKvm.de  
Schwestergasse 26, 84034 Landshut

**Kundendienstbüro  
Gabriele Reinecke**

Tel. 0871 2762038  
gabriele.reinecke@HUKvm.de  
Kapuzinerweg 14, 84028 Landshut



**HUK-COBURG**  
Aus Tradition günstig



BÄDER  
FLIESEN  
STAHL  
WÄRME

Gerhard Mann GmbH & Co. KG  
Benzstraße 11 · 84030 Landshut  
Tel. 0871/70 01-66 · Fax 70 01-20  
[www.g-mann.de](http://www.g-mann.de) · [info@g-mann.de](mailto:info@g-mann.de)

Öffnungszeiten:  
Mo bis Fr 8.00 – 18.00 Uhr  
Samstag 9.00 – 14.00 Uhr

AUGSBURGER  
Aktienbank –



GENERALREPRÄSENTANZ

DR. JUNG &amp; PARTNER GMBH

DR. JUNG INVESTMENTBERATUNG SEIT 1958

# Top-Zins-Depot

# 2,22%

**Kontakt: Stefan Helm GmbH & Co. KG** 📍 Ahornstr. 8a, 84051 Essenbach-Ohu,  
Tel. 08703 - 98 90 98-20 📧 stefan.helm@dr-jung-partner.de 🌐 [www.stefanhelm.de](http://www.stefanhelm.de)

**Dr. Jung & Partner Top-Zins-Depot**, ein Angebot der Augsburgische Aktienbank:  
Mindestanlagesumme 20.000 €, 50 % Festgeld und 50 % in ausgewählte Investmentfonds\*  
bei der Augsburgische Aktienbank, 2,22 % p. a. Zinsen auf Ihr Festgeld, festgeschrieben für  
180 Tage. \*Bitte beachten Sie, dass Investitionen in Investmentfonds auch mit Risiken  
verbunden sind (Kursrisiko, Verlustrisiko, Kostenrisiko, Entscheidungsrisiko).



## Wir bilden Dich aus

### Industriekaufmann/-frau

Voraussetzung: Mittlere Reife/Abitur

### Mediengestalter/-in

Voraussetzung: Mittlere Reife

### Packmitteltechnologe/-in

Voraussetzung: Qualifizierender Abschluss/Mittlere Reife

### Medientechnologe/-in Druck

Voraussetzung: Qualifizierender Abschluss/Mittlere Reife

Wir sind ein technologisch führendes, mittelständisches Unternehmen in der Verpackungsindustrie. Wir entwickeln, designen und produzieren Faltschachteln für die Bedürfnisse der Pharma- und Kosmetikindustrie.

Individuelle Weiterbildung in allen Berufsbereichen möglich!

#### Papierwerk Landshut Mittler GmbH & Co. KG

Personalabteilung

Siemensstraße 4 · 84109 Würth an der Isar

T +49 8702 922-0 · [personal@plm.de](mailto:personal@plm.de) · [www.plm.de](http://www.plm.de)

Wir gratulieren zum  
erfolgreichen Abschluss!



PROF. DR.  
FRICKE & COLL.

RECHTSANWÄLTE | FACHANWÄLTE | MEDIATOREN

### Stammsitz Landshut

Innere Regensburger Str. 11  
84034 Landshut

☎ 08 71 - 925 98 0

@ info@kanzlei-fricke.de

www.kanzlei-fricke.de

f facebook.com/Prof.Dr.Fricke



*Wir sind immer für Sie da –  
mit Erfahrung und Kompetenz*

Jeder Mandant unserer Kanzlei steht mit seinen Zielen und Wünschen stets im Mittelpunkt unserer Arbeit. Seinen Sorgen und Rechtsproblemen nehmen wir uns an und suchen gemeinsam nach zukunftsorientierten Lösungen. Seit 37 Jahren setzen wir uns so für Ihr Recht ein.

Wir beraten vor allem private Personen, auch öffentliche Einrichtungen sowie mittelständische Unternehmen, ebenso Vereine, Freiberufler, Künstler und auch Sportler. Wir kooperieren mit Wirtschaftsprüfern, Steuerberatern und anderen Anwaltskanzleien.

Durch Mediation werden auch außergerichtliche Lösungen fachkundig angestrebt.

Die Devise des früheren Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker, „Das Recht ist der Schutz der Schwachen“, ist auch das Credo unseres Handelns.



Aus dem Team: Julia Koch, Jan Kreuzmann, Anne-Kathrin Dorn, Wirtschaftsjuristin Carolin Meier, LL.B., Fachanwalt Dieter J. Maier, Rechtsanwalt Prof. Dr. Ernst Fricke, Mag. rer. publ., Fachwältin Lydia Oberwallner, Rechtsfachwirtin Daniela Ammer, Sandra Sigl, Philipp Baumann, Mediatorin Isolde Fricke (v.l.n.r.)



Engineered  
For  
Your  
Success



## ZENTRIFUGALKRAFT – KANN SPASS MACHEN UND NOCH MEHR

Die neue C-XI Flottweg Dekanter Baureihe für eine noch  
bessere Entwässerung und Schlammeindickung in  
Kläranlagen durch Zentrifugalkraft



Flottweg SE • Vilsbiburg • [www.flottweg.com](http://www.flottweg.com)





**Starke Persönlichkeiten gesucht.  
Ausbildung bei Jungheinrich.  
Hier ist Eure Chance.**

**Technischer Bereich**

- Industriemechaniker/in
- Elektroniker/in für Betriebstechnik
- Technische/r Produktdesigner/in
- Duales Studium (Bachelor) Maschinenbau

**Kaufmännischer Bereich**

- Fachkraft für Lagerlogistik
- Industriekaufmann/-frau mit Zusatzqualifikation zum/zur Fremdsprachenkorrespondent/in Englisch

Informationen zur Ausbildung und Bewerbung unter: [www.jungheinrich.de/karriere](http://www.jungheinrich.de/karriere)

Wir freuen uns auf Deine Bewerbung!



**JUNGHEINRICH**  
Machines. Ideas. Solutions.



*Moderne Reise-Omnibusse mit WC und Küche  
in den Größen von 39–59 Sitzplätzen*

### **SCHRAFSTETTER GMBH & CO. KG**

84186 Vilsheim

Telefon 0 87 06 / 2 74 • Fax 12 67 • [info@schrafstetter-reisen.de](mailto:info@schrafstetter-reisen.de)

*Ihr Partner für Vereins-, Schul-, Betriebs- und Ausflugsfahrten*



## BUCHHANDLUNG

Nikolastr. 42

[www.Nikola-Buchhandlung.de](http://www.Nikola-Buchhandlung.de)

Tel.: 0871 / 61 327

Fax: 0871 / 65 567

**BAYER** WERBEAGENTUR



Als Full-Service-Agentur bieten wir Kommunikations-Leistungen aus einer Hand.



Unternehmen und Organisationen vertrauen auf 25 Jahre Erfahrung in

- Corporate Design-Entwicklung
- Marken-Aufbau und -Führung
- Responsive Webseiten
- Marketing-Kommunikation
- Print-Produkte/-Produktion

BAYER Werbeagentur GmbH  
Christian Bayer, Dipl.-Des.(FH)  
Adelmannstr. 2 | 84036 Landshut  
Tel. 0871 9453099 | [mail@bayer.LA](mailto:mail@bayer.LA)

Referenzen: [www.BAYER.LA](http://www.BAYER.LA)



Wir machen den Weg frei.

Sie haben Ihren Schulabschluss (gute mittlere Reife, Fachabitur oder Abitur) bald in der Tasche, sind kontaktfreudig, besitzen Teamgeist und interessieren sich für Wirtschaft und die Finanzbranche? Dann sind Sie genau richtig bei uns.

In einer zweieinhalbjährigen Ausbildung lernen Sie die vielseitigen Aufgaben eines Bankkaufmanns/einer Bankkauffrau kennen. Als Universalbank ermöglichen wir Ihnen Einblick in alle Sparten des modernen Bankgeschäfts. In unseren Geschäftsstellen in der Region Landshut haben Sie schon früh Kontakt zu Kunden und arbeiten von Anfang an sehr selbstständig. Neben der praktischen Ausbildung erwerben Sie zusätzliche Fachkenntnisse an der Berufsschule Landshut und an der Fachakademie für Genossenschaftsbanken in Grainau oder Beilngries. Mit dem Abschluss Bankkaufmann/Bankkauffrau erlangen Sie die Voraussetzungen für ein weiterführendes, berufsbegleitendes Studium zum genossenschaftlichen Bankfachwirt BankColleg, das Sie an der FH Landshut absolvieren können.

Ihre Bewerbungen richten Sie bitte an: VR-Bank Landshut eg, z.Hd. Herrn Martin Meßmer, Ingolstädter Straße 2, 84030 Landshut, Telefon 0871/823-110, gerne auch online an [Martin.Messmer@vrla.de](mailto:Martin.Messmer@vrla.de)

**VR-Bank**  
**Landshut eG**   
DIE Bank für unsere Region

[www.vrla.de](http://www.vrla.de)



  
**DRÄXLMAIER**

## Das alles ist Ausbildung bei DRÄXLMAIER

Kompetenz • Individualität • Kreativität

Begeisterst du dich für Autos und die Technik dahinter?  
Willst du schon während deiner Ausbildung Auslands-  
erfahrung sammeln?

Dann bewirb dich jetzt für einen von neun verschiedenen  
kaufmännischen und technischen Berufen.

[www.draexlmaier.jobs](http://www.draexlmaier.jobs)



WE CREATE CHARACTER

### Werben in den Jahresberichten der Schulstiftung Seligenthal

Mit einem Logoeintrag, oder einem Inserat bringen Sie Ihre Verbundenheit mit den Idealen und Zielen der Schulen zum Ausdruck.

Die Veröffentlichung im Jahresbericht bietet Präsenz bei einer breiten Bezugsgruppe von Schülern, Eltern, Mitarbeitern und einer Vielzahl von Multiplikatoren aus Politik und institutionellen Einrichtungen.

Der Jahresbericht wird auch im Webportal des Bildungszentrums Seligenthal als blätterbares E-Paper (mobilfähig) hinterlegt und enthält dabei zusätzlich aus der Anzeige heraus einen direkten Weblink auf Ihre Unternehmenshomepage. (Backlink)

Informationen und Metadaten finden Sie unter [www.seligenthal.de](http://www.seligenthal.de)



## Gemeinsam die eigene Zukunft gestalten. Willkommen bei SCHOTT.

Die SCHOTT AG am Standort Landshut bietet folgende Ausbildungsberufe an:

- Oberflächenbeschichter(in)
- Physikkolaborant(in)
- Industriemechaniker(in)
- Fachkraft für Lagerlogistik (m/w)
- Industriekaufrau/-mann mit Fremdsprachenkorrespondent/in Englisch
- Bachelor (m/w, technisches oder naturwissenschaftliches duales Studium)

Wenn Sie ein Unternehmen suchen, welches Ihnen eine fundierte Ausbildung mit spannenden Projekten und interessanten Aufgaben in netten Teams bietet – dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung: [www.schott.com/onlinebewerbung](http://www.schott.com/onlinebewerbung).



SCHOTT AG  
Christoph-Dorner-Straße 29  
84028 Landshut  
Telefon +49 (0)871/826-341  
[rita.hartmann@schott.com](mailto:rita.hartmann@schott.com)

[www.schott.com/jobs](http://www.schott.com/jobs)

**SCHOTT**  
glass made of ideas

**ISARKIES**

**Fachmarkt- / Logistikzentren**

**Projektentwicklung**

**Gewerbegrundstücke**



**ISARKIES Immobilien GmbH & Co. KG**

Am Steinberg 1, 84051 Unterwattenbach

Telefon 0 87 03 / 93 50-0

[www.isarkies.de](http://www.isarkies.de)

BAYER WERBEAGENTUR



[www.BAYER-Werbeagentur.de](http://www.BAYER-Werbeagentur.de)



**INNSTOLZ**  
Frischdienst  
Täglich molkereifrisch

[www.innstolz-frischdienst.de](http://www.innstolz-frischdienst.de)



SELIGENTHAL-KOSMETIK



DAS ÄSTHETIK-INSTITUT FÜR SIE UND IHN

[www.seligenthal-kosmetik.de](http://www.seligenthal-kosmetik.de)



**Pfeffer Heizungsbau GmbH · Hohenwarther Straße 1  
Ottenzell · 93474 Arrach · Tel. 09943 9421 - 0 · Fax - 20  
info@haustechnik-pfeffer.de · [www.haustechnik-pfeffer.de](http://www.haustechnik-pfeffer.de)**

**offITs**  
Das ganze Büro

Bürotechnik  
Medientechnik  
IT-Lösungen  
Büroeinrichtungen  
Büromaterial  
shop.offits.net

[www.offits.net](http://www.offits.net)

### Werben im Jahresbericht der Schulstiftung Seligenthal

Mit einem Logoeintrag, oder einem Inserat bringen Sie Ihre Verbundenheit mit den Idealen und Zielen der Schulen zum Ausdruck.

Die Veröffentlichung des Jahresberichts (auch als zur Ihrer Wepräsenz verlinktes e-Paper im Internet) bietet Präsenz bei einer breiten Bezugsgruppe von Schülern, Eltern, Mitarbeitern und einer Vielzahl von Multiplikatoren aus Politik und institutionellen Einrichtungen. Weitere Informationen und ausführliche Mediadaten finden Sie unter [www.seligenthal.de](http://www.seligenthal.de)

**SNEGANAS**  
alles für Ihr Büro

- **EDV-Systeme**
- **Drucker**
- **Kopiergeräte**
- **Bürobedarf**
- **Schulbedarf**
- **Netzwerke**
- **Büromöbel**

Anton Sneganas GmbH      unsere Partner:  
Landshuterstr. 64  
84030 Ergolding

Tel: 0871-975630  
Fax: 0871-9756399  
www.sneganas.de  
eMail: [info@sneganas.de](mailto:info@sneganas.de)

**RICOH**      **brother**  
at your side®



Zellertalstraße 1 94256 Drachselsried Tel 09945/209-0 Fax 09945/209-30 big-ingenieure@t-online.de	Ludwigstraße 6 93413 Cham Tel 09971/861000 Fax 09971/3848 ib.big-cham@t-online.de
Innere Münchner Str. 8 84036 Landshut Tel 0871/24444 Fax 0871/21678 ib.big-landshut@t-online.de	Ruselstraße 155 94469 Deggendorf Tel 0991/2990180 Fax 0991/284624 ib.big-deggendorf@t-online.de

Die BIG, Bruckmayer Ingenieurgesellschaft mbH, hat es sich im Sinne unabhängig arbeitender Ingenieure zur Aufgabe gemacht, ihre Bauherren und Auftraggeber in allen Belangen der Sparten Versorgungstechnik zu beraten und zu unterstützen. Die BIG ist eine unabhängige Dienstleistungsgesellschaft mit umfassendem Know-how in der Planung, Betriebsführung und Instandhaltung gebäudetechnischer Einrichtungen sowie der Umweltechnik und des Energiemanagements. Der Einsatz hochmoderner technischer Hilfsmittel wie beispielsweise spezifizierte EDV-Programme und CAD-Technik, kennzeichnen wesentliche Aspekte des Unternehmensprofils. BIG, die Bruckmayer Ingenieurgesellschaft mbH bietet Planungen und Projektierungen für folgende Fachbereiche an:

- Wärmetechnische Anlagen	- Kältetechnische Anlagen
- Abwasseranlagen	- Energiespartechnik
- Lüftungs- und Klimaanlage	- Gas- und Wasseranlagen
- Medizinische Gasversorgung	- Solaranlagen



**Maier**  
vitatherm  
Bayerns schwefelfreies Heizöl

Hohenwart 6 · 84181 Neufraunhofen  
www.maier-heizoel.de



www.ROYES-dental.de



93426 RODING  
JOHANN-ETTL-STR. 7  
TEL. 0 94 61/9428-0  
HOCHBAU · TIEFBAU · ZIMMEREI

www.FELDBAUER.de

**“Technik von morgen für unsere Kunden heute”.**




GmbH & Co. KG

www.w-schmelmer.de



<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Wir sind international und national tätig</li> <li>✓ Innovativ und Technisch auf höchstem Niveau</li> <li>✓ Abdeckung eines breiten Spektrums:                     <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Elektro</li> <li>▪ Erneuerbare Energien</li> <li>▪ Techn. Ing.-Büro</li> <li>▪ Heizung/Lüftung/Sanitär</li> <li>▪ Blitz</li> </ul> </li> </ul>	<p>Werner Schmelmer GmbH &amp; Co. KG Bogener Str. 11 94379 Sankt Englmar Tel: 09965-8408-0 Fax: 09965-8408-20 info@w-schmelmer.de</p>
---	--



www.landshuter-brauhaus.de

wir backen's

**mareis**  
bäckerei café

www.mareis.com

